



**HGV**

# **GESCHÄFTS- BERICHT 2023**

**HGV Hamburger Gesellschaft für  
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH**

# DER HGV-KONZERN IM ÜBERBLICK

		2023	2022	2021
Konsolidierte Gesellschaften	Anzahl	72	65	60
Bilanzsumme	(Mio. EUR)	23.437,3	21.147,4	19.559,3
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	19.187,5	17.770,3	16.954,9
Sachanlageinvestitionen	(Mio. EUR)	2.162,0	1.608,3	1.479,9
Eigenkapital	(Mio. EUR)	5.124,3	4.065,7	3.373,9
Eigenkapitalquote	(in %)	21,9	19,2	17,2
Umsatzerlöse	(Mio. EUR)	6.993,8	6.531,9	5.391,0
Jahresergebnis	(Mio. EUR)	1.099,0	640,0	123,3
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	Anzahl	25.182	24.383	23.889

## INHALT

3	Vorwort	<b>88 Jahresabschluss Geschäftsjahr 2023</b>
4	Organe der HGV	
5	Bericht des Aufsichtsrats	90 Bilanz
		92 Gewinn- und Verlustrechnung
		93 Eigenkapitalspiegel
<b>6</b>	<b>Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023</b>	94 Entwicklung des Anlagevermögens
		96 Anhang
		104 Bestätigungsvermerk
8	1. Grundlagen und Geschäftsmodell	
10	2. Wirtschaftsbericht des HGV-Konzerns	108 Aufstellung des Anteilsbesitzes
39	3. Wirtschaftsbericht der HGV	116 Abkürzungsverzeichnis
45	4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	118 Impressum
54	Schaubild zu den Beteiligungen der HGV	
<b>56</b>	<b>Konzernabschluss Geschäftsjahr 2023</b>	
58	Konzernbilanz	
60	Konzerngewinn- und -verlustrechnung	
62	Konzernkapitalflussrechnung	
64	Entwicklung des Konzernanlagevermögens	
66	Konzerneigenkapitalspiegel	
68	Konzernanhang	
84	Bestätigungsvermerk	

# VORWORT

*Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,*

die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) hat mit der „Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie“ einen übergeordneten Handlungsrahmen für die Gesamtheit der öffentlichen Verwaltung und der öffentlichen Unternehmen etabliert, der auch die Tätigkeit der städtischen Holdinggesellschaft HGV prägt.

In diesem Handlungsrahmen hat neben dem fachpolitischen Auftrag und der Wirtschaftlichkeit auch die Nachhaltigkeit mit ihren drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales eine hohe Bedeutung. Innerhalb dieses unternehmensübergreifenden Zielsystems haben die öffentlichen Unternehmen die notwendige Handlungs- und Entscheidungsfreiheit für flexibles und wirtschaftliches Handeln.

Neben der Bereitstellung einer leistungsfähigen städtischen Infrastruktur tragen die Hamburger öffentlichen Unternehmen eine besondere Verantwortung. Dies betrifft insbesondere die Gestaltung einer sozial gerechten und umweltverträglichen Stadtentwicklung, die Mobilitäts- und Energiewende sowie die Wirtschafts- und Innovationsförderung. An diesen Zielsetzungen wirkt die HGV mit ihren über 190 öffentlichen Unternehmen und Beteiligungen an privatwirtschaftlichen Unternehmen aktiv mit. Die im Konzernabschluss zusammengefassten Gesellschaften beschäftigen ca. 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer Bilanzsumme von 23,4 Milliarden Euro.

Ob Flughafen, Messe, HAMBURGER HOCHBAHN, HAMBURG WASSER, Hamburger Energiewerke, SAGA Unternehmensgruppe oder viele weitere städtische Betriebe – die „Hamburger Stadtwirtschaft“ begleitet tagtäglich die Hamburgerinnen und Hamburger mit zuverlässigen Dienstleistungen im Bereich der Daseinsvorsorge.



Das Jahr 2023 war zwar von abklingenden Beschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet, aber die anhaltenden Folgen der Invasion russischer Truppen in die Ukraine blieben spürbar: Hohe Zinsen, Energie- und Baukosten wie auch Störungen in den internationalen Lieferketten stellen Hamburg, seine Unternehmen sowie seine Bürgerinnen und Bürger weiterhin vor große Herausforderungen. Dennoch konnten

durch die Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 eine finanzielle Entlastung der Menschen erreicht und ein Beitrag zur Verkehrswende geleistet werden. Mit dem im Dezember 2023 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossenen und Anfang 2024 in Kraft getretenen Klimaschutzstärkungsgesetz wurde das Hamburgische Klimaschutzgesetz nochmals fortentwickelt. Durch anspruchsvolle Ausbaumaßnahmen im Bereich nachhaltiger Energien soll Hamburg bereits 2045, also fünf Jahre früher als bisher geplant, weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutral leben und wirtschaften.

Die herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch die HGV als städtische Konzernholding in ihrer Arbeit 2023 maßgeblich geprägt. Ich bedanke mich bei allen Geschäftsführungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HGV und ihrer Tochterunternehmen sowie im Beteiligungsmanagement für ihre engagierte Arbeit. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Mitwirkung und der „Hamburger Stadtwirtschaft“ eine dynamische Entwicklung.

*Ihr*  
*Dr. Andreas Dressel*

# ORGANE DER HGV

## AUFSICHTSRAT

(Stand 15.07.2024)

### **Dr. Andreas Dressel**

Senator, Präses der Finanzbehörde,  
Vorsitzender

### **Sandra Goldschmidt** (seit 27.11.2023)

Landesbezirksleiterin, Gewerkschaft ver.di,  
Landesbezirk Hamburg,  
Stellvertretende Vorsitzende

### **Bülent Akbel**

Flugzeugabfertiger, GroundSTARS GmbH & Co. KG

### **Kristin Alheit**

Geschäftsführende Vorständin des Paritätischen  
Wohlfahrtsverbandes Hamburg

### **Antonia Aschendorf**

Rechtsanwältin

### **Malte Auer**

Stabsbereichsleiter,  
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

### **Torben Bartels**

Betriebsratsvorsitzender,  
Hamburger Wasserwerke Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung

### **Thies Goldberg**

Unternehmensberater

### **Thies Hansen**

Betriebsratsvorsitzender,  
Gasnetz Hamburg GmbH

### **Rolf Hentschel**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

### **Silke Kobow**

Kaufmännische Angestellte,  
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

### **André Kretschmar**

Fachbereichsleiter, Gewerkschaft ver.di,  
Landesbezirk Hamburg

### **Dr. Melanie Leonhard**

Senatorin, Präses der Behörde für Wirtschaft und  
Innovation

### **Norbert Paulsen**

Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats der  
Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

### **Karen Pein**

Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung  
und Wohnen

### **Michael Pollmann**

Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und  
Agrarwirtschaft

### **Thomas Scheel**

Betriebsratsvorsitzender,  
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH

### **Jana Schiedek**

Staatsrätin, Behörde für Kultur und Medien

### **Marlies Schneider-Polich**

Zugfahrerin,  
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

### **Julia Wöhlke**

Geschäftsführerin,  
Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG

## AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

### **Berthold Bose** (bis 01.10.2023)

Landesbezirksleiter, Gewerkschaft ver.di,  
Landesbezirk Hamburg

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

### **Dr. Isabella Niklas** (Sprecherin)

### **Oliver Jensen**

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH  
über das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

## Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die Tätigkeit der Geschäftsführung der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH regelmäßig im Rahmen der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben überwacht.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wesentlichen Vorgänge sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen.

## Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt. In den beiden ordentlichen Sitzungen am 27. Januar und am 25. August 2023 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Ertragslage des HGV-Konzerns. Die Geschäftsführung berichtete jeweils insbesondere über die Ertrags- und Finanzlage sowie über die Entwicklungen in den Geschäftsbereichen Beteiligungen und Immobilien.

Der Prüfungsausschuss trat am 20. Juli 2023 zusammen und hat sich mit der Erörterung und Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2022 beschäftigt.

Ferner hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

## Abschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurde von der Gesellschafterversammlung am 31. August 2023 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Beauftragung wurde gleichfalls am 31. August 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden vorgenommen. Der Abschlussprüfer hat unter Einbeziehung der Buchführung den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäfts-

jahr 2023 der HGV geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Nach umfassender Vorprüfung der Abschlüsse und Berichte in seiner Sitzung im Juli 2024 hat der Prüfungsausschuss keine Einwendungen erhoben und dem Aufsichtsrat die Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernabschlusses 2023 sowie die Genehmigung des zusammengefassten Lageberichtes empfohlen. Anwesend waren in dieser Sitzung auch Vertreter des Abschlussprüfers, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet haben und für Fragen zur Verfügung standen.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2023. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 festzustellen und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 zu billigen sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 zur Kenntnis zu nehmen.

## Personelle Veränderungen

Herr Berthold Bose hat sein Mandat niedergelegt. An seiner Stelle hat das Amtsgericht am 23. November 2023 Frau Sandra Goldschmidt zum Mitglied der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HGV und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie der Geschäftsführung für ihren persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2023.

Hamburg, den 30. August 2024

Der Aufsichtsrat

**Dr. Andreas Dressel**

Vorsitzender



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

8 Grundlagen und Geschäftsmodell  
10 Wirtschaftsbericht des HGV-Konzerns  
39 Wirtschaftsbericht der HGV  
45 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht  
54 Schaubild zu den Beteiligungen der HGV

# 1. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL

## 1.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem war die HGV bis Ende 2023 Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr genutzten Immobilien. Darüber hinaus übernimmt die HGV seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Finanzbehörde die Geschäftsbesorgung des Sondervermögens Schulimmobilien.

Die wesentlichen Beteiligungen der HGV lassen sich in folgende Bereiche einteilen (eine vollständige Übersicht enthält das Schaubild am Ende des Lageberichts):

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Beteiligungsbestand der HGV zum Bilanzstichtag 31.12.2023 wie folgt verändert:

Mit Gesellschaftsvertrag vom 13.12.2023 hat die HGV zusammen mit ihrer 100 %igen Tochter, der HNH Hamburger Netzinfrasturktur Holding GmbH, Hamburg (vormals: Hamburg Energienetze GmbH (HEG)), die Gesellschaft „Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG“ (P+F) gegründet. Mit notariellem Einbringungsvertrag vom 22.12.2023 hat die HGV ihren direkt gehaltenen Immobilienbestand an 143 Polizei- und Feuerwehrliegenschaften nebst sämtlichen Verträgen, die dem Immobilienportfolio zuzuordnen sind, mit Wirkung auf den 31.12.2023 in diese neu gegründete Gesellschaft eingebracht. An der P+F sind die HGV als einzige Komplementärin und die HEG als einzige Kommanditistin beteiligt. Im Jahresabschluss 2023 der HGV wird letztmalig ein Immobilienergebnis gezeigt. Das künftige Ergebnis der P+F wird Bestandteil des Beteiligungsergebnisses der HGV werden.



Öffentlicher Personennahverkehr	Verkehr und Logistik	Ver- und Entsorgung	Immobilien und Stadtentwicklung	Sonstige Beteiligungen

## 1.2 UNTERNEHMENSZIELE/ -STEUERUNG

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH). Nach ihrem Zielbild hat die HGV insbesondere

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen mit dem Ziel des Ergebnispoolings durchzuführen,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln sowie
- die Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie und die sonstigen öffentlichen Interessen nach Maßgabe des Senats zu berücksichtigen.

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit der öffentlichen Unternehmen steht die Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben, ohne allerdings das Ziel einer möglichst hohen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu vernachlässigen. Dadurch tragen sie zur Sicherung der Lebensqualität der Hamburger Bevölkerung und zur Zukunftsfähigkeit Hamburgs bei.<sup>1</sup>

Die fachliche und finanzwirtschaftliche Steuerung obliegt primär der jeweils zuständigen Fachbehörde der FHH. Die HGV konzentriert sich auf die Pooling-Funktionen sowie die Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben einer Holding. Dabei ist das wirtschaftliche Ergebnis der HGV mit dem Kernhaushalt verbunden, indem dieser im Falle negativer Jahresergebnisse der HGV regelhaft Zuschüsse zum Verlustausgleich auch zur Vermeidung von andernfalls erforderlichen Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert leistet oder im Falle positiver Jahresergebnisse eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der HGV vornimmt.

Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen und sparsamen Aufgabenerfüllung hat die HGV folgende wesentliche Handlungsfelder:

- Die Wirtschaftsführung der Konzerngesellschaften in Erfüllung der Vorgaben der FHH ist zu überwachen, da das Ergebnis der HGV maßgeblich von ihrem Beteiligungsergebnis abhängt. Die Einhaltung der einzelnen Wirtschaftspläne bildet daher eine wichtige Basis dafür, dass die HGV selbst ihr geplantes Ergebnis einhalten kann.
- Durch das Ergebnispooling im Rahmen des kommunalen Querverbands werden die Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen auf Ebene der Holding optimiert.
- Das Konzernclearing der HGV dient der Minimierung von Finanzierungskosten und der Sicherung der Liquidität im HGV-Verbund.
- Nachdem die Museumsgebäude der HGV im Jahr 2018 auf die 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM) übertragen und die Polizei- und Feuerwehrgebäude der HGV mit Wirkung zum Jahresende 2023 in die Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG (P+F) eingebracht wurden, wird das beim Jahresabschluss 2023 letztmalig in das HGV-Ergebnis eingehende Immobilienergebnis ab dem Jahr 2024 von einem Beteiligungsergebnis der P+F abgelöst werden. Die administrativen Tätigkeiten zur Bewirtschaftung dieser Portfolien erfolgen auf vertraglicher Basis durch die Sprinkenhof GmbH.

Die Betriebsführung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen erfolgt weitgehend dezentral auf der Basis von Zielbildern und Unternehmenskonzepten durch die jeweiligen Geschäftsführungen bzw. Vorstände, Aufsichtsräte und sonstigen Kontrollinstanzen (z. B. Rechnungshof).

<sup>1</sup> Dieser Absatz ist lageberichts-fremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

Ob mit der Wind-zu-Wärme-Anlage in Wedel oder der zukünftigen Geothermie-Anlage in Wilhelmsburg: Die Hamburger Energiewerke leisten mit vielen Projekten für klimafreundliche Fernwärme einen Beitrag zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.



Die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung der hamburgischen öffentlichen Unternehmen sind im Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) zusammengefasst. Eine Entsprechenserklärung zum HCGK ist von den Unternehmen jährlich abzugeben. Da die Holdingfunktion der HGV diverse Ausnahmeregelungen notwendig machen würde, ist die HGV selbst vom HCGK ausgenommen. Sie erfüllt aber grundsätzlich die Anforderungen des HCGK.

Als mitbestimmtes Konzernunternehmen unterliegt die HGV dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT DES HGV-KONZERNS

### 2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

#### 2.1.1 Generelles wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Konzernunternehmen sind ausschließlich oder überwiegend im Großraum Hamburg tätig. Insofern hat insbesondere die Entwicklung der Metropolregion Hamburg mit ihren rd. 5,4 Mio. Einwohnern einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Konzerngesellschaften. Das Bevölkerungswachstum in

Hamburg hält laut Statistikamt Nord weiterhin an. Ende 2022 lag die Hamburger Einwohnerzahl im Melderegister bei 1,94 Mio. Auch für die nächsten Jahre wird weiteres Bevölkerungswachstum erwartet. Aktuelle Berechnungen zufolge soll im Jahr 2030 erstmals die Grenze von 2 Mio. Personen übertroffen und im Jahr 2040 eine Bevölkerungszahl von 2,024 Mio. erreicht werden.

Mehrere Konzernunternehmen – darunter die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) und die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) – haben auch bundes-, europa- bzw. weltweite Geschäftsaktivitäten.

Das Jahr 2023 war von spürbar rückläufigen Einflüssen der Corona-Pandemie, aber anhaltenden Auswirkungen insbesondere auf den Energiemärkten infolge des Ukrainekriegs gekennzeichnet. Steigende Preise und Zinsen stellten für den Fortgang der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie ein schwieriges Umfeld dar. In den meisten Regionen der Welt setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2023 fort, wenn auch teilweise auf gegenüber 2022 abgeschwächtem Niveau.

Die **Weltwirtschaft** konnte sich im Jahr 2023 erholen. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom April 2024 um 3,2 % – nach einem Plus im Jahr 2022 von 3,5 %. Der **Euroraum** verzeichnete im Jahr 2023 ein Plus von 0,4 % (2022: 3,4 %).

In **Deutschland** ist das BIP im Jahr 2023 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,3 % geschrumpft (2022: Zuwachs 1,8 %). Ursächlich waren die noch immer hohe Inflation, ein ungünstiges Zins-

umfeld und eine schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief unterschiedlich: Die Produktion im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) schrumpfte deutlich, besonders in der Energieerzeugung. Der Bau erreichte trotz hoher Bau- und Finanzierungskosten sowie Fachkräftemangel ein sehr kleines Plus. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre Wirtschaftsaktivitäten erneut ausweiten, besonders bei Information und Kommunikation.

Der private Konsum zeigte eine inflationsbedingte Kaufzurückhaltung und gab 2023 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,8 % nach. Durch den Wegfall coronabedingter Unterstützungsleistungen (z. B. Impfungen) sanken die staatlichen Konsumausgaben um 1,7 %. Die Bauinvestitionen verringerten sich 2023 um 2,1 %. Positive Signale gab es lediglich bei den stark nachgefragten energetischen Sanierungen. Bei preisbereinigt sinkenden Importen um 3,0 % und rückläufigen Exporten um 1,8 % kam es zu einem stützenden Außenbeitrag.

Der Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2023 nicht unbeeinflusst von der Konjunkturschwäche in Deutschland. Die Arbeitslosigkeit stieg um rd. 191.000 auf 2,609 Mio. Personen und lag im Jahresdurchschnitt bei einer Quote von 5,7 % und damit 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Die Betreuung ukrainischer Geflüchteter durch die Jobcenter spielte bei dieser Zunahme nur eine geringe Rolle. Trotz der Schwäche am Arbeitsmarkt lag die Erwerbstätigenzahl bei 45,9 Mio. und damit um 0,3 Mio. oder 0,7 % über dem Vorjahr auf einem neuen Allzeithoch. Neben der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte stützte auch eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung die Beschäftigung, was die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels überwog. Der Beschäftigungsaufbau fand insbesondere in den Dienstleistungsbereichen statt.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland legte im Jahresdurchschnitt 2023 gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich um 5,9 %, aber etwas weniger stark als im Vorjahr zu (2022: 6,9 %). Besonders Nahrungsmittel waren mit einem Plus von 12,4 % abermals von Preissteigerungen gekennzeichnet. Auf Verbraucherebene wurde der Preisanstieg bei Energie durch weitere staatliche Entlastungs-

maßnahmen auf 5,3 % begrenzt. Unterdurchschnittliche Preiszuwächse gab es bei den Nettokaltmieten und im ÖPNV durch die Einführung des Deutschlandtickets.

Nach vier Zinsschritten im Jahr 2022 erhöhte die Europäische Zentralbank EZB im Jahr 2023 die Leitzinsen erneut in insgesamt sechs weiteren Schritten. Seit September 2023 wurden die Zinsen jedoch unverändert gelassen.

**Hamburgs Wirtschaft** hat sich im Jahr 2023 deutlich schlechter als der Bundestrend entwickelt. Der Rückgang des realen BIP betrug nach vorläufigen Berechnungen 1,1 % (2022: Zuwachs 4,5 %). Besser als der Bundestrend war die lokale Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe mit einem preisbereinigten Plus von 5,6 %. Nicht mit der Bundesentwicklung mithalten konnten hingegen der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Kommunikation sowie der Abschnitt Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit.

In dem für Hamburg wichtigen Tourismusbereich gab es im Jahr 2023 nach der sehr deutlichen Erholung im Jahr 2022 einen weiteren Aufwärtstrend. Die Zahl der Gäste hat sich mit einem Zuwachs von 8,6 % auf 7,41 Mio. erhöht. Die Übernachtungen legten um 8,4 % auf 15,94 Mio. zu. Damit lag die Zahl der Gäste noch leicht unter, die Zahl der Übernachtungen jedoch über dem Vorkrisenniveau von 2019.

Der Hamburger Arbeitsmarkt war im Jahr 2023 durch einen spürbaren Anstieg bei der Arbeitslosigkeit um 7.000 oder 9,5 % auf durchschnittlich 80.806 gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote legte um 0,6 Prozentpunkte etwas stärker zu als im gesamtdeutschen Arbeitsmarkt. Mit einer Arbeitslosenquote von 7,4 % (2022: 6,8 %) lag Hamburg weiterhin spürbar über dem Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2023 auch in Hamburg um 26.100 auf 1,348 Mio. und lag mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 2,0 % deutlich oberhalb des positiven Bundestrends.

## 2.1.2 Wirtschaftliches Umfeld der Konzernbereiche und Tochterunternehmen

### Öffentlicher Personennahverkehr

Die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland haben sich im Jahr 2023 weiter erholt. Nach Angaben des Branchenverbands VDV konnten die ÖPNV-Fahrgastzahlen mit rd. 9,5 Mrd. Fahrten gegenüber 2022 gesteigert werden, liegen damit aber noch unter dem bisherigen Rekordjahr 2019 mit rd. 10,4 Mrd. Fahrten. Bei den 2023 erreichten rd. 11 Mio. abonnierten Deutschlandtickets wird vom VDV noch weiteres Potenzial gesehen. Hohe Kosten für Personal, Strom und Diesel bei gesunkenen Ticketeinnahmen stellen die Branche vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Daher sieht der VDV die Notwendigkeit, die staatliche Finanzierung der Einnahmeherausfälle längerfristig zu klären und eine transparente Preisentwicklung des Deutschlandtickets zu erreichen.

Im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbunds (hvv) stieg die Anzahl der Linienfahrgäste im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 14 %. Damit lagen die Fahrgastzahlen jedoch noch um rd. 5 % unterhalb des Vorkrisenjahres 2019. Die hvv-Einnahmen lagen 2023 um 26 % über dem Vorjahr, aber um 12 % unter den Einnahmen von 2019. Diese Zahlen spiegeln allerdings nur die Einnahmen aus Ticketverkäufen im Verbund wider und beinhalten keine Kompensationsleistungen von Bund und Ländern. Nach dem Wegfall von sog. „ÖPNV-Rettungsschirmen“ zur Abmilderung von Pandemiefolgen wurde im Jahr 2023 hinsichtlich der Einnahmeherausfälle bei dem seit Mai 2023 angebotenen Deutschlandticket zunächst eine hälftige Kompensation durch Bund und Länder vereinbart, deren dauerhafte Finanzierung jedoch noch geklärt werden muss. Angesichts der strukturellen Verlagerung von Ticketeinnahmen hin zu zusätzlichen staatlichen Finanzierungsbeiträgen des ÖPNV spielte die zum 01.01.2023 vorgenommene Fahrpreiserhöhung im hvv um durchschnittlich 3,2 % wirtschaftlich eine zu vernachlässigende Rolle.

Bei der Busbeschaffung hat die FHH den Hamburger Verkehrsunternehmen den Auftrag erteilt, ab 2020 ausschließlich lokal emissionsfreie Busse zu beschaffen. Die komplette Flotte soll bis zum Anfang der Dreißigerjahre

umgestellt sein. Vor diesem Hintergrund werden schon seit einigen Jahren verschiedene Modelle emissionsfreier Busse beschafft, getestet und in Betrieb genommen. Weitere Bestellungen sind erfolgt und Ausschreibungen für Folgejahre vorbereitet. Neben der Umstellung der Fahrzeugflotte werden auch sukzessive Betriebshöfe mit Ladeeinrichtungen und Werkstätten mit Dacharbeitsplätzen zur Wartung der elektrischen Dachkomponenten der E-Busse ausgerüstet und das Personal entsprechend qualifiziert.

Die Hamburger Verkehrspolitik strebt eine Verkehrswende an, die auch im Klimaplan und im Klimaschutzgesetz des Hamburger Senats verankert ist. Mit einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sollen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und die Mobilitätswende unterstützt werden. Ziel ist es, auch bei weiterem Bevölkerungsanstieg in Hamburg den privaten Pkw-Verkehr zu reduzieren und eine Verlagerung hin zum ÖPNV, Rad- und Fußverkehr (sog. Umweltverbund) unter Einbindung von On-Demand- und Sharing-Services zu erreichen.

Das Ziel von mehr Mobilität bei weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen soll mit der Vision des sog. Hamburg-Takts im ÖPNV umgesetzt werden. Dabei soll perspektivisch jeder Fahrgast überall in Hamburg binnen fünf Minuten ein adäquates öffentliches Verkehrsmittel angeboten bekommen. Der Anteil des ÖPNV an allen Mobilitätsformen (Modal Split) soll bei steigender Gesamtverkehrsleistung bis zum Jahr 2030 von 22 % (2017) auf 30 % steigen. Im Jahr 2022 lag der Anteil des ÖPNV nach Angaben der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende bei 24 %. Die Hamburger Verkehrspolitik steht dabei, auch infolge der pandemie- und kriegsbedingten Auswirkungen auf die Nachfrage und die Kosten der Angebotsbereitstellung, vor der Herausforderung, trotz der Einnahmeherausforderung durch das Deutschlandticket eine attraktive Angebotsqualität bereitzustellen, ohne den Hamburger Haushalt damit zu überfordern.

### Ver- und Entsorgung

Die Geschäftsentwicklung der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) wird zu einem großen Teil durch die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion, das Verbrauchsver-



Der Hamburg Airport ist das größte Luftfahrt-Drehkreuz in Norddeutschland. Der Anstieg auf 13,6 Millionen Fluggäste im Jahr 2023 führte das Unternehmen nach dem schweren pandemiebedingten Einschnitt zurück in die Gewinnzone und belegt die Beliebtheit des Flughafenstandorts Hamburg.

halten der Kunden und die meteorologischen Rahmenbedingungen geprägt. Die gesamte den Kunden gelieferte und abgerechnete Wassermenge unterschritt 2023 den Vorjahreswert um rd. 0,6 Mio. m<sup>3</sup>. Die Wasserlieferung an Gemeinden außerhalb Hamburgs sank 2023 gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,5 Mio. m<sup>3</sup>. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2023 mit rd. 113,9 Mio. m<sup>3</sup> vor allem in Folge eines geänderten Verbrauchsverhaltens unter dem Vorjahr (2022: rd. 114,5 Mio. m<sup>3</sup>). Der rechnerische Wasserverlust sank von 3,8 % im Jahr 2022 auf 3,7 % im Jahr 2023 und war damit im Benchmarking mit den großen deutschen Wasserversorgern weiterhin sehr gering.

Die Geschäftsentwicklung der Energienetzgesellschaften wird maßgeblich durch energiepolitische und bei Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) und Gasnetz Hamburg GmbH (GNH) als Betreibern von Verteilungsnetzen auch regulatorische Rahmenbedingungen bestimmt. Zunehmend beeinflussen auch die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Klimaschutz als wichtige Einflussgrößen die Energiewirtschaft, sowie seit Februar 2022 auch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine.

Für die Regulierung der Verteilungsnetze von SNH und GNH ist auf Bundesebene die Bundesnetzagentur (BNetzA) zuständig. Hohe Bedeutung für die Erlössituation kommt unter den regulierten Rahmenbedingungen der Verzinsung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals zu, die auf das kalkulatorische Anlagevermögen bezogen ist. Die Höhe der Eigenkapitalzinssätze wird durch die BNetzA für die jeweilige Regulierungsperiode festgelegt. Für die Stromnetzbetreiber war das Geschäftsjahr 2021 das Kostenbasisjahr für die ab 2024 beginnende 4. Regu-

lierungsperiode. Bei der GNH war bereits das Jahr 2020 das Kostenbasisjahr zur Festlegung der Erlösobergrenze für die 4. Regulierungsperiode ab 2023.

Wie in den Vorjahren war die Absatzlage der Stromnetz-, der Gasnetz- und der Wärmegesellschaft wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf den Energiebedarf von Industrie und Gewerbe beeinflusst. Das Jahr 2023 war im Mittel nochmals wärmer als das Jahr 2022 und gilt mit einer Durchschnittstemperatur von 10,6 °C als das wärmste Jahr seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen in Deutschland. Anders als im Vorjahr gab es im Sommer jedoch keine besonderen Hitzewellen, sondern der milde Winter und ein warmer Herbst führten zu diesem hohen Temperaturdurchschnitt. Ebenfalls anders als in den deutlich zu trockenen Vorjahren wurde im Jahr 2023 eine sehr hohe Niederschlagsmenge beobachtet.

Nach einem Absatzrückgang beim Gas von rd. 21 % in 2022, der neben milderem Temperaturen insbesondere auf Energieeinsparmaßnahmen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg zurückzuführen war, ist der Verbrauch in 2023 um weitere rd. 8 % auf 15.414,4 GWh gesunken. Aufgrund der Energiekrise ist die Stromabgabe in Hamburg auch in 2023 weiter gesunken auf 9.621 GWh (2022: 10.439 GWh). Der Fernwärmeabsatz der Hamburger Energiewerke GmbH (HENW) verringerte sich infolge der wärmeren Witterung in der Heizperiode sowie von Energiesparmaßnahmen der Kunden um 3,8 % auf 3.796 GWh (2022: 3.944 GWh).

Die HENW war neben diesen Mengeneffekten unverändert besonderen Marktpreisentwicklungen im Wärme- und

Stromgeschäft ausgesetzt. Die Großhandelspreise für die wesentlichen Energieträger sind gegenüber 2022 wieder deutlich gefallen, liegen insgesamt aber weiterhin auf einem historisch gesehen hohen Niveau. Die durchschnittlichen Day-Ahead-Preise für Strom lagen im Jahr 2023 etwa 58 % und für Erdgas sogar etwa 66 % unter den Vorjahreswerten. Aufgrund der fallenden Energiepreise, die sich bei der Gesellschaft durch die Absicherungsstrategie mit zeitlicher Verzögerung auswirken, und eines unter anderem daraus resultierenden, preisaggressiven Wettbewerbs war das Jahr 2023 insgesamt durch ein herausforderndes Marktumfeld gekennzeichnet. Der Wärmeumsatz erhöhte sich trotz des Mengenrückgangs um 9,3 % infolge gestiegener Wärmepreise, die aufgrund der rohstoffbezogenen Preisindizes in den Preisgleitklauseln noch einmal leicht über dem Vorjahresniveau lagen. Während sich die Umsätze aus der Vermarktung der eigenen Stromerzeugung an der Strombörse mengenbedingt um etwa 20 % verringerten, hat sich der Umsatz aus dem Endkundengeschäft mit Strom nahezu verdreifacht. Dieser deutliche Anstieg resultiert sowohl aus deutlich höheren Strompreisen als auch einem erheblichen Mengenzuwachs (+53,5 %), welcher insbesondere auf die im Jahr 2023 begonnene Belieferung eines Großkunden (FHH) zurückzuführen ist. Der Umsatz aus dem Endkundengeschäft mit Gas ist trotz einer witterungsbedingt um etwa 16 % zurückgegangenen Absatzmenge aufgrund deutlich gestiegener Gaspreise um 86,8 % angestiegen.

Die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA) ist die Betreiberin der Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen auf dem Hamburger Stadtgebiet und übernimmt auch die entsprechenden Planungs- und Bauaufgaben. Hauptauftraggeber der HHVA ist der städtische Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG). Aufgrund der Intensivierung der Grundinstandsetzung und des Straßenbaus sind die Umsatzerlöse 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen, lagen aber aufgrund von Projektverschiebungen und nicht vollständigen Beauftragungen deutlich unter dem Plan.

### Immobilien und Stadtentwicklung

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere

die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar, die vor allem den Wohnungsbau bremsen. Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe u.a. infolge der stark nachgefragten energetischen Sanierungen. Die Immobilienwirtschaft sieht sich mit schwierigen Finanzierungsbedingungen, schwachen wirtschaftlichen Prognosen und zunehmenden Nachhaltigkeitsanforderungen konfrontiert. Eine Verbesserung bei Konjunktur und Zinsen könnte die Vermietungsmärkte stabilisieren.

Die gestiegenen geopolitischen Risiken durch die Ukraine-Krise und einen sich ausweitenden Nahostkonflikt, die Engpässe beim Baumaterial sowie deutlich gestiegenen Inflationsraten, Zinsen und Energiepreise wirken auch für die SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg (SAGA) wachstums- und renditedämpfend. Durch die gesetzlichen Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie sowie des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes insbesondere im Gebäudesegment sind für 2024 sowie in den Folgejahren hohe Investitionsbelastungen zu erwarten. Die SAGA fokussiert sich zur Erreichung der Klimaschutzziele des Hamburger Senats auf eine deutliche Steigerung der energetischen Sanierung sowie eine daraus resultierende Abriss- und Neubaustrategie.

Die SAGA bekennt sich zu den Zielen des Bündnisses für das Wohnen und den Neubauzielen des Hamburger Senats. In diesem Kontext beabsichtigt das Unternehmen, in den nächsten Jahren durchschnittlich 1.000 Wohnungen pro Jahr in den Baubeginn zu bringen. Perspektivisch sollen wieder 2.000 Wohnungen p. a. gebaut werden, soweit die erforderlichen Grundstücke mobilisiert bzw. entwickelt werden können. Die Baubeginne beruhen im Planungszeitraum 2024 bis 2028 auf den drei Säulen Abriss/Neubau, Nachverdichtung auf eigenen und Realisierung auf angekauften Grundstücken. Vor diesem Hintergrund nutzt die SAGA die Marktlage auf dem Immobilienmarkt, um zusätzliche Potenzialflächen und Projektentwicklungen für den Wohnungsneubau anti-zyklisch durch Ankauf zu sichern.

Als gewerbliche Immobiliengesellschaft der FHH ist die Sprinkenhof GmbH (Sprinkenhof) für das kaufmännische,

infrastrukturelle und technische Gebäudemanagement eines umfangreichen Portfolios an unterschiedlichsten öffentlichen Gebäuden und Gewerbeimmobilien zuständig. Darüber hinaus realisiert die Sprinkenhof im Auftrag der FHH bedeutende Neubauten und Bestandssanierungen. Als städtischer Asset- und Projektmanager ist die Sprinkenhof der Klimaschutzstrategie des Hamburger Senats verpflichtet. Dazu gehören ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen im Unternehmen sowie innovative Maßnahmen für umweltschonendes Planen und Bauen. Ebenso gehört dazu die umfassende Prüfung aller Bestandsimmobilien auf energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen und deren schrittweise Realisierung.

Der Bürovermietungsmarkt in Hamburg hat in 2023 einen deutlichen Einbruch erlitten. So fiel verglichen mit dem starken Vorjahr der Flächenumsatz um 19 % niedriger aus. In diesem Umfeld erhöhte sich die Leerstandsquote (ohne planungsbetroffenen Leerstand) der im Eigentum der Sprinkenhof befindlichen Immobilien mit 0,93 % zwar gegenüber dem Vorjahr (2022: 0,24 %), lag aber immer noch auf sehr niedrigem Niveau.

### **Verkehr und Logistik**

Der Hamburger Hafen ist als am weitesten östlich gelegener Nordseehafen wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den gesamten Ostseeraum und den Hinterlandtransport nach Mittel- und Osteuropa. Zudem hat er sich aufgrund der langjährigen Handelsbeziehungen mit Fernost als bedeutende europäische Container-Drehscheibe etabliert.

Der weltweite Containerumschlag blieb 2023 nach Schätzungen des Marktforschungsinstituts Drewry gegenüber dem Vorjahr unverändert (2022: +0,6 %). Die Belebung in der zweiten Jahreshälfte konnte den Rückgang im ersten Halbjahr ausgleichen. In Nordwesteuropa verzeichnete der Containerumschlag im Jahr 2023 ein Minus von 7,4 % (2022: -4,8 %). Dabei sank das Umschlagvolumen im Hamburger Hafen mit 7,7 Mio. Standardcontainern (TEU) im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 %. Unverändert führt China mit Abstand die Rangfolge der Containermengen im Hamburger Hafen an, gefolgt von den USA, wenn auch die Mengen mit China erneut rückläufig waren. Zuwächse hingegen gab es u.a. beim Containerumschlag mit den USA, Finnland, Großbritannien

und Indien. Damit befindet sich Hamburg nach Rotterdam und Antwerpen weiterhin auf Rang drei der größten europäischen Containerhäfen, die allesamt 2023 erneut Umschlagsrückgänge zu verzeichnen hatten. Während der Containerumschlag des zweitplatzierten Antwerpens 2023 ein Minus von 7,2 % aufwies, wurden im Rotterdamer Hafen 7,0 % weniger Standardcontainer über die Kaikante bewegt.

Die HHLA verzeichnete im Jahr 2023 mit einem Containerumschlag von insgesamt rd. 5,9 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 7,5 %. In Hamburg sank der Umschlag an den Containerterminals der HHLA um 6,3 % auf 5,7 Mio. TEU. An den internationalen Terminals der HHLA haben sich die Umschlagsmengen 2023 mit 231 TTEU (2022: 326 TTEU) nochmals deutlich um rd. 29,1 % verringert. Ursächlich hierfür war insbesondere der kriegsbedingte Rückgang der Ladungsmengen am Terminal in Odessa (CTO). Zusätzliche Anläufe am Containerterminal TK Estonia als Alternative zu russischen Häfen blieben 2023 anders als im Vorjahr aus. Der Anstieg der Umschlagsmengen der HHLA PLT Italy konnte diesen Wegfall nicht kompensieren. Der Containertransport reduzierte sich um 5,4 % auf 1,6 Mio. TEU.

Der internationale Warenverkehr konnte im Jahr 2023 nach Angaben des IWF aus dem Januar 2024 nur noch um 0,4 % zulegen, der Zuwachs lag damit deutlich unter dem Vorjahresanstieg (2022: 5,2 %). Die Frachtraten im internationalen Containertransport, die nach vielen schwachen Jahren während der Corona-Jahre deutlich angestiegen waren, lagen zwar im Jahr 2023 noch über Vor-Pandemie-Niveau, zeigten aber im Jahresverlauf insbesondere an den Spotmärkten eine sehr deutlich rückläufige Tendenz. Die Bunkerpreise gingen im Jahr 2023 zurück, ebenso wie der Treibstoffverbrauch insgesamt, da mit Blick auf strengere Umweltschutzaufgaben auch der Verbrauch durch z.B. gedrosselte Geschwindigkeit der Schiffe (sog. „slow steaming“) verringert werden konnte.

Die Hapag-Lloyd AG (HL) ist nach Erkenntnissen der HGV die größte deutsche Containerlinienreederei und gehört zu den weltweit führenden Containerlinienreedereien mit globaler Marktabdeckung. Zum 31.12.2023 verfügte HL über 266 Schiffe (2022: 251) mit einer



Armaturenkontrolle im Wasserwerk Süderelbmarsch. HAMBURG WASSER stellt sicher, dass aus allen Wasserhähnen zu jeder Zeit Trinkwasser in Spitzenqualität fließt – so auch aus dem neuen Trinkwasserspender in Wilhelmsburg.

Transportkapazität von rd. 2,0 Mio. TEU sowie ein globales Netzwerk von 113 Diensten (2022: 119 Dienste). HL schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem auf Basis internationaler Rechnungslegung (IFRS) festgestellten, gegenüber dem Vorjahr deutlich geringerem, aber dennoch positiven Konzernergebnis von 2.951 Mio. EUR (2022: 17.043 Mio. EUR) ab. Diese trotz einer nahezu unveränderten Transportmenge negative Entwicklung ist – nach sehr hohen Frachtraten und einer Knappheit an verfügbaren Transportkapazitäten infolge von COVID-19-Restriktionen und Störungen der globalen Lieferketten zu Pandemie-Zeiten – auf den zuletzt sehr deutlichen Ausbau der Transportkapazitäten mit der Folge eines Überangebots zurückzuführen. In 2023 sank die durchschnittliche Frachtrate um rd. 47,6 % auf 1.500 USD/TEU (2022: 2.863 USD/TEU). Infolgedessen sanken die Umsatzerlöse um rd. 48,6 % auf rd. 17,8 Mrd. EUR (2022: 34,5 Mrd. EUR). HL erzielte somit auf Basis dieser Einflussfaktoren im Geschäftsjahr 2023 auch infolge eines schwächeren USD/EUR-Wechselkurses ein gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich geringeres operatives Ergebnis.

Die Belastungen der Corona-Pandemie haben zwischenzeitlich für die Luftfahrtbranche sehr deutlich abgenommen. Trotz des sich ungünstig entwickelnden Finanzierungsumfeldes sowie einer geringeren Nachfrage aus dem In- und Ausland erreichte die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ein Rekordniveau. Bei gleichzeitig hohen Tarifabschlüssen war damit eine hohe Kaufkraft der Bürger vorhanden. Die deutschen Verkehrsflughäfen konnten gemäß Statistik des Flughafenverbands ADV im Jahr 2023 ein durchschnittliches Wachstum von 19,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und rd. 80 % des

Vor-Corona-Passagierenniveaus 2019 erreichen. Damit ist die Erholung in Deutschland schwächer ausgeprägt als in den meisten europäischen Nachbarländern.

Vor diesem Hintergrund konnte der Hamburger Flughafen im Jahr 2023 mit rd. 13,6 Mio. Passagieren seine Fluggastmenge signifikant steigern. Dies entspricht rd. 78 % des Vor-Corona-Niveaus 2019 und damit etwa auch dem Durchschnitt aller deutschen Flughäfen. Dabei ist insbesondere die Nachfrage durch Privatreisende zu touristischen Destinationen stark gestiegen. Der Anteil der Geschäftsreisenden an den Gesamtpassagieren in Hamburg ist hingegen gesunken.

**Sonstige Beteiligungen**

Die sonstigen Beteiligungen der HGV standen überwiegend unter dem Einfluss der abklingenden Corona-Pandemie, aber noch spürbarer Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Lieferketten und Energiemärkte, so dass es im Jahresverlauf zu einer schwächer als Ende 2022 erhofften realwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa kam.

Für die Messewirtschaft in Deutschland war 2023 ein Jahr der Erholung. Es war das erste Jahr mit einem kompletten Messeprogramm seit dem Beginn der Corona-Pandemie. Gemäß einer ersten Prognose des Verbands der deutschen Messewirtschaft (AUMA) konnten in 2023 mindestens 18.000 ausstellende Unternehmen und 11,5 Millionen Besucherinnen und Besucher auf deutschen Messegeländen verzeichnet werden. Damit zeigt sich eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr 2022 mit etwa 40.000 ausstellenden Unternehmen und beinahe vier Millionen weniger Besuchern. Insbesondere die

internationalen Leitmessen in Deutschland haben sich seit dem Ende der Corona-Pandemie erholt. Für das Jahr 2024 sind über 330 Messen in Deutschland geplant, darunter fast 180 nationale und internationale Leitmessen verschiedener Wirtschaftszweige. Im Ergebnis blickt die Messewirtschaft optimistisch in die Zukunft. Einzig die signifikant steigenden Kosten trüben das Stimmungsbild.

Auch die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat in 2023 diese Erholung nach der Corona-Pandemie verspürt. Trotz überplanmäßiger Aufwendungen für Ver- und Entsorgung (im Wesentlichen Strom) konnte das geplante Jahresergebnis insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Veranstaltung „VW Brand Experience“ im CCH und der erneuten Bereitstellung einer Flüchtlingsunterkunft auf dem Messegelände übertroffen werden.

Die HGV ist über die Galintis GmbH & Co. KG (Galintis), an der sie einen Anteil von 45,45 % hält, an der Airbus SE (Airbus) beteiligt. Die Galintis hält zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (KfW) über eine weitere Beteiligungsgesellschaft (Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG) die deutsche Beteiligung an Airbus (11,0 %). Damit hält die HGV indirekt einen Anteil von 0,78 % an Airbus.

## 2.2 ERTRAGSLAGE

Von den 26 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 19 in den Konzernabschluss 2023 einbezogen. Darüber hinaus wurden weitere 53 Gesellschaften vollkonsolidiert, bei denen der HGV am Bilanzstichtag mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, insgesamt also 72 Gesellschaften (2022: 65; siehe Übersicht 1 im Anhang). Gegenüber 2022 wurden folgende Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen: ANE GmbH & Co. KG, Husum, CERP Solution a.s., Prag/Tschechien, Energie Hub Moorburg GmbH, HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH, Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG, Logistica Giuliana S.r.l., Triest/Italien, und SES Sustainable Energy Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg.

### 2.2.1 Überblick

Die **Konzernumsatzerlöse** haben sich um rd. 7,1 % bzw. 461,9 Mio. EUR auf 6.993,8 Mio. EUR (2022: 6.531,9 Mio. EUR) erhöht. Die **Gesamtleistung** (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) stieg um rd. 330,6 Mio. EUR auf 7.678,3 Mio. EUR (2022: 7.347,7 Mio. EUR). Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ergab sich insbesondere aus Veräußerungserlösen der HHLA aus dem Verkauf von Finanzanlagen.

Die stärkste Veränderung der konsolidierten Umsatzerlöse ergab sich gemäß nachfolgender Tabelle aus der Zunahme um 276,2 Mio. EUR im Bereich Ver- und Entsorgung. Weitere Zunahmen erfolgten in den Bereichen Immobilien und Stadtentwicklung sowie ÖPNV i. H. v. 153,2 Mio. EUR bzw. 122,2 Mio. EUR. Eine Verringerung der Umsatzerlöse ergab sich in den Bereichen Verkehr und Logistik i. H. v. 65,0 Mio. EUR und Sonstige i. H. v. 24,7 Mio. EUR.

Das Wachstum im Bereich Ver- und Entsorgung resultierte vor allem aus der Steigerung bei der HEnW (+247,7 Mio. EUR) sowie der GNH (+33,0 Mio. EUR) und der HWW (+21,2 Mio. EUR) sowie geringeren Umsatzerlösen bei der SNH (-40,6 Mio. EUR). Bei Immobilien und Stadtentwicklung stiegen insbesondere bei der SAGA die Umsatzerlöse (+88,7 Mio. EUR) infolge von Mietanpassungen sowie Folge- und Neuvermietungen. Bei der Sprinkenhof (+61,3 Mio. EUR) erhöhten sich die Umsatzerlöse insbesondere aufgrund von Verkaufserlösen von Bauprojekten aus der Generalübernehmertätigkeit. Die Steigerung im Bereich ÖPNV war überwiegend der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) (+94,0 Mio. EUR) und der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) (+23,2 Mio. EUR) zuzuschreiben. Während sich bei der HOCHBAHN Kompensationszahlungen für das Deutschlandticket und höhere Verkehrseinnahmen positiv auswirkten, stiegen bei der VHH die Erlöse infolge von gestiegenen Fahrgastzahlen, Leistungsausweitungen in den Umlandverkehren und höheren Einnahmen aus Schienenersatzverkehren. Im Teilbereich Hafen verringerten sich die Umsatzerlöse (-128,0 Mio. EUR) vorwiegend beim Containerumschlag, während sich die Umsatzerlöse des Flughafens (+63,0 Mio. EUR) infolge einer weitergehenden

Wiedererholung der Passagiermengen nach der Corona-Pandemie erhöhten. Die geringeren Umsatzerlöse im Bereich Sonstige resultierten vornehmlich aus geringeren Erlösen aus einer niedrigeren Veranstaltungszahl der HMC (-23,9 Mio. EUR).

Umsatzstärkster Konzernbereich mit einem Anteil von 41,5 % (2022: 40,2 %) war wie im Vorjahr die Sparte Ver- und Entsorgung.

**Konsolidierte Umsätze im HGV-Konzern<sup>2</sup>**

Konzernbereiche	2023 - Mio. EUR -	Anteil am Konzern- umsatz 2023 - in % -	2022 - Mio. EUR -
Ver- und Entsorgung	2.899,2	41,5 %	2.623,0
Verkehr und Logistik	1.764,7	25,2 %	1.829,7
Hafen	1.436,5	20,5 %	1.564,5
Flughafen	328,2	4,7 %	265,2
Immobilien und Stadtentwicklung	1.505,7	21,5 %	1.352,5
Öffentlicher Personennahverkehr	738,9	10,6 %	616,7
Sonstige	85,3	1,2 %	110,0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.993,8</b>	<b>100,0 %</b>	<b>6.531,9</b>

Die **übrigen Erträge**, die sich aus einer Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, höheren aktivierten Eigenleistungen und höheren sonstigen betrieblichen Erträgen zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr per saldo um 131,2 Mio. EUR auf 684,6 Mio. EUR zurückgegangen (2022: 815,8 Mio. EUR). Die gegenüber dem Vorjahr geringeren Erträge aus der Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (-207,1 Mio. EUR) ergaben sich im Wesentlichen nach

Abrechnung des universitären Projektes Philosophenturm der Sprinkenhof (-77,0 Mio. EUR). Die Zunahme der Erträge aus aktivierten Eigenleistungen (+48,6 Mio. EUR) ergab sich aus höheren Investitionen bei der SNH (+28,8 Mio. EUR) und der HOCHBAHN (+23,7 Mio. EUR). Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge (+27,3 Mio. EUR) resultierte hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung der Energie Hub Moorborg GmbH (EHM) nach Übernahme des HKW Moorborg durch die HEnW.

Die betrieblichen Aufwendungen<sup>3</sup> erhöhten sich um 662,6 Mio. EUR auf 7.623,9 Mio. EUR (2022: 6.961,3 Mio. EUR). Diese Steigerung ergab sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Materialaufwands (+271,4 Mio. EUR), des Personalaufwands (+178,5 Mio. EUR), der Abschreibungen (+26,5 Mio. EUR) und des sonstigen betrieblichen Aufwands (+185,1 Mio. EUR). Der Anstieg des Materialaufwands resultierte hauptsächlich aus einem höheren Materialaufwand der HEnW (+267,6 Mio. EUR) unter Berücksichtigung der erstkonsolidierten ANE GmbH & Co. KG (ANE) und der EHM. Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere infolge höherer Mitarbeiterzahlen und Tarifierhöhungen bei verschiedenen Unternehmen, vor allem der HOCHBAHN (+66,2 Mio. EUR) und der VHH (+7,0 Mio. EUR) sowie der SNH (+48,0 Mio. EUR) und der HEnW mit der erstkonsolidierten EHM (+17,2 Mio. EUR). Die höheren Abschreibungen ergaben sich aus Zugängen z. B. bei der Sprinkenhof (+12,2 Mio. EUR), der HOCHBAHN (+9,5 Mio. EUR) und der VHH (+5,4 Mio. EUR) sowie höheren Abschreibungen auf das Umlaufvermögen bei der Sprinkenhof (+14,5 Mio. EUR). Der sonstige betriebliche Aufwand stieg im Wesentlichen bei der HEnW einschließlich EHM (+61,4 Mio. EUR), der HOCHBAHN (+23,1 Mio. EUR), der HWW (+13,0 Mio. EUR) und bei der SNH (+10,9 Mio. EUR).

2 Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte.

3 Unter die betrieblichen Aufwendungen werden neben dem Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwand auch die Konzessionsabgaben und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wie auch Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, subsumiert.

Die HOCHBAHN sorgt mit Elektrobussen und U-Bahnen nicht nur für umweltfreundliche Mobilität, sondern mit dem Einsatz von Niederflerbussen und dem Einbau von Fahrstühlen an allen U-Bahn-Haltestellen auch für Barrierefreiheit bei der Nutzung durch Fahrgäste.



Das **Beteiligungsergebnis** des Konzerns<sup>4</sup> stieg um 699,3 Mio. EUR auf 1.584,3 Mio. EUR (2022: 885,0 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die höhere Dividendenzahlung der HL.

Das negative **Finanzergebnis** verbesserte sich um 61,5 Mio. EUR auf -238,2 Mio. EUR (2022: -299,7 Mio. EUR) infolge höherer Zinserträge und geringerer Zinsaufwendungen bei verschiedenen Unternehmen.

Der Ertragsteueraufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 29,1 Mio. EUR auf 283,1 Mio. EUR (2022: 312,2 Mio. EUR), verblieb aber insbesondere durch einen höheren Steueraufwand der HGV infolge der außerordentlich hohen Dividende der HL auf hohem Niveau. Das **Konzernjahresergebnis** fiel somit um 459,0 Mio. EUR nochmals höher aus als im Vorjahr und betrug rd. 1.099,0 Mio. EUR (2022: 640,0 Mio. EUR). Die Zunahme erklärt sich wesentlich durch die Dividende der HL.

Die **Gewinnanteile anderer Gesellschafter**, zu denen neben der FHH bei der SAGA insbesondere die HL als Mitgesellschafterin der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH (HHLA CTA) und HAP bei der FHG zählen, lagen insbesondere infolge eines wieder positiven Jahresergebnisses der FHG mit einer Zunahme um 19,5 Mio. EUR auf 104,2 Mio. EUR (2022: 84,7 Mio. EUR) wieder auf dem Niveau früherer Geschäftsjahre.

Das **allein der HGV zuzurechnende Jahresergebnis** – vermindert um Anteile Dritter – ist um 439,6 Mio. EUR auf 994,8 Mio. EUR (2022: 555,2 Mio. EUR) angestiegen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 745,3 Mio. EUR (2022: 1.220,5 Mio. EUR) und der Entnahmen aus den Gewinnrücklagen i. H. v. 104,2 Mio. EUR im Wesentlichen durch die HGV ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 damit ein **Konzernbilanzgewinn** von 353,8 Mio. EUR (2022: Konzernbilanzverlust 745,3 Mio. EUR).

## 2.2.2 Entwicklung der Konzernbereiche

Im Folgenden wird die Geschäftsentwicklung 2023 der direkten, größtenteils in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen der HGV dargestellt. Abweichend von der Konzernbetrachtung werden deren Ergebnisse dabei aus Sicht des Einzelunternehmens beschrieben.

### Öffentlicher Personennahverkehr

Die **HOCHBAHN**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, ist eines der führenden Nahverkehrsunternehmen in Deutschland und erbringt als größter Partner rd. die Hälfte der Verkehrsleistungen im hvv. Mit Wirkung zum 27.11.2019 hatte die FHH der HOCHBAHN im Rahmen einer Direktvergabe die Erlaubnis zur Erbringung von

<sup>4</sup> Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (zum Beispiel P + R), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen zwischen 20 % und 50 %, z.B. GBS) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20 % (zum Beispiel HL). Es ergibt sich als Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen sowie Aufwendungen bzw. Erträgen aus assoziierten Unternehmen.

Busverkehrsleistungen für weitere zehn Jahre und von Verkehrsdienstleistungen mit U-Bahnen für weitere 22,5 Jahre erteilt.

Die Inbetriebnahme der U-Bahn-Fahrzeuge vom Typ DT5 wurde 2023 abgeschlossen. Die Nachfolgeneration ist in Planung; die letzten Fahrzeuge vom Typ DT3 wurden aus dem aktiven Linienverkehr genommen. Die Anzahl der im laufenden Betrieb eingesetzten Elektrobusse stieg um 81 auf 221 Fahrzeuge, parallel dazu wurden Dieselfahrzeuge ausgemustert. Außerdem wurde der Aufbau von Ladeinfrastruktur auf den Betriebshöfen vorangetrieben.

In den Betriebszweigen U-Bahn und Bus wurde nach vorläufigen Erkenntnissen 2023 eine Gesamtanzahl von 397,9 Mio. Fahrgästen befördert (2022: 330,2 Mio.). Damit ist die Verkehrsleistung der HOCHBAHN nach der Aufhebung der Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 und der Einführung des Deutschlandtickets zum 01.05.2023 um rd. 20,5 % gegenüber 2022 gestiegen.

Die Umsatzerlöse der HOCHBAHN sind mit 587,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 94,9 Mio. EUR gestiegen (2022: 492,8 Mio. EUR). In den Verkehrseinnahmen des Jahres 2023 ist eine Kompensationsleistung für das Deutschlandticket von 80,4 Mio. EUR enthalten. Dabei wurde für die Umsatzermittlung im Jahr 2023 ein erwarteter hvv-Anteil der HOCHBAHN i. H. v. 47,5 % (vorjährige Prognose 48,77 %) angesetzt. Die Gesamtleistung verbesserte sich um 12,9 Mio. EUR auf 688,8 Mio. EUR (2022: 675,9 Mio. EUR).

Erheblich stärker als die Gesamtleistung erhöhte sich die Aufwandsseite: Neben deutlichen Anstiegen beim Personalaufwand im Wesentlichen durch tarifvertragliche Entgeltsteigerungen (+54,8 Mio. EUR) und beim Materialaufwand durch höhere Kosten für Strom und Diesel sowie Busfremdleistungen (+56,4 Mio. EUR) legten auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und investitionsbedingt die Abschreibungen zu. Per saldo stieg der Jahresfehlbetrag bei der HOCHBAHN im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. 133,0 Mio. EUR auf 295,0 Mio. EUR (2022: 162,0 Mio. EUR).

Nach Übernahme dieses Verlusts durch die HGV ergab sich im Teilkonzern, in den mit der HOCHBAHN sieben Tochtergesellschaften einbezogen werden, im Geschäftsjahr 2023 ein Konzernjahresfehlbetrag i. H. v. -0,2 Mio. EUR (2022: Konzernjahresüberschuss 8,4 Mio. EUR).

Der Kostendeckungsgrad der HOCHBAHN lag 2023 mit 70,5 % deutlich unterhalb dem des Vorjahres (2022: 80,9 %).

Die **VHH**, an der die HGV zu 94,2 % und die VHH Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5,8 % beteiligt sind, betreibt ÖPNV mit Bussen im Rahmen des hvv. Ihr Verkehrsgebiet liegt jeweils etwa zur Hälfte in Hamburg und im Hamburger Umland (Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg).

Die VHH steigerte im Jahr 2023 ihre Fahrleistung um rd. 3,8 % auf 44,7 Mio. Fahrplankilometer. Dabei lag die Ausweitung hauptsächlich in den Bereichen konzessionierter Linienverkehre in Schleswig-Holstein sowie Gelegenheitsverkehre. Der Busbestand erhöhte sich um 92 auf 785, davon waren rd. 21 % Elektrobusse. Die Umsatzerlöse der VHH lagen 2023 mit 158,4 Mio. EUR um rd. 26,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (2022: 132,1 Mio. EUR). Hauptursachen waren zum einen ein Anstieg der hvv-Linieneinnahmen infolge einer Steigerung der Fahrgastzahlen und zum anderen eine Ausgleichzahlung zur Kompensation von Mindereinnahmen aus dem Deutschlandticket. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 9,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Zuwendungen aus dem Corona-Rettungsschirm im Vorjahr.

Neben einem deutlichen Anstieg des Materialaufwands um 15,4 Mio. EUR durch die Vergabe von Leistungsausweitungen an Subunternehmen und höhere Kosten für Strom und Instandhaltungen legte auch der Personalaufwand infolge von Tarifsteigerungen und Personalaufbau um 7,0 Mio. EUR zu. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 9,6 Mio. EUR insbesondere durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung für Verkehrsverträge im Umland und eine außerplanmäßige Abschreibung von Ladeinfrastruktur. Die Erhöhung der Abschreibungen konnte durch die Verbesserung beim Beteiligungs-/Finanzergebnis nahezu kompensiert werden. Insgesamt

erhöhte sich der Verlustausgleich durch die HGV deutlich um 18,9 Mio. EUR auf 93,4 Mio. EUR (2022: 74,5 Mio. EUR). Der Kostendeckungsgrad der VHH verminderte sich im Jahr 2023 erneut auf 64,7 % (2022: 67,2 %).

Die **HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (HADAG)**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HOCHBAHN, führt den Hafenfähr- und Berufsverkehr im Hamburger Hafen und auf der Elbe sowie Hafenrund-, Sonder- und Charterfahrten durch. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HGV.

Auch im Geschäftsjahr 2023 konnte keine vollständige Rückkehr der Fahrgastzahlen auf das Niveau vor der COVID-19-Pandemie verzeichnet werden. Zusätzlich beeinflussten der signifikante Personalmangel im Fährdienst und die hohe Fluktuation wesentlich die reibungslose Umsetzung des HADAG-Betriebs. Trotz dieser anspruchsvollen Lage deuten vorläufige Hochrechnungen darauf hin, dass 2023 ein Fahrgastaufkommen von ca. 8 Mio. Fahrgästen erreicht wurde (2022: 7 Mio. Fahrgäste).

Das Gesamtergebnis liegt mit -14,7 Mio. EUR um rd. 2,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Ursächlich für den Rückgang sind primär die Instandhaltungskosten, welche um rd. 1,2 Mio. EUR höher ausfielen. Die Umsätze lagen insbesondere durch hvv-Einnahmenezuschüsse (+2,2 Mio. EUR), höhere Fahrteinnahmen aus dem Musical-Shuttle (+101 TEUR) sowie niedrigere Touristikeinnahmen (-328 TEUR) um insgesamt 2,0 Mio. EUR über dem Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich der Rückgang der Ausgleichszahlung aus dem ÖPNV-Rettungsschirm bzw. dem Deutschlandticket um 2,0 Mio. EUR aus.

Die **P + R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R)**, eine 100 %ige, nicht konsolidierte Tochtergesellschaft der HGV, betreibt in Hamburg 34 P+R-Anlagen mit rd. 8.098 Stellplätzen, das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit rd. 500 Stellplätzen sowie an 90 Haltestellen Bike-and-Ride (B+R)-Anlagen mit ca. 13.700 Fahrradstellplätzen. Bis auf den Parkplatz in Ohlstedt sind mittlerweile alle bezirklichen P+R-Anlagen von der P+R übernommen worden. Seit Mitte 2014 wird schrittweise eine Entgeltspflicht zur Nutzung der P+R-Anlagen eingeführt.

Die Umsatzerlöse legten infolge einer deutlich steigenden Nachfrage nach dem Ende der Corona-Pandemie im Jahr 2023 um rd. 18 % auf rd. 4,2 Mio. EUR zu (2022: 3,6 Mio. EUR). Gleichzeitig führte die hohe Inflation zu einem deutlichen Anstieg von Personal- und Dienstleistungsaufwand sowie von Materialaufwand und insb. Stromkosten. Insgesamt weist die Gesellschaft damit im Jahr 2023 einen Jahresfehlbetrag auf, der mit 454 TEUR gegenüber dem Vorjahr zwar um rd. 12 % anstieg (2022: 404 TEUR), damit aber deutlich unter dem Planfehlbetrag lag. Die HGV wird den entstandenen Fehlbetrag gemäß Ergebnisabführungsvertrag ausgleichen.

#### **Ver- und Entsorgung**

Die **HWW**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, versorgt Hamburg und 16 Umlandkommunen sowie zusätzliche Weiterverteiler mit Wasser.

Zum 01.01.2023 waren sowohl der mengenabhängige Wasserpreis von 1,80 EUR/m<sup>3</sup> auf 1,85 EUR/m<sup>3</sup> als auch der mengenunabhängige Grundpreis angehoben worden, woraus sich für den Durchschnittshaushalt eine moderate Preissteigerung im Vergleich zum Vorjahr ergab. Die hierdurch bedingten Mehrumsätze waren erforderlich, um absehbaren Kostensteigerungen begegnen zu können.

Im Jahr 2023 wurden Umsatzerlöse von 314,9 Mio. EUR erzielt, die um rd. 19,5 Mio. EUR über dem Vorjahr lagen (2022: 295,4 Mio. EUR). Der Anstieg ist neben einem preisbedingten Effekt beim Wasserverkauf auf Umsatzerlöse aus Dienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe durch Abrechnungen für Vorjahre zurückzuführen, zu dem es korrespondierende sonstige betriebliche Aufwendungen gibt. Der deutliche Ergebnisanstieg im Jahr 2023 mit einem an die HGV abzuführenden Jahresüberschuss von 43,9 Mio. EUR (2022: 28,8 Mio. EUR) ist neben den höheren Wassererlösen auf einen unterproportionalen Anstieg der Materialaufwendungen insb. bei auftragsbezogenen Fremdleistungen und eine deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses aufgrund geringerer Zinsaufwendungen aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen zurückzuführen.

Kapitalseitig erhöhte sich das Eigenkapital um 8,3 Mio. EUR auf 151,9 Mio. EUR durch eine Einzahlung der HGV

in die Kapitalrücklage der HWW. Hiermit wurde der Gewinn eines früheren Grundstücksverkaufs, der zunächst über die Gewinnabführung an die HGV abgeflossen war, zur Stärkung der Kapitalbasis wieder in die HWW zurückgeführt.

Die **Bäderland Hamburg GmbH (BLH)**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt 25 Hallen- und Freibäder sowie die Eissporthalle in Farmsen. Zusätzlich hat die BLH drei weitere Freibäder verpachtet. Im Jahr 2023 wurde das Bad MidSommerland im Oktober zwecks anstehender Sanierung außer Betrieb genommen, im Gegenzug wurde Ende November nach fast dreijähriger Bauzeit die Alsterschwimmhalle wiedereröffnet.

Die für das Jahr 2023 zum Planungszeitpunkt erwarteten Einschränkungen durch Energiesparvorgaben, Fachkräftemangel und Kundenzurückhaltung infolge der Inflation sind nicht im erwarteten Ausmaß eingetreten. So legten die Besucherzahlen bei gestiegenen Betriebsstunden der Bäder spürbar auf 3,8 Mio. zu (2022: 3,4 Mio.). Die Umsatzerlöse erreichten mit 33,2 Mio. EUR ein Plus von 17,3 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 28,3 Mio. EUR). Überproportional gestiegene Energiekosten, insb. bei den Gasbezugskosten, führten allerdings zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses um rd. 1,2 Mio. EUR. Infolge eines um rd. 1,5 Mio. EUR verbesserten Finanzergebnisses (geringere Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen sowie gestiegene Zinsen aus Tagesgeldanlagen) konnte der Jahresfehlbetrag im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR vermindert werden (2022: 26,0 Mio. EUR).

Die **Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS)** betreibt eine Sonderabfalldeponie in Rondsahagen, Kreis Herzogtum Lauenburg. Die HGV ist an der GBS mit 50 % beteiligt, weiterer Gesellschafter ist das Land Schleswig-Holstein.

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Jahresüberschuss i. H. v. 0,3 Mio. EUR (2022: Jahresfehlbetrag von 0,9 Mio. EUR). Das leicht positive Jahresergebnis trotz der ausbleibenden Deponieerträge aus der in der Nachsorgephase befindlichen Sonderabfalldeponie resultiert aus Zinserträgen auf die Anlagen der Rücklage und Zinserträgen aus

der Änderung des Abzinsungszinssatzes der Nachsorge-rückstellung. Die Aufwände für die Organisation und Umsetzung der langfristig erforderlichen Unterhaltungs-, Pflege- und Überwachungsmaßnahmen der Deponie werden durch Entnahmen aus der hierfür gebildeten Rückstellung für Betriebsfolgekosten neutralisiert.

Die **SNH** betreibt innerhalb des Stadtgebiets Hamburg das Stromverteilnetz mit einer Gesamtlänge von rd. 33.494 Kilometern. Sie stellt ihr Netz jedem Nutzer diskriminierungsfrei zur Verfügung und ist verantwortlich für die Sicherheit sowie die Zuverlässigkeit der Stromversorgung. An das Stromnetz sind rd. 1,2 Mio. Kunden angeschlossen, die von über 560 unterschiedlichen Stromlieferanten beliefert werden. Darüber hinaus betreibt die SNH als grundzuständige Messstellenbetreiberin rd. 1,2 Mio. Strommessstellen und ist im Bereich der Elektromobilität Anbieterin von Ladeinfrastruktur. Der 2014 abgeschlossene Konzessionsvertrag mit der FHH hat eine Laufzeit von 20 Jahren und endet am 31.12.2034.

Die Stromabgabe im Verteilnetz der SNH war auch im Geschäftsjahr 2023 mit 9.588 GWh rückläufig (2022: 10.438 GWh). Die gesamten Umsatzerlöse beliefen sich auf 942,1 Mio. EUR und lagen damit um 6,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (2022: 948,4 Mio. EUR). Dabei stiegen erneut die Erlöse aus der Netznutzung i. H. v. 566,5 Mio. EUR um rd. 5,7 % oder 30,7 Mio. EUR (2022: 535,8 Mio. EUR) im Wesentlichen aufgrund einer höheren genehmigten Erlösobergrenze. Den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt 1.087,2 Mio. EUR im Jahr 2023 (2022: 1.061,4 Mio. EUR) standen insbesondere beim Personalaufwand gestiegene operative Aufwendungen von insgesamt 982,8 Mio. EUR gegenüber (2022: 958,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des aufgrund eines höheren Zinsaufwands für gewährte langfristige Darlehen verschlechterten Finanzergebnisses von -24,2 Mio. EUR (2022: -12,4 Mio. EUR) betrug das Ergebnis nach Steuern 80,2 Mio. EUR (2022: 90,9 Mio. EUR).

Die Konzessionsabgabe an die FHH, die sich nach den gelieferten Kilowattstunden und der Verbrauchsstruktur bemisst, verringerte sich 2023 auf 81,3 Mio. EUR (2022:

81,5 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Gewinnabführung an die **HEG** reduzierte sich im Jahr 2023 auf 79,1 Mio. EUR (2022: 89,8 Mio. EUR).

Die **GNH** betreibt das Erdgasnetz der FHH auf einer Länge von rd. 7.862 Kilometern mit etwa 230.000 angeschlossenen Netzkunden. Neben Bau und Betrieb inkl. Wartung und Instandhaltung des Netzes ist die GNH auch für den Ausbau der technischen Infrastruktur und die Bereitstellung der Netzkapazitäten zuständig.

Die GNH hat im Jahr 2023 mit 15.414 GWh rd. 8 % weniger Erdgas über ihre Netze verteilt als im Vorjahr (2022: 16.749 GWh). Der Rückgang ist auf die milde Witterung und geringere Abnahmemengen bei den Industriekunden zurückzuführen. Die Umsatzerlöse lagen 2023 trotz des Mengenrückgangs mit 304,6 Mio. EUR deutlich über Vorjahresniveau (2022: 266,0 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die höheren Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten und Konzessionsabgaben sowie die höheren Umsatzerlöse für Mehr- und Mindermengen. Bei den Materialaufwendungen war der Anstieg auf 175,8 Mio. EUR ebenfalls im Wesentlichen auf den gestiegenen Aufwand in Bezug auf die Mehr- und Mindermengen sowie auf höhere Aufwendungen für vorgelagerte Netzkosten zurückzuführen (2022: 151,0 Mio. EUR).

Der deutliche Anstieg des Finanzergebnisses auf +7,3 Mio. EUR (2022: -31,0 Mio. EUR) ist maßgeblich durch eine höhere Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen (CTA-Vermögen) geprägt. Des Weiteren wirkte sich ein geringerer Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen positiv auf das Finanzergebnis aus. Das Ergebnis vor Gewinnabführung belief sich 2023 auf 44,9 Mio. EUR nach Steuern (2022: 0,6 Mio. EUR). Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe betrug 2023 rd. 6,9 Mio. EUR (2022: 6,4 Mio. EUR).

Die HEG schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem über dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis von 97,1 Mio. EUR (2022: 59,4 Mio. EUR) ab, welches an die HGV abgeführt wurde. Der Ergebnisanstieg resultiert aus der

höheren Gewinnabführung der GNH und höheren Erträgen aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Gegenläufig wirkten sich das geringere Jahresergebnis der SNH und die höheren Zinsaufwendungen aus.

Die **HEnW** ist in den Segmenten Stromerzeugung und -vertrieb, Gasvertrieb sowie Fernwärmeerzeugung, -netzbetrieb und -vertrieb tätig. Sie bietet Privat- und Geschäftskunden eine Vielzahl von Strom-, Gas- und Wärmeprodukten an. Ergänzend werden technische Anlagen und Produkte im Bereich der Photovoltaik und Solarthermie, Elektromobilität inkl. Ladeinfrastruktur sowie der energetischen Quartierslösungen und Nahwärmenetze angeboten. Die HEnW betreibt das Hamburger Fernwärmenetz und erzeugt in ihren Anlagen Fernwärme, Dampf und Strom aus konventionellen und erneuerbaren Energieträgern. Sie versorgt über das etwa 860 Kilometer lange Netz ca. 12.000 Kundenanlagen mit Wärme und Dampf (Wohnungswirtschaft, Gewerbe- und Industriekunden).

Die HEnW hat im Jahr 2023 3.366 GWh Strom aus der Eigenerzeugung und im Endkundengeschäft vermarktet. Der Absatz lag damit insgesamt um 3,1 % unter dem Vorjahr (2022: 3.474 GWh). Der Stromabsatz im Endkundengeschäft ist dabei insbesondere aufgrund der in 2023 begonnenen Belieferung des Großkunden FHH deutlich um 53,5 % angestiegen, während sich die vermarkteten Strommengen aus der Eigenerzeugung mit einem Rückgang um 20,2 % gegenläufig entwickelten. Der Absatz im Gasvertrieb verminderte sich um 16,0 % auf 1.282 GWh (2022: 1.527 GWh), im Wesentlichen aufgrund der wärmeren Witterung in der Heizperiode. Der Wärmeabsatz (Dampf und Fernwärme) ging ebenfalls infolge der wärmeren Witterung in der Heizperiode sowie von Energiesparmaßnahmen der Kunden um 3,8 % auf 3.796 GWh zurück (2022: 3.944 GWh).

Umsatzerlöse inkl. übriger Erträge lagen mit 1.530,4 Mio. EUR um 23,1 % über dem Vorjahresniveau (2022: 1.242,7 Mio. EUR), insbesondere aufgrund überwiegend preisbedingt höherer Fernwärme-, Strom- und Gaserlöse. Die Stromerlöse einschließlich der Erlöse aus vermiedener

Die SAGA Unternehmensgruppe hat sowohl den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren als auch den Klimaschutz im Blick. Der energieeffiziente Neubau am Heidschnuckenring bietet 54 öffentlich geförderte Wohnungen und Dachbegrünungen für die Verbesserung des Stadtklimas.



Netznutzung<sup>5</sup> und aus dem Endkundengeschäft stiegen 2023 nochmals deutlich um 44,0 % auf 874,2 Mio. EUR (2022: 606,9 Mio. EUR). Mit etwa 28,4 % bzw. 427,4 Mio. EUR machten zudem die Wärmeerlöse auch im Jahr 2023 einen erheblichen Anteil an den Gesamterlösen aus (2022: 391,1 Mio. EUR bzw. 31,7 %). Im Gasvertrieb an Endkunden lagen die Erlöse mit 155,8 Mio. EUR trotz rückläufiger Absatzmenge aufgrund des Preisanstiegs deutlich über dem Vorjahr (2022: 83,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen einschließlich des Finanzergebnisses beliefen sich auf 1.443,3 Mio. EUR (2022: 1.171,6 Mio. EUR) – eine Zunahme um 271,7 Mio. EUR. Für den Anstieg war insbesondere der um 233,6 Mio. EUR höhere Materialaufwand verantwortlich. Der Anstieg resultiert aus gestiegenen Brennstoff-, Strom- und Gasbezugskosten sowie höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere höheren Netzentgelten. Zudem lagen die Personalaufwendungen, im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Mitarbeiteranzahl, um 5,9 Mio. EUR über dem Vorjahrswert. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 33,5 Mio. EUR, woran die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste im Endkundengeschäft den wesentlichsten Anteil hatte. Das Ergebnis 2023 nach Steuern und vor Gewinnabführung belief sich auf 86,2 Mio. EUR und verbesserte sich damit erneut gegenüber dem Vorjahr (2022: 69,2 Mio. EUR).

Die **HHVA**, ein 100 %iges Tochterunternehmen der HGV, erbringt alle Leistungen zur öffentlichen Außenbeleuchtung und Verkehrstechnik sowie die verkehrstechnische Ausrüstung von Straßentunneln. Die HHVA erzielte 2023 ein deutlich unter Plan liegendes negatives Jahresergebnis von -3,9 Mio. EUR (2022: +2,1 Mio. EUR), das von der HGV zu übernehmen ist. Im Wesentlichen verschlechterte sich das Ergebnis durch die geringeren Deckungsbeiträge, bedingt durch die geringere Auslastungslage der Mitarbeitenden, sowie durch gestiegene Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Hauptauftraggeberin der HHVA mit über 90 % der Umsatzerlöse ist die FHH und hier wiederum der LSBG. Die Ausgestaltung und Fortführung der Verträge mit dem LSBG sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft.

#### Immobilien und Stadtentwicklung

Die **SAGA** ist das größte wohnungswirtschaftliche Unternehmen im Gesamtportfolio der unternehmerischen Beteiligungen der FHH. Die HGV hält 71,97 % der Anteile an der SAGA, die restlichen 28,03 % der Anteile hält die FHH direkt.

5 [www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/BK08/BK8\\_06\\_Netzentgelte/67\\_vermNetzentG/BK8\\_vermNetzentg.html](http://www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/BK08/BK8_06_Netzentgelte/67_vermNetzentG/BK8_vermNetzentg.html)

Die SAGA bewirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 folgende Bestände:

Eigene Wohnungen	139.013
Gewerbeobjekte	1.438
Soziale Einrichtungen	326
Garagen	20.443
Stellplätze	26.369

Der vermietungsbedingte Leerstand verringerte sich im Jahresmittel von 0,3 % auf 0,2 %. Die Fluktuationsquote ist mit 4,8 % (2022: 5,2 %) erneut gesunken. Damit wurde die Stabilisierung der Leerstands- und Fluktuationsquoten auf sehr niedrigem Niveau wiederum erreicht.

Die Umsatzerlöse der SAGA lagen mit 1.162,0 Mio. EUR um 91,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2022: 1.070,7 Mio. EUR). Die um die Umlagen bereinigten Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen um 31,2 Mio. EUR auf 783,3 Mio. EUR. Hierfür ausschlaggebend waren insbesondere Mietanpassungen nicht preisgebundener Wohnungen an die ortsübliche Vergleichsmiete und Folgevermietungen sowie die Vermietung von fertiggestellten Neubauwohnungen.

Mit 307,7 Mio. EUR lagen die Instandhaltungsaufwendungen um 70,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2022: 236,9 Mio. EUR). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultierte z. B. aus der Berücksichtigung von Aufwendungen für den umzusetzenden hydraulischen Abgleich bei Gasheizungen, welche auch dafür gebildete Rückstellungen von 50,3 Mio. EUR enthalten.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich um 4,9 Mio. EUR auf 67,2 Mio. EUR (2022: 72,1 Mio. EUR). Dabei sind insbesondere die Aufwendungen für die Altersversorgung im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Mio. EUR gesunken. Im Ergebnis lag der Jahresüberschuss der SAGA im Geschäftsjahr 2023 mit 184,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis (2022: 220,0 Mio. EUR).

Kerngeschäftsfelder der **Sprinkenhof** sind die Bewirtschaftung eigener und von der FHH in die Verwaltung übernommener Immobilien sowie die Bewirtschaftung der von der HGV gepachteten Grundstücke, bebaut mit Polizei- und Feuerwehrgebäuden. Die Übernahme von

Generalübernehmerleistungen für Neubauten und Sanierungen für städtische Nutzungen ist in den letzten Jahren in zunehmendem Maße hinzugetreten und soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Umsatzerlöse der Sprinkenhof stiegen im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 57,1 Mio. EUR auf 209,8 Mio. EUR, der Anstieg resultiert aus der Abrechnung von Bauprojekten aus Generalübernehmertätigkeit im städtischen Mieter-Vermieter-Modell. Der Materialaufwand reduzierte sich dagegen im Zusammenhang mit Bauvorhaben im städtischen Mieter-Vermieter-Modell auf 160,3 EUR (2022: 180,6 Mio. EUR). Der Personalaufwand erhöhte sich um 3,4 Mio. EUR auf 27,3 Mio. EUR resultierend aus Personalaufbau und Gehaltsanpassungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisabführung) von 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 5,7 Mio. EUR) erzielt. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus Wertberichtigungen sowie der Bildung einer Rückstellung für Strafzahlungen aufgrund von Bauzeitverzögerungen in Höhe von insgesamt 33,8 Mio. EUR. Das Ergebnis liegt damit um rund 25,9 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

Die Geschäftsfelder der **GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH)** umfassen im Schwerpunkt den Schulbau und den Hochschulbau sowie die Betreuung städtischer Sport- und Sonderimmobilien. Aufgabe der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung der allgemeinbildenden Schulen südlich der Norderelbe. Mit dem Landesbetrieb SBH Schulbau Hamburg ist die Gesellschaft in einer organisatorischen Gleichordnung unter einheitlicher Geschäftsführung und durch gemeinsame Zentralbereiche verbunden. Als Gruppe treten GMH und SBH gemeinsam unter der Bezeichnung „Bildungsbau Hamburg“ auf. Die Sparte Hochschulbau bearbeitet wenige, großvolumige Projekte und nimmt aufgrund der hohen Projektvolumina zurzeit eine exponierte Stellung ein. Die Sparte Sport- und Sonderimmobilien befindet sich in Ausprägung und wird mit Projekten wie der Überführung von bezirklichen Sporthallen in ein Mieter-Vermieter-Modell inhaltlich konkretisiert.

Die Umsatzerlöse stiegen 2023 gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Mio. EUR auf 89,3 Mio. EUR – insbesondere wegen des erhöhten Abrechnungsvolumens für Bewirtschaftungsleistungen in der Sparte Schulbau. Die Bestandsveränderungen lagen um 37,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Materialaufwand stieg um 32,4 Mio. EUR überwiegend wegen erhöhter Bautätigkeit in den Sparten Schulbau und Hochschulbau. Insgesamt verbesserte sich das Jahresergebnis 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. EUR auf einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 7,9 Mio. EUR. Das Ergebnis ist erneut von Sondereffekten geprägt, insbesondere durch eine außerplanmäßige Abschreibung i. H. v. 10,7 Mio. EUR auf das Hochschulbau-Projekt „Haus der Erde“.

Gegenstand der **HafenCity Hamburg GmbH (HCH)**, einer 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, ist die Geschäftsführung für das Sondervermögen „Stadt und Hafen“, das Management der Stadtentwicklungsvorhaben „HafenCity“, „Billebogen“, „Grasbrook“ und „Science City Hamburg Bahrenfeld“ sowie die Erbringung von Beratungs-, Planungs- und Steuerungsleistungen innerhalb der Metropolregion Hamburg für Stadtentwicklungsvorhaben. Der Jahresüberschuss im Jahr 2023 beläuft sich auf 64 TEUR (2022: 36 TEUR).

Bei der **ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe)** handelt es sich um eine nicht konsolidierte Managementgesellschaft, die bei Großprojekten der Infrastruktur Planungs- und Bauherrenaufgaben im Interesse der FHH wahrnimmt. Die Auftragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr weiter solide entwickelt. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 526 TEUR (2022: 360 TEUR). Seit 2019 besteht zwischen der ReGe und der HGV ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Museumsgebäude wurden zum 01.07.2018 von der HGV in die **1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM)** übertragen. Die Umsätze im Geschäftsjahr 2023 i. H. v. 16,5 Mio. EUR (2022: 16,9 Mio. EUR) resultierten im Wesentlichen aus Vermietungserlösen. Diesen Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 4,0 Mio. EUR, insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für er-

haltene Investitionszuschüsse und Zuschüsse aus Mitteln des Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramms (HWSP), stehen laufende Aufwendungen, insbesondere Abschreibungen sowie Kosten der Geschäftsbesorgung, von 13,0 Mio. EUR (2022: 14,8 Mio. EUR) gegenüber. Die Regelinstandhaltung verlief unterplanmäßig (geplant: 9,1 Mio. EUR, tatsächlich: 8,3 Mio. EUR), da die ursprünglich geplanten Maßnahmen aufgrund z. B. längerer Lieferzeiten und einer schwierigeren Materialbeschaffung nicht vollumfänglich umgesetzt werden konnten.

Im Ergebnis weist die 1. HIM für das Jahr 2023 einen Jahresüberschuss von 8,3 Mio. EUR (2022: 5,6 Mio. EUR) aus. Von diesem Betrag wurden 6,7 Mio. EUR für die jährlich vorgesehene Ausschüttung an die HGV für die Refinanzierung des Kaufpreises der Museumsgebäude auf dem Darlehenskonto gutgeschrieben. Der verbleibende Betrag i. H. v. 1,6 Mio. EUR wurde den Rücklagen zugeführt.

Hauptgeschäftsfeld der **SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH (SGG)**, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der HGV, ist die Gebäudeinnenreinigung von Bürogebäuden der FHH, Schulen und Sporthallen. Daneben führt sie Qualitätsprüfungen in Objekten der FHH durch.

Ende 2023 hatte die SGG Reinigungsverträge für 146 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 919.494 m<sup>2</sup> (2022: 146 Objekte; 924.870 m<sup>2</sup>). Die Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 17,6 Mio. EUR und lag damit um 462 TEUR unter dem Vorjahr. Ursachen hierfür sind z. B. die kalendarisch bedingte Verringerung der Reinigungstage gegenüber dem Vorjahr um fünf Tage bei Schulen und zwei Tagen bei Dienstgebäuden, der Entfall sämtlicher pandemiebedingter Sonderarbeiten und eine Verringerung der Reinigungsfläche um rd. 5.400 m<sup>2</sup>. Da die Kosten nicht in gleichem Umfang abgebaut werden konnten, führte dies in 2023 zu einem negativen Geschäftsergebnis i. H. v. -266 TEUR (2022: +300 TEUR).

Die im Jahr 2018 entkonsolidierte **HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH (HGL)**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, vermietet langfristig Grundstücke und Gebäude, deren Eigentümerin sie

ist, an die Airbus Operations GmbH. Die HGL erzielte ein leicht verschlechtertes Ergebnis vor Übernahme durch die HGV i. H. v. 485 TEUR nach 529 TEUR im Vorjahr.

### Verkehr und Logistik

Die **HHLA** ist die Konzernholding des bedeutendsten Umschlag- und Logistikunternehmens im Hamburger Hafen und eines der führenden Unternehmen der Seehafenverkehrswirtschaft in Europa. Mit seinen Geschäftsfeldern Container, Intermodal (Containertransport im Hinterlandverkehr auf Schiene und Straße sowie Feederverkehr) und Logistik (Lager- und Kontraktlogistik, Spezialgutumschlag sowie Beratung) erbringt der Konzern Dienstleistungen entlang der Transportkette zwischen Überseehafen und europäischem Hinterland. Daneben entwickelt und vermietet das Unternehmen Immobilien.

Von den insgesamt rd. 72,5 Mio. börsennotierten A-Aktien der HHLA, die den **Teilkonzern Hafenlogistik** mit dem hafenbezogenen Kerngeschäft – bestehend aus Umschlag- und Logistikaktivitäten sowie Hinterlandverkehren – repräsentieren, hält die HGV Ende 2023 rd. 69,3 %.

Die weiteren 2,7 Mio. S-Aktien sind nicht börsennotiert und werden vollständig von der HGV gehalten. Sie vermitteln eine Beteiligung am Teilkonzern Immobilien, der die nicht-hafenumschlagspezifischen Immobilien der HHLA umfasst, d.h. die Immobilien der Hamburger Speicherstadt und der Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH am nördlichen Hafенrand. Die HGV ist damit Ende 2023 unverändert zu 70,4 % am gesamten Grundkapital (A- und S-Aktien) der HHLA beteiligt.

Innerhalb des HGV-Konzerns nimmt der HHLA-Teilkonzern mit den in den HGV-Konzernabschluss einbezogenen 30 HHLA-Gesellschaften eine bedeutende Rolle ein. Sein Anteil am Konzernumsatz der HGV, der als Teilbereich Hafen zusammengefasst ist, beträgt 20,5 % (vgl. Übersicht im Abschnitt 2.2.1).

Die HHLA hat 2023 einen Containerumschlag in der Höhe von 5,9 Mio. TEU erreicht, welcher damit um 7,5 % unter dem Vorjahr lag. An den Hamburger Terminals

sank der Containerumschlag um 6,3 % auf 5,7 Mio. TEU. Die Umsatzerlöse des Segments Container gingen um 18,0 % auf 708,8 Mio. EUR zurück (2022: 864,2 Mio. EUR). Grund hierfür war neben dem starken Mengenrückgang im Wesentlichen eine kürzere Verweildauer umzuschlagender Container an den Hamburger Terminals, die sich im Vorjahr durch einen temporären Anstieg des Lagergeldes positiv ausgewirkt hatte. Das Betriebsergebnis EBIT im Segment Container reduzierte sich dadurch um 70 % auf 47,2 Mio. EUR (2022: 157,3 Mio. EUR).

Das Segment Intermodal zeigte im Jahr 2023 eine uneinheitliche Entwicklung. Mit 1,6 Mio. TEU transportierten die Intermodal-Gesellschaften eine um 5,4 % geringere Gütermenge im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen entwickelten sich die Umsatzerlöse mit einem Zuwachs von 4,2 % gegenläufig zur Transportmenge. Ursachen sind ein höherer Anteil von Bahntransporten und temporäre Preiszuschläge beim Bahntransport zur teilweisen Kompensation der stark gestiegenen Energiepreise. Trotz des Umsatzanstiegs reduzierte sich das EBIT im Segment Intermodal um 23,6 % auf 72,9 Mio. EUR. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen im Rückgang der Transportmenge sowie in Tarifierhöhungen und der Geschäftsausweitung bei den Bahnverkehren.

Der **Teilkonzern Immobilien** konnte seinen Kurs einer wertorientierten Bestandsentwicklung der Speicherstadt sowie des Fischereihafenareals fortsetzen. Die Umsatzerlöse lagen mit 46,5 Mio. EUR trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds um 5,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatzanstieg ist auf gestiegene Erlöse aus Umsatzmietvereinbarungen und höhere Mieterlöse aus neu entwickelten Objekten in der Speicherstadt zurückzuführen. Auch die Tochtergesellschaft Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH (FMH) verzeichnete eine weitere positive Entwicklung. Den deutlichen Umsatzzuwächsen standen erhöhte Instandhaltungsvolumina und Abschreibungen nach abgeschlossener Projektentwicklung sowie zusätzliche Rückbaukosten im Zuge der Vorbereitung eines Bauprojektes auf dem Fischmarktareal gegenüber. Das EBIT des Segments Immobilien sank entsprechend um rd. 12,5 % auf 16,1 Mio. EUR (2022: 18,4 Mio. EUR).



Die Sprinkenhof als Gesellschaft für Gewerbe- und öffentliche Immobilien errichtete mit dem Körberhaus in Bergedorf ein Zentrum für Engagement, Bildung und Kultur. Als Ort für Begegnung stärkt es das Zusammenleben auch älterer Menschen durch gemeinwohlorientierte Angebote.

Der Gesamtumsatz des HHLA-Konzerns<sup>6</sup> reduzierte sich 2023 um 8,3 % auf 1.446,8 Mio. EUR (2022: 1.578,4 Mio. EUR). Bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerten Konzernjahresüberschuss von 42,4 Mio. EUR (2022: 133,1 Mio. EUR) reduzierte sich der Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 78,5 % auf 20,0 Mio. EUR (2022: 92,7 Mio. EUR). Die HGV vereinnahmte im Jahr 2023 phasenversetzt für das Geschäftsjahr 2022 von der HHLA 43,6 Mio. EUR an Dividenden (2022 für das Geschäftsjahr 2021: 43,3 Mio. EUR).

Die **FHG** betreibt den internationalen Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel und bietet gemeinsam mit sieben Tochtergesellschaften und Beteiligungen alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen an. Die HGV ist direkt und mittelbar – über die Zwischengesellschaft **FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK)** – zu insgesamt 51 % an der FHG beteiligt. Die FHK bewirtschaftet die von der FHG gemieteten Parkraumflächen.

Die Umsatzerlöse der FHG nahmen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 42,7 Mio. EUR oder rd. 20,0 % auf 259,4 Mio. EUR (2022: 216,7 Mio. EUR) zu. Im Geschäftsbereich Aviation werden um 28,7 Mio. EUR höhere und damit um rd. 21,2% gestiegene Erlöse i. H. v. 164,3 Mio. EUR ausgewiesen. Diese Entwicklung folgt damit der gegenüber 2022 um rd. 22,2% gestiegenen

Passagiermenge. Hinzu kam eine Entgelterhöhung um 4,0 % zum 01.04.2023. Die nicht verkehrsbezogenen Umsätze – hauptsächlich Miet- und sonstige Dienstleistungserlöse – sanken leicht auf 74,8 Mio. EUR (2022: 78,3 Mio. EUR). Der Anteil des Non-Aviation-Segments an den Gesamterlösen verringerte sich im Vergleich zu den Aviation-Erlösen auf 35,0 % (2022: 36,2 %). Die übrigen betrieblichen Erträge sind 2023 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen infolge von Auflösungen von Rückstellungen um 8,7 Mio. EUR auf 16,2 Mio. EUR gestiegen.

Der Materialaufwand belief sich auf 92,0 Mio. EUR und lag damit um 11,0 Mio. EUR oder 13,6 % über dem Vorjahr (2022: 81,0 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren höhere Aufwendungen für Instandhaltung, bezogene Waren und fremde Wachdienste. Im Wesentlichen aufgrund entsprechender Tarifabschlüsse erhöhte sich der Personalaufwand um 7,6 Mio. EUR auf 69,3 Mio. EUR (2022: 61,7 Mio. EUR). Zusätzlich haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere infolge höherer Ausbuchungen von Anlagen im Bau (4,9 Mio. EUR) und gesteigener Aufwendungen für Verwaltungs- und IT-Kosten (3,1 Mio. EUR) per saldo um 6,0 Mio. EUR auf 55,7 Mio. EUR (2022: 49,6 Mio. EUR) erhöht. Gegenläufig wirkte sich eine geringere Nachschussverpflichtung bei einer Tochtergesellschaft aus (-3,8 Mio. EUR).

6 Die nachfolgenden Angaben zur HHLA beziehen sich auf den (Teil-)Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HHLA als börsennotiertes Unternehmen für die insgesamt 37 inländischen und 31 ausländischen Gesellschaften erstellt. Sie unterscheiden sich von den Daten des Teilbereichs Hafen, die von der HGV auf Basis des nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschlusses ermittelt werden.

Infolge der positiven Passagiermengenentwicklung und der damit verbundenen höheren Umsatzerlöse verbesserte sich das Ergebnis der FHG vor Ergebnisabführung an die FHK im Geschäftsjahr 2023 um 33,8 Mio. EUR auf ein wieder positives Jahresergebnis i. H. v. 6,6 Mio. EUR (2022: 27,2 Mio. EUR). Die HGV erhält aus ihrer Beteiligung an der FHK im Jahr 2023 lediglich die Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 13,7 Mio. EUR (2022: 13,7 Mio. EUR Zinsen). Der Verlustausgleich der FHG für die vorherigen Geschäftsjahre erfolgte ohne Einsatz von Gesellschaftermitteln im Wege einer Fremdfinanzierung.

Die HGV war zum 31.12.2023 bei der **Hapag-Lloyd AG (HL)** mit einem Anteil von rd. 13,9 % beteiligt. HL ist weltweit die fünftgrößte Containerreederei und operiert in allen Fahrtgebieten der Containerschiffahrt (Atlantik, Lateinamerika, Fernost, Transpazifik, Australasien). Sie verfügte Ende 2023 über 266 Schiffe mit 1.972 TTEU Containerkapazität.

Das Transportvolumen der HL<sup>7</sup> blieb gegenüber dem Vorjahr mit rd. 11,9 Mio. TEU (2022: 11,8 Mio. TEU) annähernd unverändert. Das Frachtratenniveau sank dagegen aufgrund einer Rückkehr zum normalen Funktionieren der Lieferketten in den fünf Fahrtgebieten der HL um rd. 46 % auf 1.500 USD/TEU (2022: 2.863 USD/TEU).

Bei einer nahezu unveränderten Transportmenge führten die um rd. die Hälfte niedrigeren Frachtraten entsprechend zu annähernd halbierten Umsatzerlösen: sie sanken um rd. 16,6 Mrd. EUR auf 17,9 Mrd. EUR (2022: 34,5 Mrd. EUR). Die Transportaufwendungen 2023 sanken dagegen insbesondere infolge geringerer Brennstoffkosten deutlich weniger um 13,0 % auf 11,9 Mrd. EUR (2022: 13,7 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis (EBITDA) verringerte sich infolgedessen um rund drei Viertel auf 4,5 Mrd. EUR (2022: 19,4 Mrd. EUR). Das EBIT verringerte sich noch stärker auf 2,5 Mrd. EUR (2022: 17,5 Mrd. EUR), und HL erreichte unter Einbeziehung eines positiven Zinsergebnisses ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Konzernergebnis von

rd. 3,0 Mrd. EUR (2022: 17,0 Mrd. EUR). Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausschüttung i. H. v. 9,25 EUR je Aktie (2022: 63,0 EUR), die bei der HGV zu Dividendeneinnahmen i. H. v. rd. 225,4 Mio. EUR führt (2022: 1.534,9 Mio. EUR). Die Vereinnahmung dieser Dividenden durch die HGV erfolgt phasenversetzt, so dass die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 bei der HGV im Geschäftsjahr 2024 erfolgen wird.

### Sonstige Beteiligungen

Die **HMC**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, führt Messen, Ausstellungen, Kongresse und Veranstaltungen auf dem Hamburger Messegelände durch. Aufgrund einer größeren Anzahl an ertragsstarken Veranstaltungen in geraden Jahren stellen sich die Leistungs- und Ergebniszahlen der HMC in geraden Jahren normalerweise erheblich besser dar als in ungeraden Jahren.

Das Geschäftsjahr 2023 war das erste Jahr mit einem ganzjährigen Messeprogramm seit dem Beginn der Corona-Pandemie. Die HMC erzielte in 2023 mit einem Umsatz i. H. v. 84,7 Mio. EUR (2022: 108,7 Mio. EUR, 2021: 27,0 Mio. EUR) den höchsten Umsatz in einem ungeraden Jahr in ihrer Geschichte, was auch auf die Wiederinbetriebnahme des CCH zurückzuführen ist: Im Geschäftsjahr 2023 wurde das CCH erstmalig seit der Wiedereröffnung nach der Revitalisierung wieder 12 Monate durchgängig betrieben. Es wurden insgesamt 56 Veranstaltungen im CCH durchgeführt.

Die HMC schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die HGV i. H. v. -39,7 Mio. EUR (2022: -15,3 Mio. EUR; 2021: -48,0 Mio. EUR). Damit fällt das Jahresergebnis in 2023 um +5,0 Mio. EUR besser aus als im Wirtschaftsplan erwartet. Im Vergleich zum turnusgleichen Geschäftsjahr 2019 (vor der Pandemie) fällt das Jahresergebnis 2023 trotz des Umsatzrekords in einem ungeraden Jahr im Wesentlichen aufgrund höherer Energiepreise, stark

7 Die Angaben zur HL beziehen sich auf den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HL als börsennotiertes Unternehmen für insgesamt 131 mittel- und unmittelbare, in- und ausländische Tochtergesellschaften erstellt.

gestiegener Kosten in nahezu allen Bereichen, die nicht komplett an die Kunden weitergegeben werden konnten, sowie höheren Aufwendungen für Digitalisierungsmaßnahmen um -8,0 Mio. EUR geringer aus.

Airbus<sup>8</sup> hat im immer noch durch die Corona-Pandemie deutlich beeinflussten Geschäftsjahr 2022 infolge einer höheren Auslieferungszahl von 661 Verkehrsflugzeugen (2021: 611 Flugzeuge) gestiegene Umsatzerlöse i. H. v. 58,8 Mrd. EUR (2021: 52,1 Mrd. EUR) und ein unverändert hohes operatives Ergebnis i. H. v. 5,3 Mrd. EUR (2021: 5,3 Mrd. EUR) erzielt. Infolgedessen und unter Berücksichtigung steuerlicher Belastungen erzielte Airbus wieder einen Konzernüberschuss i. H. v. rd. 4.136,0 Mio. EUR (2021: 4.174,0 Mio. EUR) und hat folglich im Jahr 2023 eine Dividende i. H. v. 1,80 EUR je Aktie ausschütten können. Die HGV hat daher im Geschäftsjahr 2023 einen Ertrag von rd. 8,0 Mio. EUR aus ihrer Beteiligung an der **Galintis** vereinnahmt. Das Geschäftsjahr 2023 der Airbus führte wie im Vorjahr zu sehr guten Leistungsdaten und in der Folge erneut zu einem sehr guten Konzernergebnis, so dass Airbus über die Dividende von 1,80 EUR je Aktie hinaus noch eine zusätzliche Dividende von 1,00 EUR je Aktie ausschüttete. Demzufolge hat sich die von der HGV im Geschäftsjahr 2024 zu vereinnahmende Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 auf 2,80 EUR je Aktie erhöht.

Die **Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH (VGF)** ist persönlich haftende Gesellschafterin der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi), die für Zwecke der Luftfahrtindustrie Grundstücke beschafft, baureif herstellt und vermietet. Dazu gehören insbesondere die Werksflächen Mühlenberger Loch. Die VGF erhält neben einer festen Haftungsvergütung die Erstattung ihrer Aufwendungen von der ProFi. Am Vermögen der ProFi und an deren Ergebnis ist sie nicht beteiligt.

## 2.3 VERMÖGENSLAGE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen des HGV-Konzerns und deren Finanzierung zum 31.12.2023 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme des HGV-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.289,9 Mio. EUR auf 23.437,3 Mio. EUR. Die Erhöhung des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens um 1.517,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Sach- und des Finanzanlagevermögens infolge hoher Investitionen der HOCHBAHN (insbesondere Verlängerung der U4 Horner Geest, Neubau der U5 Ost, Investitionen in die Fahrzeugflotte und deren Elektrifizierung) und der SNH (Modernisierung der Netze), der SAGA Unternehmensgruppe (insbesondere Neubaulprojekte) und der HEnW (Erstkonsolidierung der EHM) zurückzuführen. Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 772,9 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür ist die Zunahme der Forderungen um 314,7 Mio. EUR, in denen auch Steueranrechnungsbeträge der HGV infolge der für die Dividende der HL einbehaltenen Kapitalertragsteuer enthalten sind. Zudem hat sich stichtagsbedingt der Kassenbestand infolge hoher Anlagen der SAGA, des HOCHBAHN-Teilkonzerns und der HHLA deutlich erhöht.

Auf der Passivseite war aufgrund des deutlich verbesserten Konzernjahresüberschusses eine Erhöhung des Eigenkapitals und des passiven Unterschiedsbetrags um 1.098,0 Mio. EUR und des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um insgesamt 762,2 Mio. EUR festzustellen. Im Wesentlichen ergab sich die Zunahme des Eigenkapitals aus dem infolge der Dividende der HL deutlich gestiegenen Jahresergebnis der HGV. Die Zunahme des passiven Unterschiedsbetrags folgte aus der Erstkonsolidierung der EMH. Die Zunahme des mittel- und langfristigen Fremdkapitals ergab sich wesentlich aus einer Erhöhung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse um 311,4 Mio. EUR insbesondere bei der HOCHBAHN sowie um 146,5 Mio. EUR höheren Pensionsrückstellungen vor

<sup>8</sup> Die Angaben zu Airbus beziehen sich auf den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den Airbus als börsennotiertes Unternehmen erstellt.

<b>Zusammengefasste Bilanzposten Konzern</b>	<b>31.12.2023 - Mio. EUR -</b>	<b>31.12.2022 - Mio. EUR -</b>	<b>Veränderung - Mio. EUR -</b>
<b>Vermögen</b>			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	17.615,4	16.222,6	1.392,8
- Finanzanlagen	1.572,1	1.547,6	24,5
- Aktive latente Steuern	199,7	99,4	100,3
- Sonstiges (Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktiver Unterschiedsbetrag)	22,6	23,2	-0,6
	<b>19.409,8</b>	<b>17.892,8</b>	<b>1.517,0</b>
Kurzfristig gebundenes Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Abgrenzungsposten)	4.027,5	3.254,6	772,9
	<b>23.437,3</b>	<b>21.147,4</b>	<b>2.289,9</b>
<b>Kapital</b>			
Eigenmittel (bereinigt)			
- Eigenkapital	5.124,3	4.065,7	1.058,6
- Passiver Unterschiedsbetrag	39,4	0,0	39,4
	<b>5.163,7</b>	<b>4.065,7</b>	<b>1.098,0</b>
Mittel- und langfristiges Fremdkapital			
- Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.074,4	763,0	311,4
- Pensionsrückstellungen	2.491,4	2.344,9	146,5
- Verbindlichkeiten	10.264,0	9.948,2	315,8
- Passive latente Steuern	31,3	42,8	-11,5
	<b>13.861,1</b>	<b>13.098,9</b>	<b>762,2</b>
Kurzfristiges Fremdkapital (Steuerrückstellungen ohne passive latente Steuern, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten)	4.412,5	3.982,8	429,7
	<b>23.437,3</b>	<b>21.147,4</b>	<b>2.289,9</b>

allem bei der HEnW einschließlich der erstkonsolidierten EHM und einer Erhöhung von Verbindlichkeiten um 315,8 Mio. EUR überwiegend bei der HEG, der HEnW, der HOCHBAHN und der SAGA. Das kurzfristige Fremdkapital stieg um insgesamt 429,7 Mio. EUR u.a. aufgrund der um 250,9 Mio. EUR höheren sonstigen Rückstellungen gleichfalls im Wesentlichen infolge der Erstkonsolidierung der EHM.

### Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Konzern laufende Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 2.204,0 Mio. EUR (2022: 1.638,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Entwicklung, differenziert nach Konzernbereichen, ist in nachfolgender Übersicht dargestellt.

**Zugänge in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der HGV-Konzernbereiche**

Konzernbereiche	2023	2022	Veränderung
- Mio. EUR -			
Ver- und Entsorgung	984,4	683,8	300,6
Immobilien und Stadtentwicklung	372,4	384,1	-11,7
Öffentlicher Personennahverkehr	507,3	372,7	134,6
Verkehr und Logistik	334,8	189,8	145,0
Hafen	299,1	173,3	125,8
Flughafen	35,7	16,5	19,2
Sonstige	5,1	7,8	-2,7
<b>Insgesamt</b>	<b>2.204,0</b>	<b>1.638,2</b>	<b>565,8</b>

Die Zunahme bei den Vermögenszugängen im Konzern entfällt überwiegend auf den Bereich Ver- und Entsorgung. Dort stiegen die Investitionen bei der HENW einschließlich der erstkonsolidierten EHM und der SNH zur Erhaltung und zum Ausbau der Versorgungsnetze. Im Bereich Verkehr und Logistik nahmen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Investitionen im Teilbereich Hafen aufgrund des Ausbaus der Containerterminals zu. Im Teilbereich Flughafen wurden höhere Investitionen für die Start- und Landebahnen getätigt. Die Investitionen im Bereich ÖPNV stiegen ebenso deutlich aufgrund des Ausbaus der U-Bahn-Infrastruktur und der Beschaffung und Elektrifizierung von Fahrzeugen. Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung sanken dagegen die Investitionen aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr geringeren Neubaus infolge höherer Bauzinsen leicht. Im Teilbereich Sonstiges wurden von der HMC leicht geringe Investitionen für Bau- und Infrastrukturmaßnahmen getätigt.

**2.4 FINANZLAGE**

Zur Beschreibung der Finanzlage des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 wird nachfolgend eine nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung dargestellt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist hierbei das Konzernjahresergebnis, aus dem insbesondere die Zinsaufwendungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abzubilden

sind, sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge eliminiert werden.

**Kapitalflussrechnung**

Mio. EUR	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	504,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	175,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	658,3
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	-297,3
Finanzmittelfonds am 31.12.	365,0

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 504,5 Mio. EUR. Dieser wird zwar durch zunehmende Umsätze und betriebliche Aufwendungen beeinflusst, ist aber auch durch im Vorjahresvergleich deutlich höhere Abzüge für Beteiligungserträge und einen Überhang der Bestanderhöhung an Forderungen und sonstigen Aktiva über Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Passiva gekennzeichnet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 21,4 Mio. EUR und beinhaltet überwiegend die laufenden Investitionen der Konzernunternehmen in Sachanlagen sowie im Gegenzug Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden. Der positive Wert bei Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis von 254,7 Mio. EUR resultiert aus den Kaufpreiszahlungen, denen höhere Bestände an übernommenen Finanzmittelfonds zum jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt gegenüberstehen. Des Weiteren werden im Berichtsjahr aufgrund von Änderungen im DRS 21 Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen in Höhe von 282,7 Mio. EUR erstmalig im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 175,2 Mio. EUR und setzt sich zusammen aus Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahmen von Finanzkrediten (1.220,7 Mio. EUR), Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten (748,7 Mio. EUR), Zins- und Bürgschaftszahlungen (244,2 Mio. EUR),



Moderne Messeinrichtungen informieren die Haushalte detailliert über ihren Stromverbrauch. Smart-Meter-Gateways als Teil des intelligenten Stromnetzes ermöglichen perspektivisch eine Steuerung von Erzeugungsanlagen und Verbrauchseinrichtungen.

gezahlten Dividenden an andere Gesellschafter (66,9 Mio. EUR) sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die FHH und Gesellschafter eines Beteiligungsunternehmens (insgesamt 14,3 Mio. EUR).

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2023 stieg gegenüber dem 01.01.2023 um 662,3 Mio. EUR auf 365,0 Mio. EUR.

## 2.5 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in den konsolidierten Konzerngesellschaften ist gegenüber dem Vorjahr um 799 gestiegen. Die Entwicklung im HGV-Konzern ist differenziert nach Bereichen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

### Beschäftigte der HGV-Konzernbereiche

Konzernbereiche	2023	2022	Veränderung
Öffentlicher Personen-nahverkehr	9.819	9.467	352
Verkehr und Logistik	7.815	7.795	20
Hafen	6.337	6.269	68
Flughafen	1.478	1.526	-48
Ver- und Entsorgung	4.869	4.477	392
Immobilien und Stadtent-wicklung	2.365	2.334	31
Sonstige	314	310	4
<b>Insgesamt</b>	<b>25.182</b>	<b>24.383</b>	<b>799</b>

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ergab sich insbesondere aus Zuwächsen im Bereich Ver- und Entsorgung bei den Netzgesellschaften HEnW (mit den erstkonsolidierten Gesellschaften ANE und EHM) und SNH sowie der HHVA und der HWW. Im Bereich ÖPNV stieg die Beschäftigtenzahl der HOCHBAHN und der VHH im Wesentlichen infolge planmäßiger Leistungsausweitungen. Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung stiegen die Mitarbeiterzahlen der SAGA und der Sprinkenhof leicht, und gegenläufig sanken die Mitarbeiterzahlen bei der SGG aufgrund der aktuell schwierigen Situation am Arbeitsmarkt.

Im Jahr 2023 wurden bei den Konzerngesellschaften 707 Personen ausgebildet (2022: 800 Personen), zum Teil in Kooperation mit überbetrieblichen Ausbildungszentren und Hamburger Berufsakademien. Die Steigerung der Ausbildungszahl ergab sich insbesondere durch eine höhere Zahl an Auszubildenden im HHLA-Teilkonzern und bei der SNH.

## 2.6 UNTERNEHMENSZIELE UND ÖFFENTLICHES INTERESSE

### 2.6.1 Fachpolitische Ziele

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Diese öffentlichen Unternehmen sichern die Infrastruktur der Stadt und versorgen die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten würden. Auch weitere Interessen, wie

Fast jedes vierte Fahrzeug der vhh.mobility-Flotte ist inzwischen elektrisch unterwegs. Die Umstellung im Hamburger ÖPNV-Netz auf emissionsfreie Linienbusse ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Mobilitätswende und die Dekarbonisierung des Verkehrssektors.



die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg, können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen.

Die Stadt Hamburg verfolgt mit jedem öffentlichen Unternehmen die Erreichung fachspezifischer Ziele. Die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele finden sich insbesondere in den vom Hamburger Senat verabschiedeten Zielbildern<sup>9</sup>, die den Geschäftsleitungen der öffentlichen Unternehmen als Handlungsleitlinien dienen.<sup>10</sup>

Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin ihrer Konzernunternehmen als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei den meisten der größeren Konzerngesellschaften hat die HGV auch im Jahr 2023 die Verwirklichung der jeweiligen vorgegebenen Ziele und öffentlichen Interessen berücksichtigt.<sup>11</sup>

### 2.6.2 Umwelt und Nachhaltigkeit

Neben fachpolitischen Zielen verfolgt die Stadt Hamburg auch unternehmensübergreifende Ziele. Ein wichtiges Ziel ist dabei der Schutz der Umwelt und des Klimas. Gemäß der am 01.01.2024 in Kraft getretenen Novelle des Klimaschutzgesetzes und dem dazugehörigen Klimaplan soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß noch schneller gesenkt werden. Die CO<sub>2</sub>-Minderung bis 2030 soll nun 70 % betragen und Klimaneutralität bereits im Jahr 2045 erreicht werden.

Die Unternehmen des HGV-Konzerns unterstützen die Klimaschutzstrategie des Senats durch zahlreiche betriebliche Maßnahmen und Projekte.

Bei der Klimaschutzstrategie des Hamburger Senats spielt der ÖPNV eine wichtige Rolle. Der Anteil des ÖPNV am Modal Split soll bei steigender Gesamtverkehrsleistung bis zum Jahr 2030 von 22 % (2017) auf 30 % steigen und dadurch mehr Mobilität bei weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen ermöglichen. Die Fahrgastzahlen im hvv haben nach dem zwischenzeitlichen Einbruch im Jahr 2023 wieder rd. 95 % des Vor-Pandemie-Niveaus erreicht. Damit leisten die Verkehrsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur klimaschonenden Mobilität. Die **VHH** und die **HOCHBAHN** erproben alternative Antriebe der Elektromobilität. Seit Beginn des Jahres 2020 werden nur noch lokal emissionsfreie Busse beschafft und sukzessive in den Linienverkehr auf dem Hamburger Stadtgebiet integriert. Die HOCHBAHN hat sich darüber hinaus zum Ziel gesetzt, als Unternehmen bis 2030 klimaneutral unterwegs zu sein. Neben der Batteriebusstechnologie wird auch die Weiterentwicklung von Brennstoffzellenbussen erprobt. Im U-Bahn-Bereich wird Bremsenergie zurück ins Stromnetz gespeist und auf energiesparende Weise gefahren. Die HOCHBAHN und die VHH errichten im Zuge der Umstellung auf Elektromobilität auf ihren Betriebshöfen auch neue Werkstätten und die entsprechende Ladeinfrastruktur, schulen ihr Personal im Hinblick auf die geänderten Anforderungen und entwickeln intelligente Systeme für

9 Diese finden sich im Internet unter: <http://beteiligungsbericht.fb.hamburg.de/Unternehmen.html>

10 Dieser Absatz ist lageberichts-fremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

11 Dieser Absatz ist lageberichts-fremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

Betriebsleitung und Lademanagement. Um noch mehr Menschen für Bus und Bahn zu gewinnen, werden On-Demand-Verkehre als Zubringer den klassischen ÖPNV zunehmend ergänzen. Dabei sollen die emissionsfreien Fahrzeuge perspektivisch autonom unterwegs sein. Die HOCHBAHN nimmt zudem auch nachgelagerte Prozesse in den Blick. So wurde die Reduktionsstrategie beim Bau der U-Bahn-Linie U5 2023 als Pionierleistung für klimaschonenden Infrastrukturbau mit dem Award der International Construction Project Management Association (ICPMA) ausgezeichnet.

Die **HADAG** als Teil der Angebotsoffensive im ÖPNV hat 2022 die Beschaffung von drei neuen Schiffen vom Typ Plug-in-Hybrid auf den Weg gebracht, von denen das erste 2024 in Betrieb genommen werden soll. Perspektivisch sind diese Schiffe bereits für einen Betrieb mit Wasserstoff konzipiert. 2024 soll das Schiff „Rafiki“ mit einem Hybridantrieb remotorisiert werden. Zudem sind die meisten der auszurüstenden HADAG-Schiffe bereits mit einer Abgasnachbehandlungsanlage ausgestattet, entsprechende Systeme sollen in weiteren Schiffen eingebaut werden. Darüber hinaus wird zusammen mit der Hamburg Port Authority ein Gesamtprojekt zur elektrischen Infrastruktur fortgeführt. Zielsetzung ist die mittelfristige Ausrüstung der HADAG-Betriebsanlage mit einer zukunftsfähigen Stromversorgung auch im Hinblick auf zusätzliche Liegeplatzkapazitäten.

Die **HHLA** verfolgt in ihrem Geschäftsmodell die Verknüpfung der ökologisch vorteilhaften Verkehrsträger Seeschiff und Eisenbahn zu klimafreundlichen Logistikketten. Mit dem Produkt HHLA Pure bietet sie ihren Kunden einen zertifiziert klimaneutralen Containertransport und Containerumschlag für alle Hamburger Containerterminals und die meisten Transportrelationen im METRANS-Netzwerk an. Die HHLA verfolgt das Ziel, die absoluten CO<sub>2</sub>-Äquivalente (sog. CO<sub>2</sub>e, die neben CO<sub>2</sub> noch weitere Treibhausgase umfassen) bis 2030 gegenüber 2018 mindestens zu halbieren und bis 2040 klimaneutral zu wirtschaften. Bis 2023 verringerten sich die CO<sub>2</sub>e-Emissionen um 38,1 % auf 105.453 t (2018: 170.346 t). Zur Zielerreichung setzt die HHLA auf eine weitere Elektrifizierung, u.a. bei Fahrzeugen und Lagerkransystemen, und dabei auf den Einsatz von Strom aus

erneuerbaren Energien. Die HHLA hat ein zertifiziertes Energiemanagementsystem. Der Terminal in Altenwerder ist die weltweit erste zertifiziert klimaneutrale Umschlaganlage für Container. Terminalprozesse, die derzeit noch CO<sub>2</sub>e-Emissionen verursachen, werden sukzessive auf elektrifizierten Betrieb umgestellt. Die unvermeidbaren CO<sub>2</sub>e-Emissionen in Höhe von 51.344 Tonnen wurden durch Klimaschutz-Kompensationsprojekte nach Gold-Standard ausgeglichen. In Zusammenarbeit mit der Hamburg Port Authority HPA entstehen an den Containerterminals Anlagen zur Landstromversorgung von Containerschiffen. Um die Potenziale von Wasserstoff bei der Dekarbonisierung insbesondere auch im Hafenumschlag und in der Schwergutlogistik auszuloten, hat die HHLA mit dem „Clean Port & Logistics“-Innovationscluster eine Plattform gegründet, in der Technologien mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb erprobt und zur Marktreife geführt werden sollen. An dem Cluster beteiligen sich mehr als 45 weitere Unternehmen aus aller Welt. Zudem setzt sich die HHLA für Flächenschonung sowie eine Verringerung von Wasserverbrauch und Abfallmengen ein und wirkt in zahlreichen Forschungsprojekten u.a. zu Effizienzsteigerungen und Emissionsminderungen mit.

Für den Flughafen Hamburg haben Umweltaspekte aufgrund der innerstädtischen Lage einen hohen, über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Stellenwert. Die **FHG** betreibt ein aktives, zertifiziertes Umweltmanagement mit den Schwerpunkten Luftreinhaltung, Lärmschutz, Energieeffizienz, Mobilität und Gewässerschutz. Im Jahr 2011 hat sich die FHG nach dem europäischen Standard „Airport Carbon Accreditation“ (ACA) zertifizieren lassen und sich damit zu einer Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Gebäude- und Fahrzeugbetrieb verpflichtet. Im Jahr 2022 hat sich der Flughafen Hamburg als erster deutscher Airport für CO<sub>2</sub>-neutral erklärt und ist 2023 durch die ACA mit dem Level 3+, also der Neutralität, rückwirkend für 2022 zertifiziert worden. Die Bausteine zum CO<sub>2</sub>-neutralen Flughafenbetrieb sind: weniger Energieverbrauch, innovative Technologien, Fahrzeuge mit alternativem Antrieb, Naturschutzprojekte und hochwertige Ausgleichszertifikate. Das erklärte Ziel ist es, den Anteil der zugekauften Ausgleichszertifikate weiter schrittweise zu senken, sobald durch eigene Maßnahmen zusätzliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen erreicht werden.

Die Fahrzeugflotte ist bereits nahezu vollständig auf alternative Antriebe und Kraftstoffe umgestellt (inkl. synthetischem Diesel).

Die Hamburg Messe ist Gastgeberin für die globale Leitmesse für Windenergie, WindEnergy Hamburg, und Mitglied im WindEnergy Network. Die **HMC** bietet aber nicht nur Dritten einen Treffpunkt zum Thema innovative Energiewirtschaft. Sie hat sich auch der "Net Zero Carbon Events"-Initiative angeschlossen, die seit November 2021 auf dem Weltklimagipfel in Glasgow für eine weltweite Zusammenarbeit der Veranstaltungsindustrie steht, um die Herausforderungen der globalen Klimakrise gemeinsam zu bewältigen. Auf der Grundlage eines branchenweiten Fahrplans für Emissionsfreiheit bis 2050 und für Emissionsreduktionen bis 2030 können die Unternehmen der Veranstaltungsbranche ihre jeweils eigenen konkreten Programme ableiten. Die HMC ist aktives Mitglied der Umweltpartner-Partnerschaft Hamburg, die den freiwilligen betrieblichen Umweltschutz in Hamburg fördert. Außerdem leistet die HMC zu sieben der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Beiträge für verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften. So werden u.a. 100 % Ökostrom genutzt und durch Restfernwärme mit steigendem Anteil regenerativer Energien die negativen Auswirkungen des Energieverbrauchs während der Veranstaltungen vermindert. Die neuen Messehallen verfügen über eine Wärmerückgewinnungsanlage zur Erwärmung der Hallen durch warme Abluft. Neben Abfallvermeidung, -trennung und -recycling werden der Wasserverbrauch reduziert und LED-Beleuchtung eingesetzt. Fahrzeuge werden sukzessive auf Elektroantrieb umgestellt.

Die **SAGA** hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf den Dimensionen Ökologie, Soziales, Governance und Ökonomie aufgebaut und einen Index zur Messung des Fortschritts entwickelt. Die konzeptionelle Basis bildet dabei der Quartiers- und Flottenansatz und die Umsetzung eines Vier-Säulen-Modells, mit dem CO<sub>2</sub>-Einsparungen in den Bereichen Wärme, Strom, (E-)Mobilität und Gebäude erreicht werden sollen. Die Quartiersentwicklung soll dabei ganzheitlich und nachhaltig erfolgen, indem ganze Quartiere durch dekarbonisierte Wärme und dezentral regenerativ erzeugten Strom versorgt

werden. Dieser wird im Rahmen der Sektorenkopplung neben der Haustechnik auch für innovative Mobilitätskonzepte auf Quartiersebene eingesetzt. Gleichzeitig wird durch eine effiziente Maßnahmensteuerung auch eine Dämpfung des Mietenauftriebs angestrebt. Zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die SAGA bestrebt, große Bestandscluster an dekarbonisierte (Fern-)Wärme anzuschließen, ihre Solarisierungsquote bis 2030 auf bis zu 15 % der Bestände zu steigern sowie die energetische Modernisierung voranzutreiben. Über Pilotprojekte werden die energetischen Einsparpotenziale und die wirtschaftliche Umsetzbarkeit von Wärmepumpen oder PV sowie die Einbindung von erneuerbarer Wärmeenergie in Niedertemperaturwärmenetze getestet. Daneben ist die Förderung einer konsequenten Kreislaufwirtschaft, z. B. über nachhaltige Baumaterialien, ein wichtiges Thema für die SAGA. Auch wird durch die Begrünung von Dächern die Biodiversität gefördert, und entsiegelte Flächen in den Quartieren ermöglichen die Versickerung von Regenwasser und somit eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Die **BLH** hat in verschiedenen Bädern neue Blockheizkraftwerke installiert. Bäder werden – wo technisch möglich – auf Fernwärme umgestellt, das Bad in Wilhelmsburg wird über ein Nahwärmenetz von einem Biogas-BHKW beheizt. Der eingekaufte Strom ist zu 100 % CO<sub>2</sub>-neutral. Zusätzlich startet BLH in Zusammenarbeit mit der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH mit dem Ausbau der Dächer mit Photovoltaik-Anlagen. Das Unternehmen setzt auf ein zunehmend automatisiertes Energiemonitoring zur Steuerung des Wasser- und Energieverbrauchs. Nach der Modernisierung relevanter Anlagenkomponenten gewinnt die Betriebsoptimierung an Gewicht. Anlagen zur Steuerung übergeordneter Abhängigkeiten ermöglichen es z.B., die Umwälzmenge der Wasseraufbereitung in Abhängigkeit von der Wasserqualität zu steuern. Zusätzlich führen u.a. Abwasserrecyclinganlagen mit Wärmerückgewinnung und der Einsatz von LED-Beleuchtung zu einer Verringerung des Energieverbrauchs beim Betrieb der Schwimmbäder. Bei allen Baumaßnahmen werden modernste Anlagentechnik installiert und hocheffiziente Gebäudehüllen eingesetzt. So gelingt es, den Energiebedarf von der steigenden Wasserfläche abzukoppeln. Durch den Neubau der Bäder in Ohlsdorf

Nach dreijähriger Modernisierung und Erweiterung wurde 2023 die Alsterschwimmhalle wiedereröffnet. Bäderland bietet in der „Hamburger Schwimmoper“ und den weiteren Bädern im Hamburger Stadtgebiet Aktivitäten in den Bereichen Schwimmen, Sauna, Fitness, Sole an.



und Wilhelmsburg konnte trotz verdoppelter ganzjährig nutzbarer Wasserfläche der Wärmedarf konstant gehalten bzw. sogar gesenkt werden. Die 2023 nach rd. dreijähriger Bauzeit wiedereröffnete Alsterschwimmhalle weist dank energieeffizienter Anlagensteuerung, Gründächern, Wärmerückgewinnung und Isolierverglasung eine klimaschonende Energiebilanz auf.

Die **HWW** verfolgt – eingebunden in den Konzern HAMBURG WASSER – das Ziel, den eigenen Energieverbrauch weiter zu senken und die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Dieses Ziel wird durch die Nutzung und Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien unterstützt. Große Projekte der Energie-Eigenerzeugung bei HAMBURG WASSER sind unter anderem der Betrieb von Windenergieanlagen, die Produktion und Einspeisung von Biomethan sowie die energetische Nutzung von Klärgas und Klärschlamm. Das Ziel, den Verbrauch an elektrischer Energie des Klärwerks Hamburg zu senken und gleichzeitig den Energiebedarf vollständig durch eigenerzeugte, regenerative Energien zu decken, wird stetig weiterverfolgt. Sowohl die Strom- als auch die Wärmeerzeugung des Klärwerks Hamburg überstiegen in den letzten Jahren konstant dessen Strom- bzw. Wärmeverbrauch. Speziell für die Wasserwerke wird die Verringerung des Energieverbrauchs bei der Grundwasserförderung und -aufbereitung durch die Ausrüstung von Brunnen mit energieeffizienten Brunnen- und Reinwasserpumpen stetig weiterverfolgt. Für die Wasserwerksstandorte werden Konzepte zur regenerativen (Not-)Stromversorgung durch eigene Anlagen erarbeitet, sodass auch im Falle eines längeren Blackouts eine leitungsgebundene Notwasserversorgung auf Basis regenerativer Energie möglich wird. Die

Stromeigenerzeugungsquote von HAMBURG WASSER lag 2023 bei gut 74 %. Der Fuhrpark wird bei Erneuerung auf emissionsärmere Fahrzeuge umgestellt. Außerdem werden verstärkt weitere Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität umgesetzt, welche auf dem 2019 erstellten Mobilitätskonzept von HAMBURG WASSER beruhen. HAMBURG WASSER nimmt neben den bereits seit Jahren in der EMAS-Umwelterklärung berichteten Emissionen aus dem Energieverbrauch (Scope 1 und Scope 2 gemäß Greenhouse Gas Protocol) nun auch vor- und nachgelagerte, indirekte Emissionen des Unternehmens (Scope 3-Emissionen) in den Blick.

Die **SNH** hat sich als zukunftsorientierter Stromnetzbetrieb das Ziel einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stromverteilung als wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge gesetzt. Die 2019 verabschiedete Klimaschutzstrategie der SNH sieht CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und eine stufenweise Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen vor. Bis 2040 möchte SNH den Status „Net Zero“ erreichen. Auch im Jahr 2023 hat die SNH das Überwachungsaudit für das Umweltmanagementsystem erfolgreich durchlaufen. Das Unternehmen beteiligt sich an Entwicklung und Ausbau intelligenter Energienetze: Die SNH unterstützt das „Norddeutsche Reallabor“ gemeinsam mit GNH und HEnW sowie wissenschaftlichen Partnern mit einer integrierten sektorübergreifenden Netzplanung für die Energieträger Strom, Gas und Wärme. In Forschungsprojekten untersucht die SNH mit Kooperationspartnern die Auswirkungen der Elektrifizierung des Busbetriebs im ÖPNV auf das lokale Verteilungsnetz. Mittels Entwicklung eines Optimierungstools soll der Strombezug zur Ladung der Elektrobusse zukünftig anhand von ökologischen und ökonomischen Kriterien auf der lokalen Ebene eines

Busbetriebshofs optimiert werden. Außerdem wird eine technologiebasierte Lösung für das Reservieren und Teilen von Ladeinfrastruktur entwickelt, und es werden Verbrauchsprognosen bereitgestellt, die einen Beitrag zur Netzstabilität und Versorgungssicherheit leisten. Auf Basis des Hamburger Masterplans „Ladeinfrastruktur Elektromobilität“ schafft die SNH zudem eine Plattform zur intelligenten Vernetzung von unterschiedlichen Marktakteuren.

Die **GNH** ist nach den international anerkannten Normen für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energiemanagement (ISO 50001) zertifiziert. Unternehmensziel ist es, bis zum Jahr 2025 zu 50 % klimaneutral zu sein und bis 2030 die Klimaneutralität des Unternehmens zu erreichen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sollen insb. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Gasverteilernetzbetrieb, in den Liegenschaften sowie im Fuhrpark ergriffen werden. Auch engagiert sich die GNH bei der Reduzierung von Methanverlusten im Erdgasnetz. Erdgas unterstützt die Transformationsphase der Substitution fossiler Energieträger durch regenerative Energien und damit den Klimaschutz bei der Bereitstellung von Strom und Wärme. Ein nachhaltig entwickeltes Gasnetz kann zudem klimaneutral erzeugtes Gas, etwa durch Power-to-Gas-Anlagen oder Biogaseinspeisung, zuverlässig zu den Verbrauchsstellen transportieren. Die GNH nutzt die zentrale Position als Netzbetreiberin zwischen Industrie, Gewerbe, Haushaltskunden und Forschung, um die Innovationskraft des Wasserstoffsektors in und um Hamburg zu stärken. In einem Projekt wird die Beimischung von Wasserstoff zum Erdgas untersucht. Außerdem soll ein Hamburger Wasserstoff-Industriernetz (HH-WIN) eine zügige und umfassende Dekarbonisierung auch bei besonders energieintensiven Industriekunden ermöglichen. Dieses Netzwerk soll dazu beitragen, bereits bis 2030 ein Drittel seines fossilen Gasverbrauchs durch klimafreundlichen Wasserstoff zu ersetzen.

Strategie der **HEnW** ist der konsequente Umbau der Hamburger Wärmeversorgung entlang der Kriterien Ökologie, Ökonomie und Versorgungssicherheit. Mit dem 2023 erlassenen neuen „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ (WPG) und dem novellierten „Gebäudeenergiegesetz“

(GEG) treten ab 2024 neue Vorgaben zur sukzessiven Steigerung klimafreundlicher Wärme in Kraft. Für die HEnW stehen insbesondere die Weiterentwicklung der Bereiche Erzeugungs- und Speichertechnologien sowie eine deutliche Ausweitung der leitungsgebundenen Fernwärmeversorgung mit Effizienzsteigerung durch die Reduzierung hydraulischer Engpässe im Fokus. Das Konzept für die Wärmeversorgung der Kunden hat das Ziel, den Primärenergiebedarf deutlich zu reduzieren und perspektivisch Klimaneutralität zu erreichen. Hierbei soll klimaneutrale Wärme aus bestehenden oder neu zu errichtenden Abfallverwertungsanlagen sowie weiteren externen Wärmequellen, wie z. B. industrieller Abwärme und Klärwerksabwärme, in den Einsatz von hocheffizienten und flexiblen gasbasierten KWK-Technologien eingebunden werden. Auch sollen Wärmespeicher, Power-to-Heat-Anlagen und weitere dezentrale Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung beitragen. Im Jahr 2023 wurde die Entwicklung des Transformationsplans für das zentrale Fernwärmenetz vorangetrieben. Um den Kohleausstieg bis 2030 zu realisieren, befinden sich das Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) Dradenau und die Südleitung bereits im Bau. Mit der Übernahme des stillgelegten Heizkraftwerks Moorburg hat sich die HEnW zum Ziel gesetzt, dort einen Erzeugungsstandort für grünen Wasserstoff als Beitrag zur Dekarbonisierung der Industrie und des Hafens zu entwickeln. Zudem wird die HEnW ihr Angebot an Energielösungen, z. B. Wärmepumpen, PV und Ladeinfrastruktur ausbauen. Dabei soll auch das Portfolio aus eigenen erneuerbaren Energien mittelfristig ausgebaut werden. Der Umweltschutz der HEnW beinhaltet Maßnahmen zum Boden- und Wasserschutz sowie den Emissions- und Schallschutz.



Die 266 Containerschiffe der Hapag-Lloyd bieten eine Transportkapazität von 2 Millionen TEU. Die Produktion für Biokraftstoff aus Abfällen und Reststoffen fördert den Klimaschutz. Zudem ermöglicht eine Tracking-Option volle Transparenz über den Standort der Sendungen.

### 3. WIRTSCHAFTSBERICHT DER HGV

#### 3.1 ERTRAGSLAGE (JAHRESABSCHLUSS)

Der Jahresabschluss 2023 der HGV weist ein **Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss** von rd. **832,7 Mio. EUR** aus (2022: **540,8 Mio. EUR**), wodurch sich das Ergebnis um rd. 291,9 Mio. EUR verbessert hat. Grundlage hierfür ist ein **Betriebsergebnis** vor Sondereffekten i. H. v. **1.245,4 Mio. EUR** (2022: **717,6 Mio. EUR**), das gegenüber dem Vorjahr um 527,8 Mio. EUR gestiegen ist. Ursächlich hierfür wiederum ist im Wesentlichen das bessere Beteiligungsergebnis infolge der insbesondere durch eine deutlich höhere Dividendenausschüttung der HL höheren Beteiligungserträge, die zugleich die gleichfalls gestiegenen Verlustausgleiche wie auch die Verschlechterungen des Finanz-, Immobilien- und des Managementergebnisses überkompensieren konnten. Ein Gesellschafterzuschuss der FHH wurde infolgedessen nicht benötigt.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den **Gewinnrücklagen** von 185,6 Mio. EUR zum Ausgleich der Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der HWW (145,2 Mio. EUR), der GMH (13,4 Mio. EUR) und der Sprinkenhof (27,0 Mio. EUR) ergibt sich ein **Bilanzergebnis von rd. 1.018,3 EUR** (2022: 541,0 EUR).

In der folgenden Tabelle ist das Bilanzergebnis – differenziert nach einzelnen Komponenten – dargestellt. Dabei erfolgt die Zuordnung zu den Bereichen nach wirt-

schaftlichen Kriterien und insoweit teilweise abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### HGV-Ergebnis nach Bereichen <sup>a)</sup>

Bereich	2023	2022	Veränderung
	Mio. EUR		
Beteiligungsergebnis <sup>b) d)</sup>	1.340,6	784,8	555,8
Immobilienergebnis <sup>c)</sup>	9,5	12,7	-3,2
Zinsergebnis	-94,0	-75,1	-18,9
Managementergebnis	-10,7	-4,8	-5,9
Betriebsergebnis	1.245,4	717,6	527,8
Sonstiges Ergebnis	-412,7	-176,8	-235,9
Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss	832,7	540,8	291,9
Gesellschafterzuschuss	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	832,7	540,8	291,9
Rücklagenentnahme (+) / -einstellung (-)	185,6	0,2	185,4
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>1.018,3</b>	<b>541,0</b>	<b>477,3</b>

- a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte
- b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung
- c) vor Zinsen für die Immobilienfinanzierung
- d) einschließlich der Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) an die FHK

### Beteiligungsergebnis

Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 555,8 Mio. EUR auf 1.340,6 Mio. EUR resultiert aus

- um 758,8 Mio. EUR höheren Beteiligungserträgen und
- um 203,1 Mio. EUR gestiegenen Verlustübernahmen.

Die Steigerung der **Beteiligungserträge** auf 1.853,1 Mio. EUR ergibt sich aus z.T. deutlich gestiegenen Ausschüttungen und Gewinnabführungen einzelner Gesellschaften:

#### Beteiligungserträge <sup>a) b)</sup>

Beteiligung	2023	2022	Veränderung
Mio. EUR			
1. HIM	6,7	6,7	0,0
FHG/FHK <sup>d)</sup>	13,7	13,7	0,0
Galintis (Airbus)	8,1	6,5	1,6
HEG	97,1	59,4	37,7
HEnW	86,2	61,7	24,5
HGL	0,5	0,5	0,0
HHLA A-Aktien	37,7	37,7	0,0
HHLA S-Aktien	5,9	5,7	0,2
HHVA	0,0	2,2	-2,2
HL	1.534,9	852,7	682,2
HWW	43,8	28,8	15,0
ReGe	0,5	0,4	0,1
SAGA	18,0	18,0	0,0
SGG	0,0	0,3	-0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1.853,1</b>	<b>1.094,3</b>	<b>758,8</b>

Die größten Effekte resultieren aus den deutlich gestiegenen **Gewinnanteilen** aus

- der HL (+682,2 Mio. EUR) aufgrund einer höheren Ausschüttung i. H. v. 63,0 EUR je Aktie (2022: 35,0 EUR je Aktie),
- der HEG (+37,7 Mio. EUR) infolge einer höheren Gewinnabführung der GNH (+44,3 Mio. EUR) und einer geringeren Gewinnabführung der SNH (-10,7 Mio. EUR), insbesondere da die GNH aufgrund der Weitergabe vorgelagerter Netzkosten und höherer Ener-

giepreise höhere Umsatzerlöse erzielte, während bei der SNH geringere Umsatzerlöse infolge einer rückläufigen Preisentwicklung auf dem Strommarkt sowie höhere Personalaufwendungen zu einem geringeren Jahresergebnis führten,

- der HEnW (+24,5 Mio. EUR), die im zurückliegenden Geschäftsjahr infolge höherer Erträge aus dem Strom-, Gas- und Wärmevertrieb, die sowohl geringere Erlöse aus dem Brennstoffverkauf und der Stromerzeugung wie auch höhere Materialaufwendungen infolge höherer Strom- und Gasbezugskosten überkompensierten, ein deutlich verbessertes Jahresergebnis erzielen konnte, und
- der HWW (+15,0 Mio. EUR), die aufgrund einer geänderten Leistungsverrechnung mit der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) höhere Umsatzerlöse erzielen konnte und eine vorteilhafte Entwicklung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zu einer deutlichen Verbesserung des Zinsergebnisses führte, so dass das Jahresergebnis deutlich besser ausfiel.

Die um 203,1 Mio. EUR höheren **Verlustübernahmen** (siehe nachfolgende Tabelle) ergaben sich insbesondere aus

- höheren Verlustübernahmen bei den Verkehrsunternehmen HOCHBAHN (-133,0 Mio. EUR) und VHH (-18,9 Mio. EUR), die von höheren Material- (zunehmende bezogene Leistungen im Zuge der Leistungserbringung) und Personalaufwendungen (höhere Tarifabschlüsse) sowie höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (zunehmende Dienstleistungen und bei der VHH Drohverlustrückstellung für Umlandverkehre) gekennzeichnet waren,
- dem höheren Jahresverlust der Sprinkenhof (-25,9 Mio. EUR), bei der sich infolge von Bauzeitverzögerungen eine deutliche Erhöhung des Verlustes ergab,
- dem höheren Verlust der HMC (-24,3 Mio. EUR), der sich aufgrund der turnusgemäß in ungeraden Jahren geringeren Anzahl an umsatzstarken Veranstaltungen erhöhte,

- dem geringeren Verlust der GMH (+5,0 Mio. EUR) aufgrund höherer Umsatzerlöse aus einem gestiegenen Projektvolumen bei zugleich höherem Materialaufwand und einem verschlechterten Zinsergebnis,
- dem höheren Verlust der HHVA (-3,9 Mio. EUR), der trotz höherer Umsatzerlöse durch deutlich höhere Material- (Energiebezug) und Personalaufwendungen (mehr Beschäftigte und höhere Tarifabschlüsse) angestiegen war, und
- dem gestiegenen Verlust der HADAG (-2,1 Mio. EUR), der sich aufgrund von Instandhaltungsaufwendungen für Großinstandsetzungen erhöht hat.

**Verlustübernahmen** <sup>a) b)</sup>

Beteiligung	2023	2022	Veränderung
	Mio. EUR		
BLH	25,7	26,0	0,3
GMH	7,9	12,9	5,0
HADAG	14,7	12,6	-2,1
HHVA	3,9	0,0	-3,9
HMC	39,6	15,3	-24,3
HOCHBAHN	295,0	162,0	-133,3
P+R	0,4	0,4	0,0
SGG	0,3	0,0	-0,3
Sprinkenhof	31,6	5,7	-25,9
VHH	93,4	74,5	-18,9
<b>Insgesamt</b>	<b>512,5</b>	<b>309,4</b>	<b>-203,1</b>

**Immobilienenergebnis**

Das Immobilienenergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR infolge des Entfalls eines vorjährigen positiven Effektes (Verkauf der ehemaligen Polizeischüler-Unterkunft in der Sierichstraße) und aufgrund höherer Abschreibungen verringert.

**Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber 2022 um rd. 18,9 Mio. EUR auf -94,0 Mio. EUR aufgrund der deutlich erhöhten Marktzinssätze verschlechtert, die durch die Verwendung von Zuflüssen aus der HL-Dividende zur Schuldentilgung nicht vollständig kompensiert werden konnten.

**Managementergebnis**

Das Managementergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,9 Mio. EUR auf -10,7 Mio. EUR verschlechtert. Neben deutlich gestiegenen Rechts- und Beratungskosten war hierfür eine Rückstellung für einen infolge der HL-Dividende absehbar deutlich höheren Beitrag für die Handelskammer verantwortlich.

**Sonstiges Ergebnis**

Die Verschlechterung des sonstigen Ergebnisses (siehe nachfolgende Tabelle) um 235,9 Mio. EUR auf -412,7 Mio. EUR ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 aus der steuerlichen Belastung auf die Dividende der HL und den Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte von HWW, GMH und Sprinkenhof.

Sondereffekte <sup>a)</sup>	2023	2022	Veränderung
	Mio. EUR		
Veräußerungsgewinne / sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen (-) / Zuschreibungen (+) auf Finanzanlagen	-185,6	0,0	-185,6
Steuern (- Aufwand / +Ertrag)	-227,1	-176,8	-50,3
<b>Insgesamt</b>	<b>-412,7</b>	<b>-176,8</b>	<b>-235,9</b>

- a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte
- b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung
- c) vor Zinsen für die Immobilienfinanzierung
- d) einschließlich der Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) an die FHK

### 3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE (JAHRESABSCHLUSS)

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen der HGV und deren Finanzierung zum 31.12.2023 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanzposten	31.12.2023 - Mio. EUR -	31.12.2022 - Mio. EUR -	Veränderung - Mio. EUR -
<b>Vermögen</b>			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
– Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,2	244,3	-244,1
– Finanzanlagen	6.411,2	6.259,8	151,4
	6.411,4	6.504,1	-92,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	933,3	839,5	93,8
	<b>7.344,7</b>	<b>7.343,6</b>	<b>1,1</b>
<b>Kapital</b>			
Eigenmittel			
– Eigenkapital	4.089,3	3.248,3	841,0
– Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0	14,2	-14,2
	4.089,3	3.262,5	826,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	2.337,3	2.756,4	-419,1
	6.426,6	6.018,9	407,7
Kurzfristiges Fremdkapital	918,1	1.324,7	-406,6
	<b>7.344,7</b>	<b>7.343,6</b>	<b>1,1</b>

Die Bilanzsumme der HGV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf 7.344,7 Mio. EUR geringfügig erhöht. Auf der Aktivseite verringerten sich die Sachanlagen um 244,1 Mio. EUR im Wesentlichen als Folge der Verlagerung der Polizei- und Feuerwehrimmobilien in die P+F zum 31.12.2023. Zusätzlich haben sich die Finanzanlagen infolge der erstmaligen Berücksichtigung der P+F, der Abschreibung auf die Beteiligungsbuchwerte der HWW, der GMH und der Sprinkenhof sowie der Gewährung von bauvorhabensbezogenen Darlehen an die Sprinkenhof insgesamt um 151,4 Mio. EUR erhöht. Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um 93,8 Mio. EUR insbesondere infolge der gegenüber dem Vorjahr geringeren Forderungen gegen die Tochterunternehmen und der deutlich höheren Forderungen gegen das Finanzamt

infolge der steuerlichen Belastungen der Dividendenausschüttungen insbesondere von HL (Kapitalertragsteuer-Anrechnungsbeträge).

Auf der Kapitalseite nahm das Eigenkapital infolge des Bilanzgewinns durch die Dividende der HL um 841,0 Mio. EUR zu. Durch die Nutzung der Liquidität aus der Dividende der HL konnten Darlehen zurückgeführt werden, so dass sich das mittel- und langfristige Fremdkapital um 419,1 Mio. EUR und das kurzfristige Fremdkapital um 406,6 Mio. EUR reduzierten.

Die Eigenkapitalquote der HGV erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 55,7 % (2022: 44,2 %).

**Investitionen**

Die HGV hat im Geschäftsjahr 2023 Investitionen in Grundstücke und Gebäude der Polizei und Feuerwehr i. H. v. 62,2 Mio. EUR (2022: 48,4 Mio. EUR) getätigt, insbesondere für den Neubau des Hörsaal- und Trainingsgebäudes der Feuerwehr-Akademie (rd. 10,3 Mio. EUR), den Neubau der Polizei-Akademie (rd. 10,2 Mio. EUR) und den Neubau der Feuer- und Rettungswache Alsterdorf (rd. 9,2 Mio. EUR). Das Finanzanlagevermögen hat sich insbesondere infolge der Überführung der Polizei- und Feuerwehr-Immobilien in die P+F um 297,1 Mio. EUR erhöht. Dem standen Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte i. H. v. 185,6 Mio. EUR gegenüber.

**Finanzmanagement**

Die Sicherung einer jederzeit ausreichenden Liquidität und die Optimierung des Einsatzes liquider Mittel sind zentrale Aufgaben des Finanzmanagements. Zu diesem Zweck führt die HGV mit den Beteiligungsunternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag besteht, ein Konzernclearing durch: Einerseits sind Liquiditätsüberhänge der HGV anzubieten, andererseits gewährt die HGV den Konzerngesellschaften kurzfristige Betriebsmittelkredite. Soweit die HGV Verluste von Konzernunternehmen zu übernehmen hat, stellt die HGV bei Bedarf die notwendigen finanziellen Mittel über unterjährige Abschlagszahlungen zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit dieser Unternehmen jederzeit gesichert ist.

Soweit die HGV über die verfügbaren Mittel hinaus kurzfristige Finanzmittel benötigt, werden diese durch Inanspruchnahme von Geldhandelslinien bei Kreditinstituten, weiteren Institutionen oder bei der FHH (Kasse Hamburg) aufgenommen. Umgekehrt stellt die HGV der FHH nicht benötigte liquide Mittel kurzfristig zur Verfügung. Mittel- und langfristige Finanzbedarfe werden durch Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen gedeckt.

Zur Beteiligungsfinanzierung werden in der Regel mittel-/langfristige, von der FHH verbürgte Finanzmarkttitle aufgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der HGV war im Geschäftsjahr 2023 zu jedem Zeitpunkt gesichert.

**3.3 ZIELERREICHUNG**

Die im Zielbild der HGV verankerten Unternehmensziele wurden im Abschnitt 1.2 beschrieben. Nachfolgend wird die Erreichung der verschiedenen Ziele im Geschäftsjahr 2023 dargestellt.

Für die meisten öffentlichen Unternehmen hat der Hamburger Senat im Rahmen von Zielbildern Unternehmensziele vorgegeben. Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin ihrer Konzernunternehmen als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei den meisten der größeren Konzerngesellschaften hat die HGV im Jahr 2023 die Verwirklichung der jeweiligen vorgegebenen Ziele und öffentlichen Interessen berücksichtigt.<sup>12</sup>

Soweit die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften mit der HGV in einem ertragsteuerlichen Organkreis zusammengefasst sind, werden deren steuerliche Ergebnisse in derzeit zwei getrennten Sparten gepoolt. Im Jahr 2022 wurde die Beteiligung an der HL zur Stärkung der Kapitalkraft und Verbesserung der Liquiditätssituation in der Querverbundsparte 2, insbesondere des Bereichs Verkehr, mit steuerlicher Rückwirkung zum Jahresanfang vollständig dieser Sparte zugeordnet. Das Pooling in der Sparte 2 kommunaler Tätigkeiten führte im Jahr 2023 aufgrund der außergewöhnlich hohen HL-Dividende zu einer Ertragsteuerbelastung von 198,4 Mio. EUR.

12 Dieser Absatz ist lageberichts-fremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

Ihren Immobilienbestand hatte die HGV bis Ende 2023 an die Sprinkenhof verpachtet. Diese zahlte für die von ihr bewirtschafteten Polizei- und Feuerwehrimmobilien eine Pacht an die HGV. Zur Sicherung der Vermögenswerte stärkte die HGV das Instandhaltungsbudget der Betriebsgesellschaft durch eine dauerhafte Pachtabsenkung i. H. v. 5,0 Mio. EUR p.a., um eine nachhaltige Instandhaltung der Gebäudesubstanz zu gewährleisten. Darüber hinaus stellte die HGV im Rahmen eines Mehrjahresprogramms zwischen 3,0 Mio. EUR und 5,0 Mio. EUR p.a. für die Beseitigung von Bauschäden sowie die Durchführung von Grund- und energetischen Sanierungen zur Verfügung.

Zur Optimierung der wirtschaftlichen Nutzung ihres Immobilienportfolios errichtete die HGV auch Neubauten für die Nutzer Polizei und Feuerwehr. So wurden im Geschäftsjahr 2023 im Immobilienbereich insgesamt 23 Um- und Neubauprojekte mit einem geplanten Gesamtvolumen von rd. 749,5 Mio. EUR bearbeitet.

Mit Wirkung auf den 31.12.2023 hat die HGV ihren direkt gehaltenen Immobilienbestand an 143 Polizei- und Feuerwehrliegenschaften in die zuvor zu diesem Zweck neu gegründete Tochtergesellschaft „Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG“ (P+F) eingebracht. Zum Jahresende 2023 verfügt die HGV somit über keinen eigenen Immobilienbestand mehr. Die Bestandsimmobilien und Bauprojekte der P+F werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags von der Sprinkenhof betreut.

### 3.4 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Da die HGV ein mitbestimmtes Konzernunternehmen ist, hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung Zielgrößen festzulegen.

In seiner Sitzung am 21.08.2020 hat der Aufsichtsrat der HGV beschlossen, dass der aktuelle Frauenanteil im Aufsichtsrat der HGV von 30 % und in der Geschäftsführung von 50 % bis zum 31.12.2024 nicht unterschritten werden soll.

Mit einem Frauenanteil von 50 % in der Geschäftsführung und über 30 % im Aufsichtsrat der HGV am 31.12.2023 wurden diese Ziele erreicht.

## 4. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### 4.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die HGV hat ein strukturiertes Risiko-Chancen-Managementsystem (RCMS) zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens implementiert. Als Bestandteil des RCMS ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, mit dem die vorhandenen und zukünftigen Risiken und Risikour-sachen auf Grundlage der entsprechenden Zulieferungen der Beteiligungen und Tochtergesellschaften der HGV erfasst und Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Schadenshöhen bewertet und klassifiziert werden. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Risikobericht dargestellt. Zur unterjährigen Überwachung und Vermeidung bzw. Begrenzung der Risiken ist zusätzlich ein internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Die Struktur und Organisation des IKS hat die HGV ausführlich dokumentiert. Beide Berichte werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jährlich vorgelegt.

Die Risiken der HGV entsprechen im Wesentlichen den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochtergesellschaften, die ihrerseits umfassende Risikomanagementsysteme eingerichtet haben, deren Ergebnisse in regelmäßigen Berichten festgehalten werden. Die HGV bewertet die Risiken ihrer Beteiligungsunternehmen insbesondere in Bezug auf Ergebnisauswirkungen bei der HGV und ergänzt sie um die HGV-eigenen Risiken. Die Risiken und Chancen der HGV und ihrer Beteiligungen werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert und beziehen sich grundsätzlich auf das Folgejahr des Berichtsjahrs.

### 4.2 BETRIEBLICHE RISIKEN UND CHANCEN DER HGV

#### Finanzierung

Die Mittelbedarfe der HGV werden – soweit sie nicht aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können – fremdfinanziert. Finanzierungsrisiken werden aufgrund weiterhin ausreichender Geldhandelslinien von Kreditinstituten und anderen Institutionen sowie der guten Bonität der HGV in Anlehnung an die der FHH unverändert zum Vorjahr nicht gesehen.

Die HGV geht in ihrer Finanzplanung für die nächsten Jahre generell, auch in Anlehnung an die FHH, von einem weiterhin höheren Zinsniveau aus. Es bestehen die üblichen Zinsänderungsrisiken. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, können derivative Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Trotz des im Jahr 2024 zu erwartenden, weiter anhaltend hohen Zinsniveaus am Kapitalmarkt geht die HGV davon aus, dass die vorhandenen Finanzierungs- und Umschuldungsbedarfe im Rahmen der veranschlagten Zinssätze, wenn auch schwieriger als in den letzten Jahren, abgeschlossen werden können. Aufgrund der aktuell sehr stark ausgeprägten Dynamik am Markt besteht jedoch ein Risiko, dass der veranschlagte Rahmen nicht auskömmlich sein könnte.

#### Steuern

Für die mit ihr organschaftlich verbundenen Konzernunternehmen unterliegt die HGV als Organträgerin der Ertragsteuerpflicht. Für den Bereich des kommunalen Querverbunds ergaben sich bisher auch nach Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform (Zinsschranke) ab 2008 und den Regelungen zum kommunalen Querverbund (Spartentrennung) ab 2009 Steuerbelastungen nur in sehr geringen Größenordnungen. Für die Querverbund-Sparte ist zudem aufgrund von Angebotsoffensiven im ÖPNV perspektivisch mit noch deutlich erhöhten Verlusten bei den Verkehrsunternehmen zu rechnen. Dennoch ist in dieser Sparte bis einschließlich 2023 aufgrund der außergewöhnlich hohen HL-Dividenden mit einer erheblichen Steuerbelastung zu rechnen. In der Sparte 3 der sonstigen Beteiligungen dürfte ab 2024 eine geringe, aber nachhaltige Steuerbelastung eintreten.

Risiken bestehen weiterhin für die momentan der Betriebsprüfung unterliegenden Jahre 2016 bis 2018 und die folgenden Jahre unverändert zum Vorjahr in der Weise fort, dass die Finanzverwaltung Geschäftsvorfälle anders als die HGV beurteilen könnte.

### Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien ist mit der Gründung der P+F und der Einbringung der bisherigen HGV-Immobilien an Polizei- und Feuerwehrliegenschaften in diese Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 nicht mehr vorhanden. Bisherige Risiken des Immobilienbereichs der HGV sind – bei aus Konzernsicht insgesamt unveränderten Risiken – auf die P+F und somit auf den Beteiligungsbereich übergegangen.

## 4.3 TRENDS, RISIKEN UND CHANCEN DER BETEILIGUNGEN DER HGV

Die Unternehmen des HGV-Konzerns sind verschiedenen Risiken ausgesetzt, denen sie mittels unternehmensspezifischer Risikomanagementsysteme begegnen. Durch aktive Steuerung vorhandener Risiken bei den Beteiligungen wird das Volumen der Schadensrisiken soweit möglich vermindert. Typische Risiken im operativen Geschäft der Unternehmen liegen in den Bereichen Umfeld/Branche und Infrastruktur/IT, zudem können strategische, leistungs-, personal- oder finanzwirtschaftliche Risiken bestehen.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich noch nicht vollständig von den Folgen der Krisen erholt. Die Unternehmen sind dabei weiterhin insbesondere mit unterschiedlichen Kostensteigerungen konfrontiert. Auch die Hamburger öffentlichen Unternehmen sind von diesen Rahmenbedingungen betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Krisenbedingte Risiken werden weiterhin bei den Energiekosten, Lieferketten von Materialien und Produkten für die Wirtschafts- und Bautätigkeit, krankheitsbedingten Personalausfällen, der Verfügbarkeit von Fachkräften sowie der Zinsentwicklung gesehen.

Bei den Beschlussfassungen über die Wirtschaftspläne für das Jahr 2024 sind die zum Ende des Jahres 2023 absehbaren Rahmenbedingungen berücksichtigt worden. Über die Ergebnisabführungsverträge bzw. Ausschüttungsentscheidungen wirken sich die Ergebnisse der Beteiligungen auf das Ergebnis der HGV aus. Angesichts der noch erhöhten Planungsunsicherheit kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei manchen HGV-Tochtergesellschaften Ergebnisverschlechterungen gegenüber den Wirtschaftsplanungen 2024 eintreten und diese nicht durch zusätzliche staatliche Stützungsmaßnahmen auf Unternehmensebene ausgeglichen werden.

Im Folgenden werden nach den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Entwicklungstendenzen für die Beteiligungsunternehmen in den einzelnen Konzernbereichen dargestellt. Des Weiteren wird eingegangen auf die neben den üblichen allgemeinen administrativen Risiken bestehenden branchenspezifischen Risiken und Chancen, wie sie sich aus der Risikoinventur Anfang 2024 ergeben haben. Die nachfolgende Darstellung umfasst die Beschlusslage von Ende 2023 zu den Wirtschaftsplänen für das Jahr 2024, ggf. ergänzt um aktuelle Einschätzungen. Bei der HL, der HHLA und der Galintis sind bereits veröffentlichte neue Einschätzungen für das Jahr 2024 berücksichtigt.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für die **Weltwirtschaft** für das Jahr 2024 sind trotz anhaltender Auswirkungen der verschiedenen Krisen insgesamt positiv. Der IWF erwartet in seiner Prognose vom April 2024 einen globalen Zuwachs von 3,2 %, der überproportional von den Entwicklungs- und Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, getragen werden soll. Für den Euroraum wird ein wirtschaftlicher Zuwachs von 0,8 % erwartet, der damit erneut spürbar unter dem durchschnittlichen Zuwachs aller entwickelten Staaten von 1,7 % liegen dürfte.

Für den Welthandel hat der IWF seine Erwartung für 2024 gegenüber früheren Einschätzungen auf einen Zuwachs von 3,0 % deutlich ermäßigt. Beim weltweiten Containerumschlag erwartet das Marktforschungsinstitut Drewry für 2023 eine Zuwachsrate von 2,3 %. Dabei soll das erwartete Mengenwachstum in den Hä-



Die Hamburg Messe und Congress GmbH verzeichnete im Jahr 2023 nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen mit einem ganzjährigen Veranstaltungsprogramm eine sehr erfreuliche Umsatzerholung.

fen Nordwesteuropas mit 3,4 % höher ausfallen als im Fahrtgebiet China mit lediglich 1,4 %.

Für **Deutschland** erwartet der IWF für das BIP im Jahr 2024 eine nur leichte Steigerung von 0,2 %. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland und in Hamburg zeigt sich trotz eines im Jahr 2023 gestiegenen Niveaus in 2024 weiterhin robust.

Nach den insgesamt zehn Zinsschritten der Europäischen Zentralbank EZB von Mitte 2022 bis Herbst 2023 sind die Leitzinsen unverändert gewesen, bis im Juni 2024 mit der Absenkung des Leitzinses auf 4,25 % eine Zinswende eingeleitet wurde.

### Öffentlicher Personennahverkehr

Nach der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 wird das Jahr 2024 das erste vollständige Jahr mit diesem neuen Angebot sein. Die Auswirkungen auf Fahrgastzahlen und hvv-Einnahmen sind noch immer nicht genau abschätzbar, zudem ist die langfristige Finanzierung von Einnahmefällen durch Bund und Länder weiterhin unklar. Zum 01.01.2024 wurden die Ticketpreise im hvv um durchschnittlich 1,8 % erhöht. Der hvv rechnet für 2024 mit einem Anstieg der Linienfahrgäste gegenüber dem Vorjahr von rd. 2 % auf 1.062 Mio., womit das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 noch um 3 % unterschritten würde. Die für 2024 erwarteten hvv-Einnahmen von 785 Mio. EUR wären ein Plus von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr, lägen damit aber um 12 % unter den Einnahmen von 2019.

Jenseits dieser Einflüsse weisen die Verkehrsunternehmen Umfeld- und leistungswirtschaftliche Risiken auf.

Neben Verzögerungen bei der Auslieferung bestellter Fahrzeuge würden Einschränkungen bei öffentlichen Zuschüssen zu einer Erhöhung der Kapitalkosten der Unternehmen führen. Die allemal mit Unsicherheit behaftete Einnahmenentwicklung im ÖPNV unterliegt derzeit durch das neu eingeführte Deutschlandticket einer zusätzlich erhöhten Unsicherheit, da hierdurch eine strukturelle Verlagerung von Fahrgeldeinnahmen hin zu öffentlichen Zuschüssen in Zeiten knapper Kassen erfolgt. Risiken bestehen im ÖPNV unternehmensübergreifend bei der Besetzung der Personalbedarfe sowie der Leistungsfähigkeit von E-Bussen und dem rechtzeitigen Aufbau von Ladeinfrastruktur. Für Risiken wie z.B. weiter steigende Energiepreise ist in den Planungen – soweit absehbar – Vorsorge getroffen worden. Chancen werden durch Maßnahmen zum Klimaschutz und bei neuen Verkehrskonzepten gesehen.

Die **HOCHBAHN** und die **VHH** erwarten mittelfristig deutlich steigende Defizite aufgrund hoher Aufwendungen für die Beschaffung von E-Bussen und die Umrüstung von Betriebshöfen (Zinsen und Abschreibungen). Dabei ist eine ausreichende Verfügbarkeit an Flächen eine wichtige Voraussetzung. Anhaltend hohe Krankenquoten im Personalbestand belasten die Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen. Zudem wird die erforderliche Einstellung zusätzlichen Fahrpersonals von den Verkehrsunternehmen aufgrund der insgesamt hohen Nachfrage nach Fahrkräften als Herausforderung eingestuft und in Kombination mit Lohntarifsteigerungen in den kommenden Jahren zu erheblich höherem Personalaufwand führen. Gleichzeitig steht die künftige Entwicklung der hvv-Einnahmen nicht nur unter der Unsicherheit, inwieweit die ÖPNV-Angebote von der Bevölkerung genutzt wer-

den, sondern auch unter politischen Entscheidungen zur Tarifgestaltung. Bei den Verkehrsunternehmen werden daher die in den nächsten Jahren deutlich ansteigenden Aufwendungen nicht gleichermaßen zu wachsenden Einnahmen und somit zu höheren Verlusten und auch geringeren Kostendeckungsgraden führen.

Für 2024 geht die **HADAG** davon aus, dass die Nachfrage des ÖPNV im Fährverkehr nach Prognosen des hvv erst im Jahr 2026 das Vor-Corona-Niveau erreichen wird. Für die Touristik wird von einer geringeren Leistung ausgegangen, wodurch die Fahrgastzahlen auf einem niedrigen Niveau fortgeschrieben sind. Die mittelfristige Planung bis 2028 berücksichtigt auch die sukzessive Dekarbonisierung der Schiffsflotte.

#### Ver- und Entsorgung

Für 2024 erwartet die **HWW** einmalig ein unter dem üblichen Planniveau liegendes Ergebnis, da die Anpassung der Wasserpreise, die sich üblicherweise an erwarteten Kostensteigerungen orientiert, aus übergeordneten Gründen nur in geringerem Maße vorgenommen wurde. Zum 01.01.2024 wurde trotz hoher Inflation nur eine moderate Erhöhung des Wasserpreises festgelegt. Der Preis liegt damit nunmehr bei 1,95 EUR/m<sup>3</sup>. Für nachfolgende Jahre wird wieder eine Rückkehr zu Ergebnissen auf dem üblichen Niveau erwartet. Dabei werden steigende operative Betriebsergebnisse durch zunehmende Belastungen beim Zinsergebnis infolge hoher Fremdkapitalaufnahmen zur Investitionsfinanzierung nahezu kompensiert. Übliche Risiken resultieren aus der Wetterabhängigkeit des Geschäftsmodells bei allerdings stabilem Grundverbrauch.

Die **BLH** rechnet nach dem Ende der pandemiebedingten Beeinträchtigungen mit einem anhaltenden Anstieg der Besucherzahlen, zu dem auch die Ende 2023 erfolgte Wiedereröffnung der sanierten Alsterschwimmhalle beitragen soll. Zum 01.01.2024 erfolgte eine moderate Anpassung der Eintrittspreise, um die Kostensteigerungen zumindest teilweise abfedern zu können. Durch spürbar steigende Umsatzerlöse und die Beruhigung auf den Energiemärkten beim Gaseinkauf kann der Fehlbetrag in 2024 verringert werden. Dieser wird aber mittelfristig wieder ansteigen, da die weitere Umsatzentwicklung nicht ausreichen wird, um die erwarteten Aufwandssteigerungen vollständig zu

kompensieren. Das Risiko eines Energiemangels durch Entwicklungen auf den Energiemärkten sieht die BLH als gegenüber dem Vorjahr reduziert an. Risiken bestehen jedoch in der Verfügbarkeit von Personalressourcen.

Bei der **GBS** ist der aktive Geschäftsbetrieb eingestellt worden, der Bescheid über die Feststellung der endgültigen Stilllegung nach § 40 Abs. 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) der Sonderabfalldeponie in Rondeshagen ist am 19.12.2023 ergangen. Die erwarteten Belastungen aus der 30-jährigen Nachsorge der Deponie nach Depo-nieverordnung durch die GBS sind im Jahresabschluss der GBS abgebildet, weitere Verpflichtungen für die Gesellschafter sind derzeit nicht absehbar.

Die Geschäftsentwicklung der drei **Energienetzgesellschaften** wird maßgeblich durch die allgemeinen energiepolitischen Rahmenbedingungen und bei den Netzgesellschaften Strom und Gas in besonderem Maße zusätzlich durch das System der Anreizregulierung beeinflusst. Daneben stellen aufgrund der Beschäftigtenzahl und der Bilanzierungsvorschriften für die betriebliche Altersversorgung die Zuführungsbeträge zu Pensionsrückstellungen einen relevanten Kostenblock dar. Hier bestehen Risiken und auf lange Sicht auch Chancen durch die Zinsentwicklung. Ebenfalls Risiken und Chancen resultieren zudem aus der Witterungsabhängigkeit des Gas- und Fernwärmeabsatzes. Weitere Risiken liegen für die Gesellschaften in einer ungünstigen Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten, u.a. auch für Instandhaltungsmaßnahmen sowie Sanierungs-, Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen.

Die **GNH** erwartet nach dem deutlich über Plan liegenden Ergebnis in 2023 für 2024 ein deutlich geringeres positives Ergebnis. In 2023 haben insbesondere regulatorische Sondereffekte zu der deutlichen Planüberschreitung geführt, in 2024 wird hingegen durch regulatorische Sondereffekte von einem geringeren Planergebnis ausgegangen. Die für die 4. Regulierungsperiode festgelegten und gegenüber der 3. Regulierungsperiode deutlich abgesenkten Zinssätze für das regulatorische Eigenkapital belasten die Ergebnisse der GNH in der gesamten 4. Regulierungsperiode ab 2023. Mit dem zum 01.01.2019 erfolgten Abschluss eines 20-jährigen Konzessionsver-

trags mit der FHH ist die Geschäftstätigkeit der GNH langfristig gesichert.

Im Jahr 2024 beginnt für die **SNH** die 4. Regulierungsperiode, in der die Zinssätze für die Verzinsung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals gegenüber der bis 2023 andauernden 3. Regulierungsperiode von der Bundesnetzagentur nochmals abgesenkt wurden. Dies führt bei steigenden Zinsen auf dem Kapitalmarkt und einer gleichzeitig erhöhten Investitionstätigkeit durch den Austausch wichtiger Anlagen am Lebenszyklusende und durch den Ausbau des Stromnetzes im Rahmen der Energiewende bei der SNH in 2024 zu einem geringeren Jahresergebnis als 2023. Die SNH hat gemeinsam mit anderen Netzbetreibern Beschwerde gegen die Höhe der Eigenkapitalzinssätze eingelegt, eine endgültige Entscheidung darüber steht noch aus. Weitere Auswirkungen auf das Jahresergebnis hat der Wegfall des Zuschusses des Bundes aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds an die Übertragungsnetzbetreiber. Die dadurch gestiegenen Netzentgelte des Übertragungsnetzbetreibers werden in voller Höhe an die SNH weitergegeben und erhöhen entsprechend die Netznutzungsentgelte der Kunden. Die Geschäftstätigkeit der SNH ist durch den bis Ende 2034 geltenden Konzessionsvertrag gesichert.

Für die **HEG** ist, wie in den Vorjahren auch, im Jahr 2024 neben den geplanten Ergebnisabführungen aus den Beteiligungen an der SNH und der GNH die Entwicklung der Zinskonditionen von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund der geringeren geplanten Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften SNH und GNH erwartet die HEG für das Geschäftsjahr 2024 vor Ergebnisabführung an die HGv einen Gewinn deutlich unter Vorjahresniveau. Durch die steigenden Zinssätze auf dem Kapitalmarkt werden die in den nächsten Jahren anstehenden Refinanzierungen der Anteilserwerbe das Finanzergebnis der HEG weiter belasten. Insofern steigt das Risiko, dass die Finanzierungskosten für die Anteilserwerbe am Strom- und Gasnetz sowie die Eigenkapitalstärkung in die GNH und die SNH nicht mehr vollständig aus den Ergebnisabführungen der beiden Gesellschaften gedeckt werden können.

Die **HEnW** unterliegt vor allem Risiken aus der Preisentwicklung von Brennstoffen, Strom und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten

sowie aus Absatzmengenschwankungen, die sich beispielsweise beim Wärmeabsatz durch Witterungsverhältnisse und Klimaveränderungen ergeben können. Den Absatz- und Preisrisiken begegnet die HEnW unter anderem mit einer Hedging-Strategie. Hinzu treten Risiken aus der Gestaltung der energiewirtschaftlichen Förderkulisse und der Umsetzung des neuen, ökologischeren Erzeugungskonzepts (Energiepark Hafen an der Dradenau und perspektivisch die Transformation am Standort Tiefstack). Hierbei sind unter regulatorischen Gesichtspunkten die 2021 in Kraft getretene Anpassung der KWK-Förderung sowie die Bundesförderung Effiziente Wärmenetze (BEW) bedeutsam. Die HEnW rechnet mittelfristig insbesondere mit deutlich ansteigenden KWK-Erlösen durch die neuen Energieanlagen.

Die HEnW erwartet im Geschäftsjahr 2024 bei leicht sinkenden Umsätzen und Einsatzkosten einen deutlichen Rückgang des Ergebnisses nach Steuern. Diese Entwicklung ist trotz leicht steigender Absatzmengen an Endkunden im Strom-, Gas- und Wärmevertrieb insbesondere auf Preiseffekte in der Stromerzeugung zurückzuführen. Darüber hinaus plant die Gesellschaft aufgrund einer investitionsbedingt ansteigenden Verschuldung mit deutlich steigenden Zinsaufwendungen.

Der Hamburger Senat hatte am 03.12.2019 seinen Klimaplan und ein neues Klimaschutzgesetz beschlossen, wonach der örtliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 gesenkt und bis 2050 in Hamburg Klimaneutralität erreicht werden sollte. Gemäß dem am 01.01.2024 in Kraft getretenen Novelle des Klimaschutzgesetz und dem dazugehörigen Klimaplan soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß noch schneller gesenkt werden. Die CO<sub>2</sub>-Minderung bis 2030 soll nun 70 % betragen und Klimaneutralität bereits im Jahr 2045 erreicht werden. Eine der größten Stellschrauben für den Hamburger Senat liegt dabei im Ausbau und in der qualitativen Verbesserung der Fernwärmeversorgung mit dem Ziel einer auf mittlere Sicht vollständigen Dekarbonisierung. Bedeutende Eckpfeiler dafür sind das Abschalten und der klimafreundliche Ersatz des HKW Wedel sowie die klimafreundliche Umrüstung des HKW Tiefstack mit einer Beendigung der Steinkohleverfeuerung bis spätestens 2030. Die HEnW führt die Entwicklung und Ausgestal-

Die **GMH** erwartet für das Jahr 2024 ein negatives Ergebnis von 1,9 Mio. EUR. Bedingt durch das gestörte Marktumfeld ist diese Planung angespannt, aber realistisch. Die Geschäftstätigkeit der GMH sowie die daraus resultierende Ergebnisentwicklung unterliegen weiterhin einer krisenbedingten Markt- und Preisdynamik. In der Planung der GMH für 2024 wird von einer marktgerechten Anpassung der Entgelte für Bau- und Bewirtschaftungsleistungen ausgegangen. In der Sparte Schulbau wird eine krisenbelastete Reduzierung der Baumarge auf 2 % erwartet. Die reduzierten Deckungsbeiträge auch in den Sparten „Hochschulbau“ und „Sport und Sonderimmobilien“ reichen zur Deckung der Gemeinkosten nicht aus.

Die **HHVA** erwartet 2024 ein steigendes Auftragsvolumen und ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis. Risiken ergeben sich für die HHVA insbesondere aus der Abhängigkeit von den Beauftragungen durch den LSBG und allgemeine geopolitische Entwicklungen. Ein Anstieg der Umsätze wird in den nächsten Jahren aus Projekten zur Mobilitätswende erwartet.

### Immobilien und Stadtentwicklung

Die **SAGA** plant für das Jahr 2024 mit fast 790 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr liegende Gesamt-Bauinvestitionen, z. B. für Neubau und Instandhaltung inkl. (Aufwands-)Modernisierung. Zur Erreichung der Vorgaben aus dem Klimaschutzgesetz bzw. der Zielsetzung des CO<sub>2</sub>-Einsparzielpfades wird mittelfristig die energetische Sanierung auf 1,2 Mrd. EUR gesteigert. Das Neubauvolumen beläuft sich insbesondere durch erhöhte Abrissvolumina im gesamten Planungszeitraum auf rd. 2,6 Mrd. EUR. Trotz der hohen Instandhaltungskosten wird in 2024 ein über dem Vorjahresbetrag von rd. 184 Mio. EUR liegendes Jahresergebnis erwartet.

Für die **Sprinkenhof** wird im Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis erwartet, welches wieder auf dem Niveau der Jahresergebnisse vor den beiden Verlustjahren 2022 und 2023 liegt. Mittelfristig ist jedoch mit leicht sinkenden Jahresüberschüssen zu rechnen, da sich bei steigenden Umsätzen infolge weiterer Objektzugänge insbesondere die Abschreibungen und Zinsen erhöhen und wegen einer Ausweitung des Projektgeschäfts erhöhte Personal- und IT-Aufwendungen zu verzeichnen sein werden. Risiken bestehen in Baukostenüberschreitungen bei Festpreisprojekten und in möglichen höheren Instandhaltungsaufwendungen bei dem zumeist älteren eigenen Objektbestand.

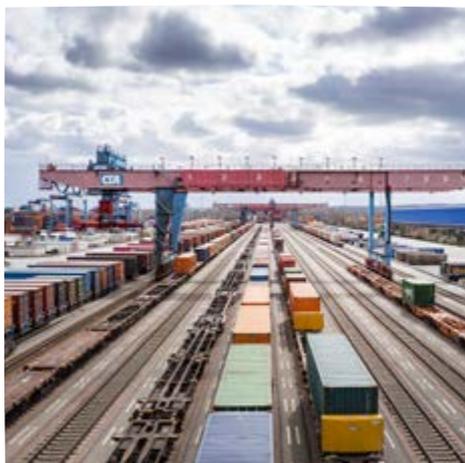
Die **HCH** wird die infrastrukturelle Erschließung der Hafencity und die Grundstücksvergabe planmäßig fortsetzen. Hierbei liegt der Fokus auf dem „Billebogen“, dem Stadtteil „Grasbrook“ sowie der „Sciencity Hamburg Bahrenfeld“. Aufgrund der Erstattung ihrer Aufwendungen durch das Sondervermögen „Stadt und Hafen“ ist weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen der Gesellschaft zu rechnen.

Die Auftragslage der Projektrealisierungsgesellschaft **ReGe** ist aufgrund der bestehenden Vereinbarungen für die absehbare Zukunft so weit abgesichert, dass hieraus keine größeren Ergebnisbelastungen zu erwarten sind.

Die **1. HIM** erwartet für das Geschäftsjahr 2024 ein negatives Ergebnis aufgrund der Baumaßnahmen in der Hamburger Kunsthalle und dem Museum für Hamburgische Geschichte, die sich in der Umsetzung befinden. Die jährlich vorgesehene Ausschüttung i. H. v. 6,7 Mio. EUR an die HGV für die Refinanzierung des Kaufpreises der beteiligungswerterhöhend in die 1. HIM eingelegten Museumsgebäude ist vor dem Hintergrund des hohen Liquiditätsbestands und aufgrund der Rücklagen dennoch nicht gefährdet.

Das Ergebnis der **P+F** fließt der HGV in Form von Zinsen und Tilgung auf ein noch hinsichtlich Höhe und Konditionen zu bestimmendes Gesellschafterdarlehen zu. Die erwartete Höhe der der HGV zufließenden Zins- und Tilgungszahlungen entspricht in etwa dem bisherigen Ergebnisbeitrag des Immobilienbereichs der HGV.

Der HHLA Container Terminal Altenwerder weist einen sehr hohen Automatisierungsgrad und ein kompaktes Layout auf. Der angrenzende Containerbahnhof ist der größte Europas und sorgt für klimafreundlichen Weitertransport der Ladung.



Bei der **HGL** basiert die Ertragssituation auf Mietverträgen mit ihrem einzigen Kunden, der Airbus Operations GmbH. Für 2024 rechnet die HGV mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau, der in den Folgejahren weiter ansteigen wird.

### Verkehr und Logistik

Bei der Ergebnisplanung für die nächsten Jahre gehen die Unternehmen von einer verhaltenen Entwicklung aus. Die HHLA und die HL erwarten für 2024 positive Ergebnisse, die jedoch insbesondere bei der HL deutlich unter denen des Jahres 2023 liegen dürften. Aufgrund der Abhängigkeit auch von der globalen Wachstums- und Handelsentwicklung ist generell nicht auszuschließen, dass die realen Entwicklungen unterhalb der Planungsprämissen liegen könnten.

Die **HHLA** weist Risiken bei der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds auf und ist von der weltwirtschaftlichen Dynamik und der Wettbewerbssituation in den Nordkontinenthäfen abhängig. Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die HHLA Dienstleistungen erbringt. IT-Sicherheitsrisiken wird mit umfangreichen Schutzmaßnahmen begegnet. Ein weiteres Risiko besteht in der Unsicherheit bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten, die den Umschlag und Transport von Waren beeinträchtigen könnten. Dem Risiko eines Energiepreisanstiegs begegnet die HHLA z. B. mit Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Chancen werden z. B. grundsätzlich in den Wachstumspotenzialen der mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften gesehen, wenn diese auch kurzfristig unwahrscheinlich sind. Mengenverlagerungsrisiken bestehen durch Etablierung eigener schienengebundener Containertransporte durch Reeder und Logistikunternehmen. Jedoch können ordnungspolitische Maßnahmen im Schienenverkehr dessen Wettbewerbsfähigkeit im intermodalen Wettbewerb steigern. Chancen und Risiken werden in neuen Geschäftseinheiten sowie Beteiligungen an innovativen Technologieunternehmen und Start-ups im Verkehrs- und Logistiksektor zur Weiterentwicklung des Kerngeschäfts gesehen.

Für das Jahr 2024 erwartet die HHLA bei hoher Prognoseunsicherheit einen deutlichen Anstieg des Containerumschlags und einen moderaten Anstieg des Containertransports. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Teilkonzern Hafenlogistik wird in der Bandbreite von 70 bis 100 Mio. EUR geplant. Beim EBIT des Teilkonzerns Immobilien wird ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr erwartet. Auf Konzernebene wird mit einem EBIT in der Bandbreite von 85 bis 115 Mio. EUR gerechnet (IFRS).

Da die Ergebnisse der HHLA die HGV ein Jahr verzögert über die Dividendenausschüttung erreichen, ist für die HGV in ihrem Geschäftsjahr 2024 das HHLA-Ergebnis 2023 relevant, in dem die HHLA einen Jahresüberschuss (HGB) i. H. v. 105,1 Mio. EUR (2022: 47,2 Mio. EUR) erzielte. Der Konzernjahresüberschuss (IFRS) lag 2023 bei 42,4 Mio. EUR (2022: 133,1 Mio. EUR), davon nach Anteilen anderer Gesellschafter 20,0 Mio. EUR (2022: 92,7 Mio. EUR). Die HGV erwartet im Jahr 2024 nach Beschluss der Hauptversammlung am 13.06.2024 ei-

nen Beteiligungsertrag aus der A-Sparte (Teilkonzern Hafenlogistik) und der S-Sparte (Teilkonzern Immobilien) von zusammen 10,0 Mio. EUR (2023: 43,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 rechnet die **HL** mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandelsvolumens, das nach Rückgängen im Vorjahr wieder zu einem Wachstum des Transportvolumens und zu einem im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich geringeren Niveau der Frachtraten führen wird. Zugleich werden stabile Treibstoffkosten und infolge der Unsicherheiten im Roten Meer höhere Transportaufwendungen erwartet, die sich insbesondere aus der Verlegung der Routen um das Kap der Guten Hoffnung ergeben. Auf dieser Grundlage wird von HL ein Absinken des operativen Ergebnisses (EBITDA) im Konzern (IFRS) wie auch ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unterhalb des Vorjahresniveaus prognostiziert. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2022 von 63,00 EUR je Aktie, die bei der HGV zur Vereinnahmung von rd. 1,5 Mrd. EUR führte. Hierüber hinaus hat die HGV nach Beschluss der Hauptversammlung der HL am 30.04.2023 im Geschäftsjahr 2024 bereits eine Dividendenausschüttung i. H. v. rd. 225,4 Mio. EUR vereinnahmt.

**FHG** und **FHK** erwarten für das Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg der Passagiermenge auf 14,3 Mio. Passagiere. Dies entspricht etwa 83 % der Passagiermenge des Jahres 2019. Korrespondierend zur Verkehrsentwicklung werden die Umsatzerlöse sowohl im Aviation- wie auch im Non-Aviation-Bereich steigen. Während die Materialaufwendungen und die Personalkosten infolge der Tarifierhöhungen steigen werden, werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen voraussichtlich sinken. Vor diesem Hintergrund rechnet die HGV für das Jahr 2024 mit einem annähernd unveränderten Jahresergebnis des Flughafens. Die HGV wird somit 2024 aufgrund der Verlustvorträge der FHK infolge der fremdfinanzierten Verlustausgleiche für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 der FHG nur Zinsen aus dem Gesellschafterdarlehen an die FHK vereinnahmen.

### Sonstige Beteiligungen

Im Wirtschaftsplan der kommenden Geschäftsjahre rechnet die **HMC** mit einer anhaltenden Erholung des Geschäftsbetriebs von den Corona-Auswirkungen. Infolgedessen wird das von der HGV zu übernehmende Defizit schrittweise abgebaut und ein positives Jahresergebnis erwartet. Risiken für die geplanten Ergebnisse bestehen vor allem in höheren als in der Planung berücksichtigten Kostensteigerungen bei Energie, der allgemeinen Inflation, den zukünftigen Tarifabschlüssen sowie der wirtschaftlichen Beeinflussung durch den Ukraine-Krieg und den Nahost-Konflikt.

Die **Airbus** wird der Hauptversammlung 2024 auf Grundlage einer sehr positiven Entwicklung des Unternehmensergebnisses im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich einen Dividendenvorschlag i. H. v. 2,80 EUR je Aktie unterbreiten, wodurch die vorherige Erwartung der HGV, dass nur eine geringe Dividende ausgeschüttet wird, deutlich übertroffen werden würde. Somit wird die HGV im Jahr 2024 voraussichtlich eine gegenüber dem Vorjahr höhere Dividende bzw. Ausschüttung der Galintis vereinnahmen können.

## 4.4 ZUSAMMENFASSUNG UND PROGNOSE

Im Konzernabschluss 2022 der HGV war prognostiziert worden, dass im Jahr 2023 durch die erwartete Dividende der HL ein deutlich verbessertes Beteiligungsergebnis erreicht wird. Trotz der Erwartung eines geringeren Immobilienergebnisses und eines geringeren Zinsergebnisses wurde insgesamt von einem deutlich verbesserten Betriebsergebnis ausgegangen. Auch im Jahr 2023 sollte daher kein Gesellschafterzuschuss erforderlich sein, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erreichen. Das erwartete positive Ergebnis sollte als Gewinnvortrag übernommen werden.

Die reale Entwicklung im Jahr 2023 hat diesen Erwartungen entsprochen. Das stark verbesserte Beteiligungsergebnis wurde von den Verschlechterungen beim Immo-

bilien- und Zinsergebnis bei weitem nicht aufgezehrt, so dass ein starker Anstieg des Betriebsergebnisses erreicht wurde. Damit war wie geplant kein Gesellschafterzuschuss zum Ausgleich operativer Verluste notwendig. Das positive Ergebnis wurde als Gewinnvortrag übernommen.

Für 2024 ist aus Sicht der Geschäftsführung bei manchen Beteiligungen weiterhin damit zu rechnen, dass die Risiken die Chancen überwiegen. Neben den noch nicht überall vollständig abgeklungenen Folgen der Corona-Pandemie führten insbesondere die anhaltenden Anspannungen bei Inflation und Zinsentwicklung zu Unsicherheiten bei den Wirtschaftsplanungen für 2024. Im ÖPNV stellt die Kombination aus hohem Druck bei Tarifabschlüssen und Unsicherheiten auf der Einnahmenseite ein zusätzliches Risiko dar. Eventuelle Ergebnisverschlechterungen gegenüber den Planungen werden bei Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag zur HGV unmittelbar auf das Beteiligungs- und damit auch das Jahresergebnis 2024 im Einzelabschluss der HGV durchschlagen. Bei den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag können Ergebnisverschlechterungen zunächst auf Ebene dieser Tochterunternehmen verbleiben und ggf. dort in Folgejahren aufgeholt werden; dies wird jedoch Eingang in den HGV-Konzernabschluss 2024 finden.

Im Bereich der betrieblichen Zukunftsperspektiven abseits des Beteiligungsbereichs überwiegen aufgrund der aktuellen Zinsdynamik die Risiken weiterhin die Chancen, dass die Zinssätze unter den Planannahmen bleiben. Im Bereich Steuern überwiegen zwar weiterhin die Risiken die Chancen, aber mit geringen Erwartungswerten.

In der mittelfristigen Perspektive zeigen steuerliche Hochrechnungen, die im Zusammenhang mit der Ermittlung von Steuerlatenzen durchgeführt wurden, dass für den Organkreis der HGV ab 2024 mit einer nachhaltigen, jedoch geringeren Steuerbelastung im niedrigen einstelligen Millionenbereich in der Sparte der sonstigen Beteiligungen zu rechnen ist.

Insgesamt geht die Geschäftsführung, insbesondere durch eine deutliche Reduzierung der HL-Dividende, für 2024 von einem gegenüber 2023 stark verringerten

Beteiligungsergebnis aus. Mit dem durch die Gründung der P+F im Einzelabschluss der HGV entfallenden Immobilienergebnis und einem zwar leicht verbesserten, aber negativen Zinsergebnis wird insgesamt von einem deutlich verschlechterten, negativen Betriebsergebnis ausgegangen. Trotzdem wird im Jahr 2024 voraussichtlich kein Gesellschafterzuschuss erforderlich sein, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erreichen, da der erwartete Fehlbetrag 2024 der HGV aus dem gebildeten Gewinnvortrag gedeckt werden soll. Der danach verbleibende Gewinnvortrag soll für eventuelle Fehlbeträge auch in nachfolgenden Jahren verwendet werden.

In der Summe der im Konzern erwarteten Effekte wird für das Jahr 2024 ein deutlich geringeres Konzernjahresergebnis als im Jahr 2023 erwartet, so dass auch ein Konzernjahresfehlbetrag nicht ausgeschlossen werden kann.

Hamburg, den 15.07.2024

HGV Hamburger Gesellschaft für  
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

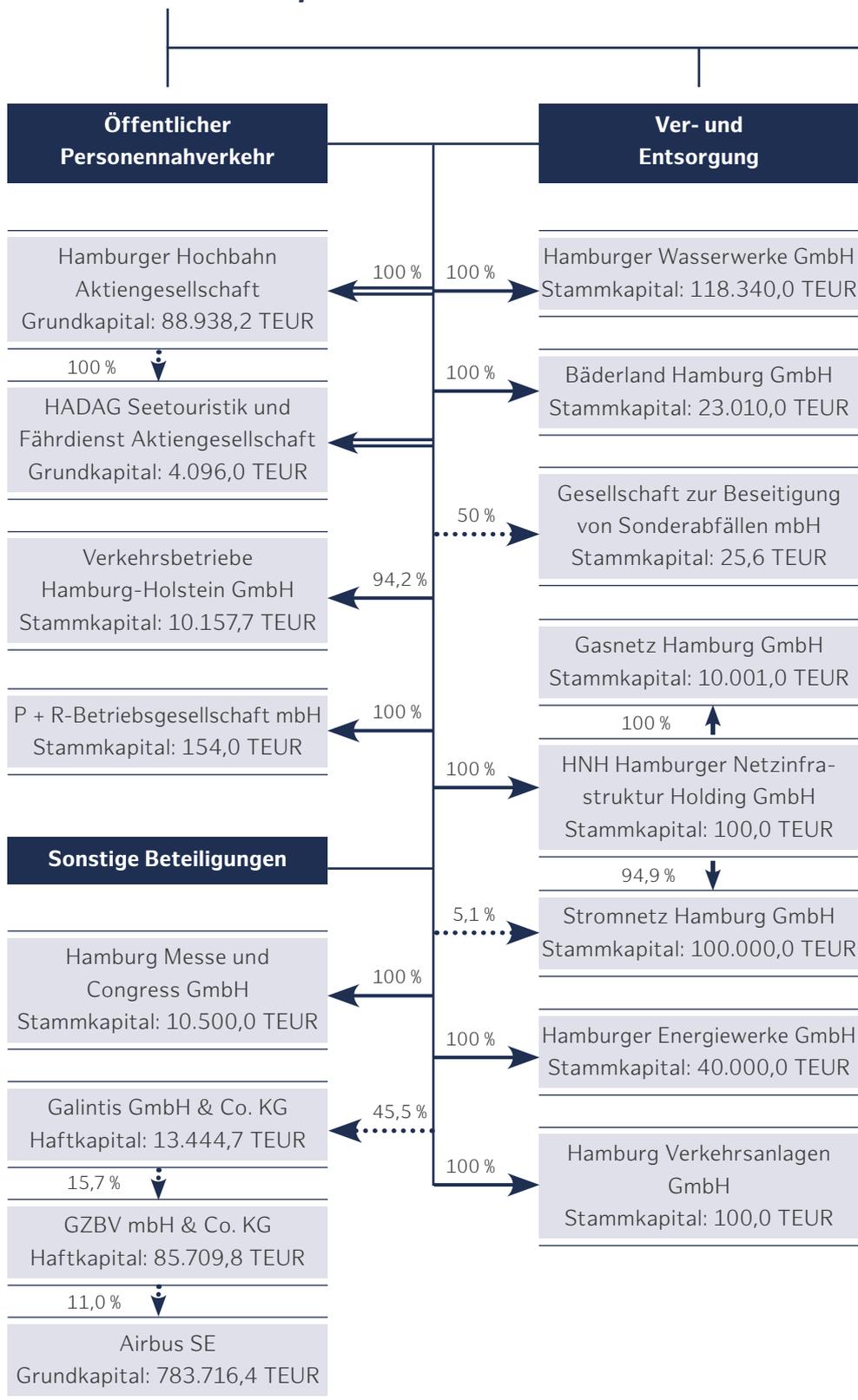
**Dr. Isabella Niklas**  
(Sprecherin)

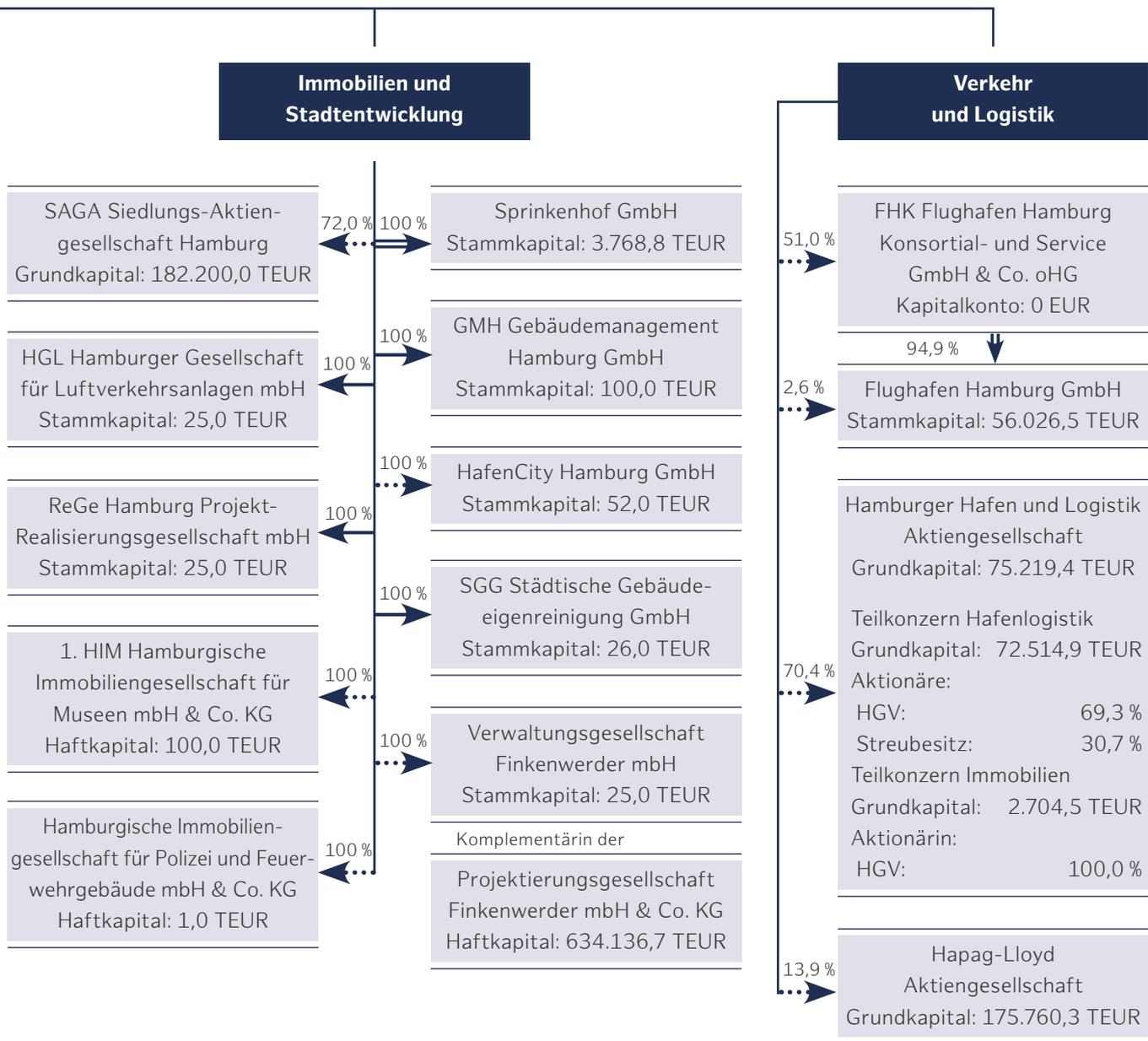
**Oliver Jensen**



# HGV HAMBURGER GESELLSCHAFT FÜR VERMÖGENS- UND BETEILIGUNGSMANAGEMENT MBH

## STAMMKAPITAL: 215.000,0 TEUR

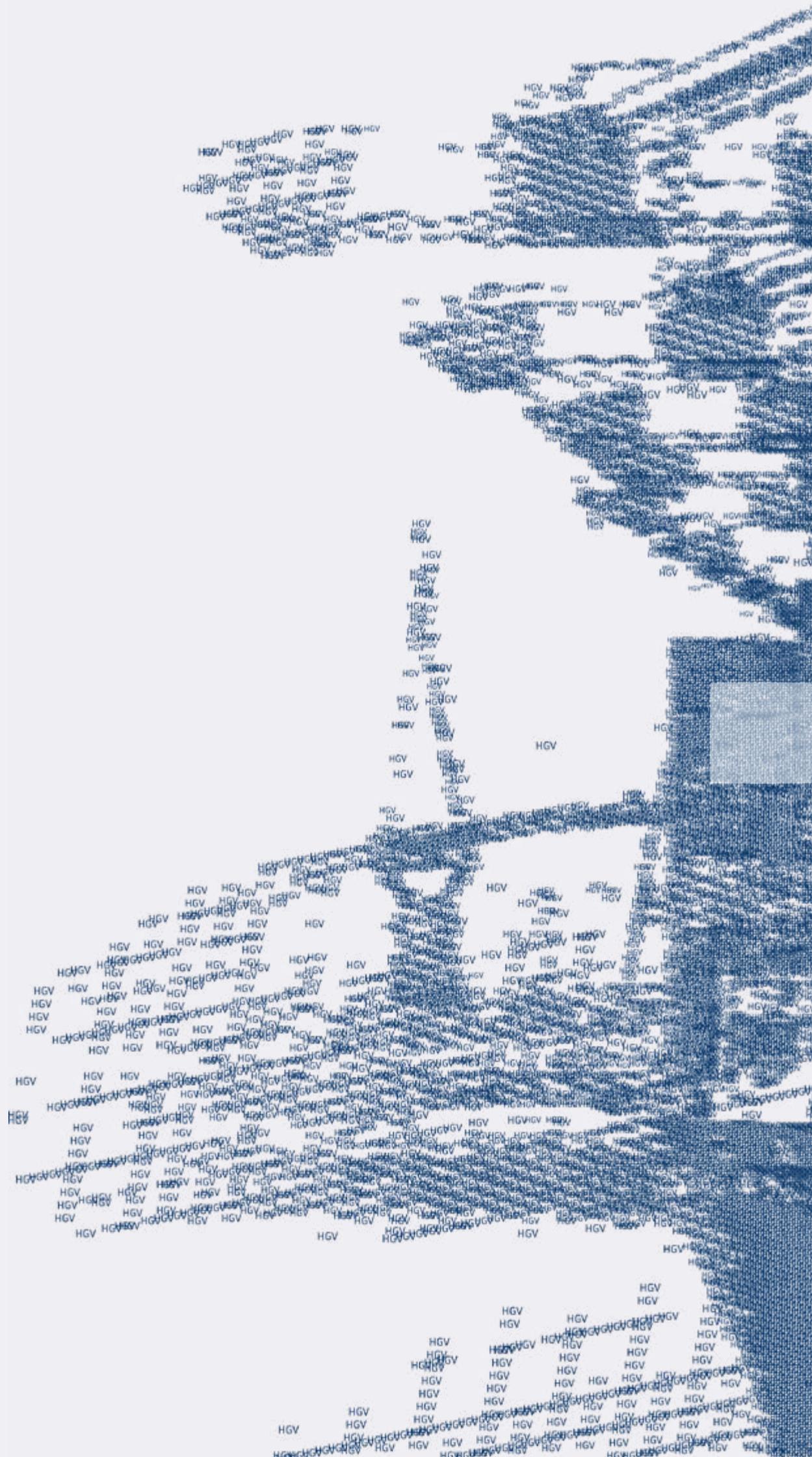




Stand: 31.12.2023

Legende:

- ..... ohne Unternehmensvertrag
- mit Gewinnabführungsvertrag
- == mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag



# KONZERNABSCHLUSS GESCHÄFTSJAHR 2023

- 58 Konzernbilanz
- 60 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
- 62 Konzernkapitalflussrechnung
- 64 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 66 Konzerneigenkapitalspiegel
- 68 Konzernanhang
- 84 Bestätigungsvermerk

# KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		127.638		102.065	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		228.862		238.554	
3. Geleistete Anzahlungen		53.785	410.285	41.150	381.769
II. Sachanlagen	(2)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.340.132		8.845.274	
2. Technische Anlagen und Maschinen		5.250.712		4.844.633	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		498.336		544.108	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.115.917	17.205.097	1.606.863	15.840.878
III. Finanzanlagen	(3)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		82.747		80.814	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		28.148		21.469	
3. Beteiligungen		1.434.963		1.422.004	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		594		490	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		22.791		19.783	
6. Sonstige Ausleihungen		2.503		2.604	
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		383	1.572.129	458	1.547.622
			<b>19.187.511</b>		<b>17.770.269</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	(4)		1.423.201		1.431.495
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		541.144		579.295	
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg		168.834		266.356	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		174.248		136.678	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		23.609		28.173	
5. Sonstige Vermögensgegenstände		853.237	1.761.072	435.870	1.446.372
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			767.022		342.368
			<b>3.951.295</b>		<b>3.220.235</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
1. Disagio			2.033		2.222
2. Andere Abgrenzungsposten			96.079		55.110
			<b>98.112</b>		<b>57.332</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	(12)		199.656		99.364
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(6)		761		172
			<b>23.437.335</b>		<b>21.147.372</b>

Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
<b>A. Eigenkapital</b>	(7)				
I. Gezeichnetes Kapital			215.000		215.000
II. Kapitalrücklage			172.094		163.781
III. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung			-43.091		-40.187
IV. Gewinnrücklagen					
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172	
2. Andere Gewinnrücklagen		3.069.509	3.246.681	3.171.103	3.348.275
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(8)		1.179.792		1.124.082
VI. Konzernbilanzgewinn/-verlust			353.837		-745.255
			<b>5.124.313</b>		<b>4.065.696</b>
<b>B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>			39.355		0
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			1.074.351		763.009
<b>D. Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)		2.491.415		2.344.830
2. Steuerrückstellungen			74.256		73.712
3. Sonstige Rückstellungen	(10)		1.555.195		1.304.298
			<b>4.120.866</b>		<b>3.722.840</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	(11)				
1. Anleihen			4.201.290		3.782.869
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			5.864.269		5.698.770
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			488.482		438.574
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			524.531		400.151
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg			219.002		638.249
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			761.537		712.289
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			470.480		438.258
8. Sonstige Verbindlichkeiten			450.673		400.764
			<b>12.980.264</b>		<b>12.509.924</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			66.879		43.159
<b>G. Passive latente Steuern</b>	(12)		31.307		42.744
			<b>23.437.335</b>		<b>21.147.372</b>

# KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	2023		2022	
1. Umsatzerlöse	(13)		6.993.760		6.531.896
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			67.188		274.320
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			239.866		191.241
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)		377.544		350.267
5. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.529.201		1.286.318	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.182.176	3.711.377	2.153.689	3.440.007
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		1.540.965		1.407.328	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung 169.640 TEUR (i. Vj. 154.650 TEUR)</i>		467.628	2.008.593	422.763	1.830.091
7. Abschreibungen	(15)				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		861.186		844.667	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		39.711	900.897	29.742	874.409
8. Konzessionsabgaben			128.738		127.621
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		874.313		689.233
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(19)		20.161		7.132
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(19)		1.000		935
12. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen 3.790 TEUR (i. Vj. 3.211 TEUR)</i>	(19)		1.565.209		878.845

in TEUR	Anhang	2023		2022
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			62	31
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen 2.635 TEUR (i. Vj. 664 TEUR)</i>	(20)		56.966	5.473
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)		932	6.424
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen 86.244 TEUR (i. Vj. 70.059 TEUR)</i>	(20)		295.261	305.203
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon aus latenten Steuern Ertrag 66.364 TEUR (i. Vj. Aufwand 82.680 TEUR)</i>			283.089	312.192
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>1.116.556</b>	<b>653.090</b>
19. Sonstige Steuern			17.507	13.137
<b>20. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>1.099.049</b>	<b>639.953</b>
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-745.255	-1.220.518
22. Entnahme aus den Gewinnrücklagen			104.212	0
23. Einstellung in die Gewinnrücklagen			0	-80.016
24. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	(21)		-104.169	-84.674
<b>25. Konzernbilanzgewinn / -verlust</b>			<b>353.837</b>	<b>-745.255</b>

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	2023
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	
Jahresergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	1.099.049
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	862.118
Veränderung langfristiger Rückstellungen	78.421
<b>Ergebnis nach DVFA / SG</b>	<b>2.039.588</b>
Veränderung der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	-47.629
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-47.236
Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-326.924
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	208.267
Aufwand aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24.356
Zinsaufwendungen/Zinserträge	238.295
Sonstige Beteiligungserträge	-1.584.370
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	23
Ertragsteueraufwand/-ertrag	349.483
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	996
Ertragsteuerzahlungen	-350.396
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>504.453</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-42.039
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	40.442
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.161.952
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.009
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-52.074
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	47.135
Einzahlungen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	240.659
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	282.665
Erhaltene Zinsen	36.393
Erhaltene Dividenden	1.571.406
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-21.356</b>

in TEUR	2023
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	
Einzahlungen von der Gesellschafterin des Mutterunternehmens	8.313
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	6.005
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzkrediten	1.220.655
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-748.700
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-244.094
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-66.936
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>175.243</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	658.340
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.952
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	70
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-297.335
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>365.027</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>	
Liquide Mittel	767.022
Verbindlichkeiten aus Cashpool	-184.416
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-59.557
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	-158.022
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>365.027</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anschaffungskosten / Herstellungskosten						Stand 31.12.2023
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Verände- rungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	
<b>Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	459.499	25.350	4.892	7.385	25.287	-188	512.441
2. Geschäfts- oder Firmenwert	406.090	77	0	0	23.673	0	429.840
3. Geleistete Anzahlungen	41.150	16.612	61	-3.909	0	-7	53.785
	<b>906.739</b>	<b>42.039</b>	<b>4.953</b>	<b>3.476</b>	<b>48.960</b>	<b>-195</b>	<b>996.066</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.224.216	385.403	41.420	432.903	293.956	320	16.295.378
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.846.265	548.142	103.251	228.311	2.492.297	167	15.011.931
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.411.730	65.228	51.756	-21.628	334	-11.623	1.392.285
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.623.807	1.163.179	32.328	-643.062	26.402	-1.367	2.136.631
	<b>30.106.018</b>	<b>2.161.952</b>	<b>228.755</b>	<b>-3.476</b>	<b>2.812.989</b>	<b>-12.503</b>	<b>34.836.225</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.774	22.034	153	0	-19.920	-96	102.639
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.869	12.450	5.457	0	0	-314	33.548
3. Beteiligungen	1.434.898	13.892	8	0	0	-2	1.448.780
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.599	142	0	0	0	-38	2.703
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.783	3.009	0	0	0	-1	22.791
6. Sonstige Ausleihungen	2.604	2	103	0	0	0	2.503
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	458	0	75	0	0	0	383
	<b>1.587.985</b>	<b>51.529</b>	<b>5.796</b>	<b>0</b>	<b>-19.920</b>	<b>-451</b>	<b>1.613.347</b>
<b>Summe</b>	<b>32.600.742</b>	<b>2.255.520</b>	<b>239.504</b>	<b>0</b>	<b>2.842.029</b>	<b>-13.149</b>	<b>37.445.638</b>

Stand 01.01.2023	Abschreibungen						Stand 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Buchwert des Vorjahres 31.12.2022
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen				
357.434	29.937	3.062	1	605	-112	384.803	127.638	102.065	
167.536	33.442	0	0	0	0	200.978	228.862	238.554	
0	0	0	0	0	0	0	53.785	41.150	
<b>524.970</b>	<b>63.379</b>	<b>3.062</b>	<b>1</b>	<b>605</b>	<b>-112</b>	<b>585.781</b>	<b>410.285</b>	<b>381.769</b>	
6.378.942	309.418	26.775	20	293.956	-315	6.955.246	9.340.132	8.845.274	
7.001.632	408.889	89.722	-1	2.440.254	167	9.761.219	5.250.712	4.844.633	
867.622	79.376	49.265	0	213	-3.997	893.949	498.336	544.108	
16.944	124	86	-20	3.788	-36	20.714	2.115.917	1.606.863	
<b>14.265.140</b>	<b>797.807</b>	<b>165.848</b>	<b>-1</b>	<b>2.738.211</b>	<b>-4.181</b>	<b>17.631.128</b>	<b>17.205.097</b>	<b>15.840.878</b>	
19.960	0	68	0	0	0	19.892	82.747	80.814	
5.400	0	0	0	0	0	5.400	28.148	21.469	
12.894	932	9	0	0	0	13.817	1.434.963	1.422.004	
2.109	0	0	0	0	0	2.109	594	490	
0	0	0	0	0	0	0	22.791	19.783	
0	0	0	0	0	0	0	2.503	2.604	
0	0	0	0	0	0	0	383	458	
<b>40.363</b>	<b>932</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41.218</b>	<b>1.572.129</b>	<b>1.547.622</b>	
<b>14.830.473</b>	<b>862.118</b>	<b>168.987</b>	<b>0</b>	<b>2.738.816</b>	<b>-4.293</b>	<b>18.258.127</b>	<b>19.187.511</b>	<b>17.770.269</b>	

# KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Bilanz-verlust	Summe
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>215.000</b>	<b>163.781</b>	<b>3.348.275</b>	<b>-40.187</b>	<b>-745.255</b>	<b>2.941.614</b>
<b>Kapitalerhöhung</b>	0	8.313	0	0	0	8.313
<b>Entnahme aus Rücklagen</b>	0	0	-104.212	0	104.212	0
<b>Ausschüttung</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Währungsumrechnung</b>	0	0	0	-2.904	0	-2.904
<b>Sonstige Veränderungen</b>	0	0	4.628	0	0	4.628
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	0	0	-2.010	0	0	-2.010
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	0	0	0	0	994.880	994.880
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>215.000</b>	<b>172.094</b>	<b>3.246.681</b>	<b>-43.091</b>	<b>353.837</b>	<b>3.944.521</b>

Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	Summe
<b>1.143.833</b>	<b>-19.751</b>	<b>0</b>	<b>1.124.082</b>	4.065.696
6.006	0	0	6.006	14.319
0	0	0	0	0
-66.936	0	0	-66.936	-66.936
0	-1.022	0	-1.022	-3.926
4.229	0	0	4.229	8.857
9.264	0	0	9.264	7.254
0	0	104.169	104.169	1.099.049
<b>1.096.396</b>	<b>-20.773</b>	<b>104.169</b>	<b>1.179.792</b>	5.124.313

# VERKÜRZTER KONZERNANHANG<sup>1</sup>

für das Geschäftsjahr 2023

## A Allgemeine Angaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter Registernummer HRB 16106 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2023 der HGV ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.

Die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) werden angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde entsprechend den Besonderheiten der einbezogenen Unternehmen erweitert.

In der Konzernbilanz sind Posten zusammengefasst dargestellt, soweit sie Beträge enthalten, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes unwesentlich sind. Die zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Wege der Vollkonsolidierung neben der HGV 72 Gesellschaften einbezogen, bei denen der HGV am Bilanzstichtag gemäß § 290 Abs. 2 HGB unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht oder sie bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Mehrheit der Risiken und Chancen eines Unternehmens trägt (siehe Übersicht 1).

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch erstmalige Einbeziehung der folgenden Gesellschaften erweitert:

- ANE GmbH & Co. KG, Husum (ANE)
- CERP Solution a.s., Prag/Tschechien (CERP)
- Energie Hub Moorburg GmbH (EHM)
- HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH (HE Geo)
- Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG (P+F)
- Logistica Giuliana S.r.l., Triest/Italien (LG)
- SES Sustainable Energy Solutions GmbH & Co. KG (SES).

Die ANE wurde zum 02.11.2023 erstkonsolidiert. Der aktive Unterschiedsbetrag von 5,2 Mio. EUR wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Die CERP und die HE Geo wurden zum 01.01.2023 erstmalig einbezogen. Aus der Erstkonsolidierung der CERP ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von 2 TEUR und aus der Erstkonsolidierung der HE Geo ein aktiver Unterschiedsbetrag von 2,0 Mio. EUR. Beide Unterschiedsbeträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Aus der Erstkonsolidierung der EHM zum 01.03.2023 ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von 39,4 Mio. EUR. Die Fortschreibung erfolgt nach DRS 23 Rn. 146.

1 Die Berichtsgegenstände Entwicklung des Konzernanlagevermögens, Aufstellung des Anteilsbesitzes und Organe sind in diesem Geschäftsbericht vollständig enthalten, werden aber aus gestalterischen Gründen anders als in der testierten Fassung des Konzernabschlusses nicht als Teil des Konzernanhangs dargestellt.

Die neu gegründete P+F wurde zum 13.12.2023 erstkonsolidiert und die ebenfalls neu gegründete SES zum 09.06.2023. Hieraus entstanden keine Unterschiedsbeträge.

Aus der Erstkonsolidierung der LG zum 14.12.2023 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 10,9 Mio. EUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt wurde und über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Durch den zweiten Schritt des Anteilserwerbs an der HHLA PLT Italy S.r.l., Triest/Italien, um weitere 24,99 % erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 7,6 Mio. EUR.

Zum 20.06.2023 wurden 24,99 % der Anteile an der HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, einer bislang 100 %igen Tochtergesellschaft der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, an Grand Dragon Investment Enterprise Limited, Hongkong/China, ein Tochterunternehmen der COSCO SHIPPING Ports Limited, Hongkong/China, veräußert. Aus der Veräußerung resultierte ein Ertrag von 38,1 Mio. EUR.

Wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde von der Einbeziehung von 85 Unternehmen in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB abgesehen (siehe Übersicht 2).

Für 38 assoziierte Unternehmen wurde wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung von der Befreiungsmöglichkeit von der Equity-Bewertung gemäß § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht (siehe Übersicht 3).

## C Konsolidierungsgrundsätze

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen, für die die Erstkonsolidierung in den Jahren bis 2002 erfolgte, wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwertmethode) durchgeführt. Erstkonsolidierungen ab 2003 werden nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB a.F. / § 301 Abs. 1 HGB) vorgenommen.

Die Konzernaufrechnung von Wertansätzen der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte für Geschäftsjahre bis 2009 auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss (§ 302 Abs. 2 HGB a.F.). Für Geschäftsjahre ab 2010 wird die Aufrechnung nach § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, durchgeführt.

In Anwendung der Übergangsvorschriften (Art. 27 Abs. 1 EGHGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB) wurden die zum 01.01.1987 bestehenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet oder in diese Rücklagen umgegliedert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Kann die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden, erfolgt die Abschreibung linear über zehn Jahre. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Hamburger Energiewerke GmbH entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund der langfristig ausgerichteten Unternehmensstrategie mit einer Nutzungsdauer von 16 Jahren abgeschrieben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB (39,4 Mio. EUR) entstand in diesem Geschäftsjahr aus der Kapitalkonsolidierung der Energie Hub Moorburg GmbH. Die Fortschreibung erfolgt nach DRS 23.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, Ausleihungen und andere Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden nach § 304 Abs. 1 HGB, soweit wesentlich, eliminiert.

## D Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre).

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, teilweise vermindert um Investitions- und Baukostenzuschüsse der öffentlichen Hand und Dritter, angesetzt worden. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Personalgemeinkosten sowie in bestimmten Bereichen Verwaltungsgemeinkosten einschließlich ggf. Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit enthalten.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entsprechen den steuerlichen Vorschriften, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehender Wertberichtigungsbedarf wird durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Für die einzelnen Anlagegruppen gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

- Gebäude und andere Bauten werden überwiegend linear mit einer Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren, Verwaltungsgebäude teilweise bis zu 80 Jahren abgeschrieben. In geringem Umfang ist in vergangenen Jahren unter Anwendung von Art. 67 Abs. 4 EGHGB von der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG Gebrauch gemacht worden.
- Die technischen Anlagen und Maschinen werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von überwiegend 10 bis 20 Jahren, teilweise bis zu 40 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt für vor dem 01.01.2008 angeschaffte Vermögensgegenstände teilweise nach der degressiven Methode. Die ab

01.01.2008 angeschafften Vermögensgegenstände werden ausschließlich linear abgeschrieben.

- Bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren angenommen. Diese Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben.
- Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern werden Neuanschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre mit jeweils 20 % p.a. – ohne Berücksichtigung unterjähriger Anschaffungszeitpunkte und zwischenzeitlicher Abgänge – abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen und die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB). Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, soweit von untergeordneter Bedeutung, zu Anschaffungskosten angesetzt. Für wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten inkl. Nebenkosten angesetzt. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten der grundstücksverwaltenden Gesellschaften werden gekürzt um Bewertungsabschläge für Leerstände. Für die übrigen unfertigen Leistungen werden Abschreibungen unter Berücksichtigung der Restkosten und der vereinbarten Angebotspreise vorgenommen.

Die fertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten inkl. Nebenkosten angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die geschätzten Forderungen aus Energie- und Wasserverbräuchen sowie Netznutzung mit den hierfür erhaltenen Abschlagszahlungen verrechnet. Die Schätzung des Verbrauchs erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Für zeitliche und quasi-permanente Bewertungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, und für solche Differenzen aufgrund von Konsolidierungs-

vorgängen werden Posten für latente Steuern gebildet (§ 274 Abs. 1 und § 306 HGB). Weiterhin werden steuerliche Verlustvorträge, soweit sie innerhalb der nächsten fünf Jahre höchstwahrscheinlich mit steuerpflichtigem Einkommen verrechnet werden können, berücksichtigt. Es werden aktive latente Steuern gegen passive latente Steuern derselben Steuersubjekte bzw. derselben Steuerarten aufgerechnet. Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB wird Gebrauch gemacht. Dabei werden aktive und passive latente Steuern grundsätzlich unverrechnet angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern für inländische Gesellschaften erfolgt auf Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes einschließlich Solidaritätszuschlag sowie des in Hamburg geltenden Gewerbesteuersatzes mit 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %). Bei den ausländischen Gesellschaften werden für die Berechnung der latenten Steuern länderspezifische Steuersätze angewendet. Diese betragen für das Geschäftsjahr zwischen 18,0 % und 27,9 % (Vorjahr: zwischen 18,0 % und 27,9 %).

Finanzanlagen und sonstige Vermögensgegenstände, die Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind (Fondsanteile, Rückdeckungsversicherungen, Festgelder und Barmittel), werden mit dem Zeitwert angesetzt und mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, unter Zuhilfenahme von Börsenkursen und Marktpreisen ermittelt. Sofern es sich nicht um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die Werte mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cashflow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenüblicher Annahmen zum Abschlussstichtag, oder der versicherungsmathematischen Grundsätze, unter Berücksichtigung individualisierter Prämissen, abgeleitet.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und für die Abzinsung ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener pauschaler durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei angenommener Restlaufzeit von grundsätzlich 15 Jahren i. H. v. 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) (§ 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB) zugrunde. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden langfristig mit 2,0 % bis 3,5 % und erwartete Rentensteigerungen langfristig mit 1,0 % bis 2,5 % berücksichtigt. Der im laufenden Geschäftsjahr entstandene Aufwand / Ertrag aus der Auf- / Abzinsung von Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Zinsänderungseffekt wird nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 ebenfalls im Zinsergebnis erfasst.

Soweit für Pensionsverpflichtungen Deckungsvermögen bestehen, erfolgt die Saldierung der Verpflichtung mit dem Deckungsvermögen. Das Deckungsvermögen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei werden bei Beträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Preis- und Kostensteigerungen von 2,0 % berücksichtigt und Abzinsungen mit den ihren Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 HGB) vorgenommen. Ansprüche von Arbeitnehmern aus Altersteilzeitverträgen und Lebensarbeitszeitkonten werden teilweise durch Fondsanteile, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, insolvenzgesichert. Sie werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag oder, soweit es sich um Rentenverpflichtungen handelt, mit ihrem Barwert ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Geschäftsvorfalles bewertet, längerfristige Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung von Änderungen aus Kursabweichungen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips (§ 256a HGB). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung haben sich nur in geringem Umfang ergeben.

Die Gesellschafterin FHH stellt die oberste Konzernmutter dar. Als verbundene Unternehmen werden insoweit unabhängig von ihrer Rechtsform und ihrem Sitz solche Unternehmen angesehen, auf die die FHH beherrschenden Einfluss i. S. d. § 290 HGB ausüben kann.

Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“) sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Form des Mindeststeuergesetzes (MinStG) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Auch auf Basis eingeholter rechtlicher Beratung geht die HGV davon aus, dass sie als staatliche Einheit im Sinne des Mindeststeuergesetzes zu qualifizieren ist und somit von der entsprechenden Mindestbesteuerung ausgenommen ist. Eine Bestätigung dieser Rechtsauffassung durch das für die HGV zuständige Finanzamt steht noch aus. Als staatliche Einheit kann die HGV nicht oberste Muttergesellschaft (Gruppenträgerin) im Sinne des Mindeststeuergesetzes sein. Auf der Ebene unterhalb der HGV könnten dann Mindeststeuergruppen (Zwischenkonzerne, d.h. mehr als zwei Gesellschaften), die in zwei von vier dem Jahr 2024 vorangehenden Jahren einen Gruppenumsatz oberhalb von 750 Mio. EUR aufweisen, von der Mindeststeuer betroffen sein. Nach erster Einschätzung erfüllen diese Kriterien im Konzern lediglich HHLA, HEnW, SAGA und SNH. Endgültig betroffen vom Mindeststeuergesetz wird nur die HHLA sein, da die drei letztgenannten Teilkonzerne aufgrund fehlender Auslandsaktivität zunächst vom Mindeststeuergesetz ausgenommen sind.

## E Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von neun nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung des bei der Erstkonsolidierung aufgerechneten Eigenkapitals wird zum historischen Stichtagsmittelkurs, die der übrigen Bilanzposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Die sich ergebenden Bewertungsdifferenzen zwischen historischem Kurs und Tageskurs werden erfolgsneutral behandelt und in einem gesonderten Ausgleichsposten des Eigenkapitals bzw. unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Umrechnung der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen zwischen den umgerechneten Jahresergebnissen in den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen werden erfolgsneutral an die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen angepasst. Dies entspricht den Regelungen des § 308a HGB.

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
SAGA-Gruppe	6.491,1	6.409,1
HOCHBAHN-Teilkonzern	2.279,0	2.007,9
SNH	2.108,2	1.817,4
HHLA-Gruppe	1.587,6	1.460,1
HEnW-Gruppe	1.437,4	1.007,7
HWW	666,8	637,9
Flughafen-Gruppe	607,4	622,2
Sprinkenhof	452,6	421,8
GNH	369,3	371,9
P+F	359,9	0
VHH	232,5	187,2
HMC / Molita	228,3	237,6
BLH	195,1	174,9
HGV	0,2	372,9
Übrige	189,7	112,3
	<b>17.205,1</b>	<b>15.840,9</b>

## F Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### (2) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen verteilt sich auf die Unternehmen wie folgt:

Fremdkapitalzinsen wurden bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten i. H. v. 0,3 Mio. EUR und bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau i. H. v. 11 TEUR aktiviert.

### (3) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3.

### (4) Vorräte

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vorräte betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	512,2	523,1
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	907,1	885,5
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2,4	2,6
4. Geleistete Anzahlungen	1,5	20,3
	<b>1.423,2</b>	<b>1.431,5</b>

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden CO<sub>2</sub>-Zertifikate der HEnW i. H. v. 241,4 Mio. EUR (Vorjahr: 242,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

**(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

in Mio. EUR	Gesamt-betrag	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541,1	541,0	0,1
<i>im Vorjahr</i>	<i>579,3</i>	<i>579,2</i>	<i>0,1</i>
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	168,8	168,7	0,1
<i>im Vorjahr</i>	<i>266,3</i>	<i>266,2</i>	<i>0,1</i>
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	174,3	174,3	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>136,7</i>	<i>135,6</i>	<i>1,1</i>
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23,6	23,5	0,1
<i>im Vorjahr</i>	<i>28,2</i>	<i>28,0</i>	<i>0,2</i>
5. Sonstige Vermögensgegenstände	853,3	831,8	21,5
<i>im Vorjahr</i>	<i>435,9</i>	<i>414,4</i>	<i>21,5</i>
	<b>1.761,1</b>	<b>1.739,3</b>	<b>21,8</b>

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen i. H. v. 1.029,0 Mio. EUR (Vorjahr: 924,5 Mio. EUR) ausgewiesen, die mit den vom jeweiligen Schuldner erhaltenen Abschlägen i. H. v. 877,1 Mio. EUR (Vorjahr: 680,9 Mio. EUR) saldiert werden. Der die abgegrenzten Forderungen übersteigende Betrag der erhaltenen Abschläge wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die FHH beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 138,2 Mio. EUR (Vorjahr: 64,0 Mio. EUR) und sonstige Forderungen i. H. v. 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 202,3 Mio. EUR).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Cashpool-Forderungen i. H. v. 30 TEUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) und keine Cashpool-Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) saldiert enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Verrechnung von Deckungsvermögen i. H. v. 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) mit Versorgungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Sabbaticalvereinbarungen i. H. v. 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR). Daneben führt die Saldierung von weiterem Deckungsvermögen mit arbeitgeberfinanzierten Versorgungsverpflichtungen zu einem Ausweis bei den Pensionsrückstellungen. Wir verweisen auf Textziffer 9.

**(7) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital des Konzerns (215,0 Mio. EUR) ist das Stammkapital der Muttergesellschaft HGV. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Die Kapitalrücklage des Konzerns entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der HGV. Sie beträgt 172,1 Mio. EUR (Vorjahr: 163,8 Mio. EUR).

Die Gewinnrücklagen betreffen mit 177,2 Mio. EUR sowohl im Konzern als auch bei der HGV die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen.

Die anderen Gewinnrücklagen sind im Konzern von 3.171,1 Mio. EUR um 101,6 Mio. EUR auf 3.069,5 Mio. EUR gesunken, wozu insbesondere die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 104,2 Mio. EUR beigetragen hat.

**(8) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter**

Der Posten beinhaltet die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
am gezeichneten Kapital	200,7	175,4
an den Rücklagen	1.540,8	1.477,9
am Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-20,7	-19,8
am Gewinn des Geschäftsjahres und der Vorjahre	-73,3	-81,6
	<b>1.647,5</b>	<b>1.551,9</b>
abzüglich indirekte Beteiligungen	-467,7	-427,8
	<b>1.179,8</b>	<b>1.124,1</b>

Die Kürzung um die indirekten Beteiligungen betrifft i. H. v. 236,8 Mio. EUR die auf die HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Düsseldorf, (HAP) entfallenden FHG-Anteile.

**(9) Pensionsrückstellungen**

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i. H. v. 34,1 Mio. EUR, davon sind 5,7 Mio. EUR für die Ausschüttung gesperrt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Leistungsempfängern und Anwärtern, die ihre Ansprüche vor dem 01.01.1987 erworben haben, besteht ein Fehlbetrag für laufende Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. H. v. 17,6 Mio. EUR. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB sind diese Verpflichtungen nicht passiviert worden.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angesetzten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und erfüllen die Anforderungen an das Deckungsvermögen. Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände i. H. v. 210,9 Mio. EUR (Vorjahr: 200,7 Mio. EUR) wurde mit Pensionsverpflichtungen i. H. v. 1.395,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.243,1 Mio. EUR) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 209,6 Mio. EUR (Vorjahr 209,1 Mio. EUR). Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung i. H. v. 14,9 Mio. EUR wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten i. H. v. 11,0 Mio. EUR verrechnet. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem ausschüttungsgesparten Betrag von 1,8 Mio. EUR.

**(10) Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Abbruchverpflichtungen, Wettbewerbsrückstellungen sowie unterlassene Instandhaltungen. Es sind i. H. v. 2,5 Mio. EUR Rückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F., die nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten wurden, enthalten.

Insolvenzgesicherte Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Lebensarbeitszeitkonten mit einem Erfüllungsbetrag von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Zeitwerten des Deckungsvermögens i. H. v. 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) verrechnet. Die Anschaffungskosten der saldierten Vermögensgegenstände betragen 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Die zugehörigen Zinsaufwendungen und weiteren Aufwendungen (30 TEUR) und die Zinserträge (23 TEUR) sind entsprechend verrechnet worden. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem ausschüttungsgesparten Betrag von 27 TEUR.

**(11) Fristigkeiten und Sicherungen von Verbindlichkeiten**

Die Fristigkeiten und Sicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung.

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon Restlaufzeit			gesichert
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Anleihen	4.201,3	315,5	408,3	3.477,5	0,0
<i>im Vorjahr</i>	3.782,9	176,9	659,8	2.946,2	0,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.864,3	667,0	2.235,8	2.961,5	1.882,6 a)
<i>im Vorjahr</i>	5.698,7	469,7	2.169,4	3.059,6	1.787,5 a)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	488,5	488,3	0,2	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	438,6	438,2	0,4	0,0	0,0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524,5	513,8	10,6	0,1	0,0
<i>im Vorjahr</i>	400,2	388,8	11,3	0,1	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	219,0	218,7	0,1	0,2	0,0
<i>im Vorjahr</i>	638,3	550,3	6,6	81,4	0,0
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	761,5	137,2	469,7	154,6	0,0
<i>im Vorjahr</i>	712,3	184,6	452,6	75,1	0,0
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	470,5	28,2	47,4	394,9	0,0
<i>im Vorjahr</i>	438,2	56,8	6,5	374,9	0,0
8. Sonstige Verbindlichkeiten	450,7	347,3	25,0	78,4	77,6 a)
<i>im Vorjahr</i>	400,7	296,0	18,6	86,1	81,2 a)
davon					
aus Steuern	(51,6)	(51,6)	(0,0)	(0,0)	0,0
<i>im Vorjahr</i>	-(37,6)	-(37,6)	(0,0)	(0,0)	0,0
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(6,7)	(6,7)	(0,0)	(0,0)	0,0
<i>im Vorjahr</i>	-(5,5)	-(5,5)	(0,0)	(0,0)	0,0
	<b>12.980,3</b>	<b>2.716,0</b>	<b>3.197,1</b>	<b>7.067,2</b>	<b>1.960,2</b>

a) gesichert durch Grundpfandrechte

Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH beinhalten insbesondere 174,0 Mio. EUR aus Tagesgeldaufnahmen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 602,8 Mio. EUR (Vorjahr: 611,1 Mio. EUR) sowie Cashpool-Verbindlichkeiten i. H. v. 37,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) enthalten, ansonsten enthalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige

Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 398,4 Mio. EUR (Vorjahr: 379,4 Mio. EUR), ansonsten enthalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

**(12) Latente Steuern**

Die aktiven latenten Steueransprüche und die passiven latenten Steuerschulden ergeben sich aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wie folgt:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,3
Sachanlagen	19,8	30,1
Finanzanlagen	0,2	0,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,7	0,0
Rückstellungen	125,5	0,7
Verbindlichkeiten	0,4	0,1
Verlustvorträge	52,1	0,0
	<b>199,7</b>	<b>31,3</b>

Es wurden aktive und passive latente Steuern derselben Steuersubjekte aufgerechnet i. H. v. 191,5 Mio. EUR. Vor der Aufrechnung bestehen zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern i. H. v. 391,2 Mio. EUR und latente Steuerschulden i. H. v. 222,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die aktiven latenten Steuern um 100,3 Mio. EUR erhöht und die latenten Steuerschulden um 11,4 Mio. EUR verringert.

Aus dem Ausweis aktiver latenter Steuern resultiert eine Ausschüttungssperre i. H. v. 38,1 Mio. EUR.

**G Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung****(13) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen gegliedert wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2023	2022
Öffentlicher Personennahverkehr	738,9	616,7
Ver- und Entsorgung	2.899,2	2.623,0
Immobilien und Stadtentwicklung	1.505,7	1.352,5
Verkehr und Logistik	1.764,7	1.829,7
davon Hafen	(1.436,5)	(1.564,5)
davon Flughafen	(328,2)	(265,2)
Sonstige	85,3	110,0
	<b>6.993,8</b>	<b>6.531,9</b>

Aufgliederung nach Regionen:

in Mio. EUR	2023	2022
Deutschland	6.364,4	5.916,7
EU ohne Deutschland	628,3	608,8
Übriges Europa	1,1	6,4
	<b>6.993,8</b>	<b>6.531,9</b>

**(14) Sonstige betriebliche Erträge**

in Mio. EUR	2023	2022
Sonstige Zuschüsse	113,0	87,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	100,9	38,0
Erträge aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	38,1	0,0
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	7,6	7,7
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6,3	5,9
Erträge aus Währungskursdifferenzen	4,9	11,4
Corona-Hilfen	1,7	117,8
Zuschreibung auf Ausleihungen	0,0	0,1
Übrige Erträge	<b>105,0</b>	81,9
	<b>377,5</b>	<b>350,3</b>

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Miet- und Pachteinnahmen, Versicherungsentschädigungen sowie Entgelte für Geschäftsbesorgungen. Des Weiteren enthalten sie 29,3 Mio. EUR Inanspruchnahmen der Rückstellung für die Nachbetriebsphase des Heizkraftwerks Moorbург; diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im Sinne eines Ausgleichsposten ausgewiesen, um die entstandenen Primäraufwendungen auszugleichen.

**(15) Abschreibungen**

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden i. H. v. 4,9 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB i. H. v. 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 29,7 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) i. H. v. 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR).

**(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in Mio. EUR	2023	2022
Fremdleistungen	160,5	157,6
Mieten und Pachten	139,1	125,6
IT-Kosten	89,3	53,4
Rechts- und Beratungskosten	60,4	51,3
Versicherungsbeiträge	59,4	56,3
Zuführungen zu Rückstellungen Drohverluste Stromgeschäft und Kraftwerksrückbau	31,3	20,1
Sonstige Personalkosten	29,7	29,2
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28,8	16,4
Grundwasserentnahmegebühr	22,4	22,0

in Mio. EUR	2023	2022
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	14,9	1,0
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	4,3	1,7
Übrige Aufwendungen	234,3	154,6
	<b>874,4</b>	<b>689,2</b>

Die Grundwasserentnahmegebühr entfällt ausschließlich auf die HWW.

**(17) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen**

In den Erträgen aus Beteiligungen wurde in 2023 eine Dividende der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft i. H. v. 1.534,9 Mio. EUR vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr sind keine außergewöhnlichen Aufwendungen angefallen.

**(18) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

Auf Vorjahre entfallen Erträge von 150,4 Mio. EUR (Vorjahr: 97,9 Mio. EUR). Hierin enthalten sind im Wesentlichen sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme und aus periodenfremden Umsatzerlösen sowie dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die periodenfremden Aufwendungen von 49,9 Mio. EUR (Vorjahr: 32,9 Mio. EUR) enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Verluste aus Anlagenabgängen.

Daneben fielen bei den Unternehmen im Versorgungsbereich branchenübliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen aus Abrechnungs- und Abgrenzungskorrekturen an, die innerhalb der Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen erfasst wurden.

**(19) Beteiligungsergebnis**

in Mio. EUR	2023	2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20,2	7,1
Erträge aus Beteiligungen	1.565,2	878,8
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(3,8)</i>	<i>(3,2)</i>
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1,0	-0,9
	<b>1.584,4</b>	<b>885,0</b>

**(20) Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis enthält 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) Zinserträge aus der Aufzinsung von Forderungen und Rückstellungen sowie 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 101,7 Mio. EUR) Zinsaufwendungen aus Abzinsungsvorgängen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen.

**(21) Gewinnanteile anderer Gesellschafter**

Die Anteile anderer Aktionäre und Gesellschafter am Gewinn des Geschäftsjahres 2023 bzw. 2022 betragen:

in Mio. EUR	2023	2022
HHLA-Gruppe	49,6	57,6
SAGA-Gruppe	44,7	48,2
Flughafen-Gruppe	7,7	-22,3
Übrige Gesellschaften	2,2	1,2
	<b>104,2</b>	<b>84,7</b>

**H Sonstige Angaben****(22) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Es besteht ein Finanzierungs-Leasingvertrag für U-Bahn-Fahrzeuge mit einem ausländischen Leasinggeber (Cross-Border-Lease-Vertrag). Aus den Cross-Border-Lease-Transaktionen konnten Barwertvorteile erzielt werden, die in den Vorjahren vollständig ertragswirksam vereinnahmt wurden. Es ergeben sich für den Konzern keine zukünftigen Risiken.

Es wurden in diesem Zusammenhang Zins- und Währungsswapgeschäfte abgeschlossen. Wir verweisen auf Textziffer 25 in diesem Anhang.

**(23) Haftungsverhältnisse**

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Bürgschaften	4,7	5,5
	<b>4,7</b>	<b>5,5</b>

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

**(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 6.797,3 Mio. EUR (davon verbundene Unternehmen 1.625,2 Mio. EUR). Sie ergeben sich aus der üblichen, langfristig angelegten Geschäftspolitik der Konzernunternehmen. Es handelt sich insbesondere um Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (2.118,8 Mio. EUR) sowie das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (3.850,8 Mio. EUR).

**(25) Derivative Finanzinstrumente**

Im HGV-Konzern werden von einigen Gesellschaften zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme Grundgeschäfte mit Finanzinstrumenten (Micro Hedges) zu Bewertungseinheiten i. S. v. § 254 HGB zusammengefasst. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken nicht bilanziert (Einfrierungsmethode).

Durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften war am Bilanzstichtag im HGV-Konzern ein variabel verzinsliches Kreditvolumen von 150,0 Mio. EUR abgesichert. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit) und Sicherungsgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit. Die Marktwerte der Finanzinstrumente betragen zum 31.12.2023 6,7 Mio. EUR, die anhand anerkannter

Verfahren ermittelt wurden. Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Es wurde ein Darlehen in NZD (55,0 Mio. EUR) mit variablem Zinssatz abgeschlossen, zu dem entsprechende betrag- und fristenkongruente Zins- und Währungsswaps abgeschlossen wurden. Für die Bewertung bilden auch hier Grund- (Darlehensverbindlichkeit) und Sicherungsgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit. Die Marktwerte der Sicherungsinstrumente werden nach der Mark-to-market-Methode bewertet und betragen zum 31.12.2023 -45 TEUR. Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zins- und Währungskursänderungsrisiken.

Zur Absicherung des Risikos aus Änderungen der Wechselkurse wurden betrag- und fristenkongruente Devisenterminkontrakte (EUR/CZK) für ein Volumen von 1.100,3 Mio. CZK (44,5 Mio. EUR) abgeschlossen. Die Marktwerte, die anhand anerkannter Verfahren ermittelt wurden, betragen zum Stichtag -0,3 Mio. EUR. Zur Währungsabsicherung im Rahmen der Kohlebeschaffung wurden betrag- und fristenkongruente Devisenterminkontrakte (EUR/USD) für ein Volumen von 85,9 Mio. USD (78,2 Mio. EUR) abgeschlossen. Die Marktwerte betragen zum Stichtag -0,4 Mio. EUR.

Für die Reduzierung von Marktpreisrisiken aus dem Bezug von Kohle- und Gasprodukten sowie Emissionsrechten und dem Absatz von Strom- und Wärmeprodukten wurden Termingeschäfte abgeschlossen. Diese werden zu Vertragsportfolien zusammengefasst und bewertet. Für den Strom- und Gasvertrieb an Endkunden werden Warenterminkontrakte auf Basis der strukturierten Beschaffung abgeschlossen, deren Wert unmittelbar von den Marktpreisen abhängt. Die Beschaffungsstrategie ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Endkunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können grundsätzlich vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden.

Die einzelnen Absicherungsportfolien werden entsprechend der internen Steuerung unter Berücksichtigung der Homogenität der zugrunde liegenden Risikofaktoren und unter Anwendung der Regelungen des IDW RS ÖFA 3 jahresscheibenscharf saldiert und bewertet. Soweit die Deckungsbeitragsrechnung der Frontjahre positive Ergebnisse ausweist, wird von einer Einzelbewertung der in den Absicherungsportfolien enthaltenen Commodities abgesehen. Bei negativen Ergebnissen wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Es werden auch Absicherungsgeschäfte im Rahmen von standardisierten börsengehandelten Termingeschäften (Commodity Futures) über die Terminbörse EEX abgeschlossen. Bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses des Termingeschäftes ist eine Sicherheitsleistung (Initial Margin) an das Clearing-House zu erbringen, die sich aus der Anzahl der gezeichneten Kontrakte und der Preisvolatilität des Basiswerts ergibt. Aufgrund der börsentäglichen Feststellung des Kurses des jeweiligen Kontrakts ergeben sich Wertveränderungen mit direkter Zahlungswirksamkeit (Variation Margin). Eine geleistete Initial Margin wird als Forderung gegenüber dem Clearing-House unter der Position sonstige Vermögensgegenstände erfolgsneutral ausgewiesen. Wertveränderungen aus Variation Margins werden ebenfalls vor Glattstellung oder Erfüllung des Kontrakts erfolgsneutral erfasst. Während erhaltene Variation Margin Zahlungen als sonstige Verbindlichkeiten (§ 266 Abs. 3. HGB) passiviert werden, sind geleistete Zahlungen als sonstige Vermögensgegenstände (§ 266 Abs. 2 HGB) zu aktivieren. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften ist jedoch aufgrund des Imparitätsprinzips auch bei börsengehandelten Termingeschäften erforderlich (§ 249 Abs. 1 S. 1 HGB). Daher ist neben dem Ausweis eines sonstigen Vermögensgegenstandes zusätzlich eine aufwandswirksame Rückstellung in Höhe der geleisteten Variation Margin zu bilden, falls bei gekauften (verkauften) Kontrakten am Bilanzstichtag der Börsenkurs unter (über) dem kontrahierten Kurs liegt. Etwaige unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt. Bei der Bewertung der Kontrakte am Abschlussstichtag werden die letzten verfügbaren Börsenkurse herangezogen. Das Gesamtvolumen börsengehandelter, offener

Kontrakte betrug zum Bilanzstichtag 0,1 Mio. EUR). Aus den damit verbundenen erhaltenen bzw. geleisteten Variation Margins ergab sich zum Jahresabschluss saldiert eine Verbindlichkeit bzw. unrealisierte Gewinne i. H. v. 0,1 Mio. EUR, die nicht erfolgswirksam erfasst wurden.

Die Termingeschäfte wurden mit einem Volumen von 477,9 Mio. EUR abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 465,6 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurde eine Rückstellung i. H. v. 31,1 Mio. EUR gebildet.

## (26) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden 3 TEUR Sitzungsgelder aufgewendet.

Die Geschäftsführung erhielt 2023 folgende Bezüge:

in EUR	Grund- gehalt	Neben- leistungen	Gesamt
Dr. Isabella Niklas	231.511	8.368	239.879
Oliver Jensen	195.148	8.519	203.667
	<b>426.659</b>	<b>16.887</b>	<b>443.546</b>

An vier frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 61 TEUR gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.178 TEUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der Übersicht der Organe angegeben.

## (27) Mitarbeiterzahl

Die Mitarbeiterzahl setzt sich nach Regionen gegliedert wie folgt zusammen:

	2023	2022
Deutschland	22.272	21.544
EU ohne Deutschland	2.441	2.365
Übriges Europa	469	474
	<b>25.182</b>	<b>24.383</b>

Dabei handelt es sich um 21.614 (Vorjahr: 20.512) Vollzeitbeschäftigte und 3.568 (Vorjahr: 3.871) Teilzeitbeschäftigte.

Im Personalaufwand (2.008,6 Mio. EUR; Vorjahr: 1.830,1 Mio. EUR) sind Aufwendungen für eingesetzte Mitarbeiter der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. H. v. 56,7 Mio. EUR (Vorjahr: 73,9 Mio. EUR) enthalten.

## (28) Corporate Governance

Für die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, (HHLA) wurde die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben. Die Erklärung ist auf der Internetseite der HHLA dauerhaft zugänglich gemacht.

## (29) Honorare für Abschlussprüfer

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzerns sind folgende Honorare für das Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasst:

in TEUR	
Abschlussprüfungsleistungen	1.091,0
Andere Bestätigungsleistungen	158,9
Steuerberatungsleistungen	6,2
Sonstige Leistungen	1.188,0
	<b>2.444,1</b>

Bei den Tochterunternehmen, die im Anhang ihres Jahresabschlusses keine Angaben zu den Gesamthonoraren mit ihrem Abschlussprüfer machen (Inanspruchnahme der Befreiung des § 285 Nr. 17 HGB) oder ihren Jahresabschluss nicht offenlegen, sind Honorare mit anderen Abschlussprüfern als dem Konzernabschlussprüfer wie folgt enthalten:

in TEUR	
Abschlussprüfungsleistungen	489,8
Andere Bestätigungsleistungen	41,8
Steuerberatungsleistungen	27,8
Sonstige Leistungen	59,2
	<b>618,6</b>

### (30) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cashpool sowie den jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten wie auch den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge i. H. v. 47,2 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

### (31) Offenlegung

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister.

Die HGV wird in den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der FHH einbezogen.

### (32) Nachtragsbericht

In der HGV gibt es seit dem Herbst 2023 verschiedene Initiativen zu strategischen Veränderungen am Anteilsbesitz, die aber noch nicht realisiert worden sind und daher an dieser Stelle dargestellt werden.

Im September 2023 hat der Hamburger Senat den Abschluss eines verbindlichen Vorvertrags für eine strategische Partnerschaft mit der MSC Mediterranean Shipping Company S.A., Genf/Schweiz, (MSC) über ihre Tochtergesellschaft SAS Shipping Agencies Services Sarl., Luxemburg/Luxemburg, (SAS) bekanntgegeben. Ziel ist es, über die Zwischenholding Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE (POH), eine 100 %ige mittelbare Tochtergesellschaft der MSC, eine Anteilsstruktur von 50,1 % FHH über die HGV und 49,9 % MSC über die SAS an der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) in der Sparte Hafenlogistik zu erreichen. MSC hat über die POH im Rahmen eines Übernahmeangebots und durch Käufe an der Börse bereits einen Teil des Streubesitzes an der HHLA-Sparte Hafenlogistik (sog. A-Aktien) erworben. Die Vertragsverhandlungen zwischen der FHH und MSC wurden Anfang 2024 erfolgreich abgeschlossen. Ende Februar 2024 wurde der Prozess zur Einholung der Zustimmung der

Hamburgischen Bürgerschaft eingeleitet. Nach Erreichen dieser Zustimmung und anderer Vollzugsbedingungen kann die HGV ihre A-Aktien an der Sparte Hafenlogistik als Sacheinlage in die POH einbringen gegen Gewährung von Aktien an der POH. Nach einem anschließenden Verkauf eines Aktienpakets von rd. 19,15 % an MSC/SAS wird die FHH über die HGV einen durchgerechneten Anteil von 50,1 % an der HHLA A-Sparte halten.

Im Rahmen des Projekts „Kooperationsaudit SNH/GNH“ haben die HGV und die FHH unter Einbeziehung der Unternehmen und der Mitbestimmung am 06.12.2023 beschlossen, dass die städtischen Energienetzbetreiber Gasnetz Hamburg GmbH (GNH) und Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) im Jahr 2024 zu einer spartenübergreifenden Netzgesellschaft fusioniert werden. Der Weg zur Fusion von GNH und SNH soll in zwei Stufen erfolgen. Der Fokus im Verfahren soll 2024 zunächst auf der gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung liegen. Die organisatorische Zusammenführung durch eine operative Zusammenlegung der Betriebsteile wird nachfolgend bis 2027 umgesetzt.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten. In der Summe der im Konzern erwarteten Effekte wird für 2024 ein deutlich geringeres Konzernjahresergebnis als im Jahr 2023 erwartet, so dass auch ein Konzernjahresfehlbetrag nicht ausgeschlossen werden kann.

### (33) Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 15.07.2024

HGV Hamburger Gesellschaft für  
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

**Dr. Isabella Niklas**  
(Sprecherin)

**Oliver Jensen**



Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2023 der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-

sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „3.4 Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in den Abschnitten „1.2 Unternehmensziele/-steuerung“, „2.6.1. Fachpolitische Ziele“ und „3.3 Zielerreichung“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu

ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und

im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annah-

men. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 16. Juli 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dirk Burschel**  
**Wirtschaftsprüfer**

**Christian Eden**  
**Wirtschaftsprüfer**





# JAHRESABSCHLUSS GESCHÄFTSJAHR 2023

- 90 Bilanz
- 92 Gewinn- und Verlustrechnung
- 93 Eigenkapitalpiegel
- 94 Entwicklung des Anlagevermögens
- 96 Anhang
- 104 Bestätigungsvermerk

# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			2		4
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0		172.438	
2. Technische Anlagen und Maschinen		0		333	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		160		214	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	160	71.334	244.319
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	4.586.941		4.475.449	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		440.240		400.240	
3. Beteiligungen		1.384.085	6.411.266	1.384.085	6.259.774
			<b>6.411.428</b>		<b>6.504.097</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	251.138		558.506	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		674.883	926.021	267.025	825.531
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			5.161		1.056
			<b>931.182</b>		<b>826.587</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
1. Disagio		2.007		2.184	
2. Andere Abgrenzungsposten		82	2.089	10.784	12.968
			<b>7.344.699</b>		<b>7.343.652</b>

Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
<b>A. Eigenkapital</b>	(4)				
I. Gezeichnetes Kapital			215.000		215.000
II. Kapitalrücklage	(4)		172.094		163.781
III. Gewinnrücklagen	(4)				
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172	
2. Andere Gewinnrücklagen		1.965.689	2.142.861	2.151.279	2.328.451
IV. Bilanzgewinn	(25)		1.559.307		541.047
			<b>4.089.262</b>		<b>3.248.279</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	(5)		<b>0</b>		<b>14.173</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	(6)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.794		4.993	
2. Steuerrückstellungen		23.782		56.982	
3. Sonstige Rückstellungen	(7)	1.810	30.386	1.743	63.718
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	(8)				
1. Anleihen		2.219.500		2.361.500	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		477.999		691.730	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.858		1.204	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH		174.725		499.614	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		204.657		292.787	
6. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern: 51 TEUR (Vorjahr: 486 TEUR)</i>		146.312	3.225.051	163.687	4.010.522
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>0</b>		<b>6.960</b>
			<b>7.344.699</b>		<b>7.343.652</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	2023		2022	
1. Umsatzerlöse	(9)		18.693		17.556
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)		1.557		4.809
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(11)		1.185		1.003
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter			2.280		2.181
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 23 TEUR (Vorjahr: 431 TEUR)			430		2.961
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)		4.941		3.738
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)		11.965		5.953
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(14)		228.184		153.346
8. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(14)		512.572		309.437
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 68.304 TEUR (Vorjahr: 68.033 TEUR)	(14)		1.611.280		927.238
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 13.878 TEUR (Vorjahr: 14.032 TEUR)			13.878		14.032
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 4.603 TEUR (Vorjahr: 1.197 TEUR)			11.215		1.944
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)		185.590		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 15.540 TEUR (Vorjahr: 1.265 TEUR) davon an FHH: 30.428 TEUR (Vorjahr: 29.096 TEUR) davon aus Aufzinsung: 87 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR)	(16)		105.172		77.339
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0 TEUR (Vorjahr: 80.180 TEUR)	(17)		227.110		176.547
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>833.562</b>		<b>541.947</b>
16. Sonstige Steuern			892		1.130
<b>17. Jahresüberschuss</b>			<b>832.670</b>		<b>540.817</b>
18. Gewinnvortrag			541.047		0
19. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	(4)		185.590		230
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>(25)</b>		<b>1.559.307</b>		<b>541.047</b>

# EIGENKAPITALSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Gewinnrücklagen					Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>215.000</b>	<b>163.781</b>	<b>177.172</b>	<b>2.151.279</b>	<b>541.047</b>	<b>3.248.279</b>
Jahresüberschuss					832.670	832.670
Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		8.313				8.313
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-185.590	185.590	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>215.000</b>	<b>172.094</b>	<b>177.172</b>	<b>1.965.689</b>	<b>1.559.307</b>	<b>4.089.262</b>

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2023
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
<b>Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	82	0	0	0	82
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	346.899	25.674	409.777	37.204	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.701	0	1.701	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	378	63	135	8	314
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.334	36.416	70.538	-37.212	0
	<b>420.312</b>	<b>62.153</b>	<b>482.151</b>	<b>0</b>	<b>314</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.595.748	297.082	0	0	4.892.830
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.240	40.000	0	0	440.240
3. Beteiligungen	1.390.724	0	0	0	1.390.724
	<b>6.386.712</b>	<b>337.082</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.723.794</b>
<b>Summe</b>	<b>6.807.106</b>	<b>399.235</b>	<b>482.151</b>	<b>0</b>	<b>6.724.190</b>

Stand 01.01.2023	kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2023	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
78	2		80	2	4
174.461	4.881	179.342	0	0	172.438
1.368	17	1.385	0	0	333
164	43	53	154	160	214
0	0	0	0	0	71.334
<b>175.993</b>	<b>4.941</b>	<b>180.780</b>	<b>154</b>	<b>160</b>	<b>244.319</b>
120.299	185.590	0	305.889	4.586.941	4.475.449
0	0	0	0	440.240	400.240
6.639	0	0	6.639	1.384.085	1.384.085
<b>126.938</b>	<b>185.590</b>	<b>0</b>	<b>312.528</b>	<b>6.411.266</b>	<b>6.259.774</b>
<b>303.009</b>	<b>190.533</b>	<b>180.780</b>	<b>312.762</b>	<b>6.411.428</b>	<b>6.504.097</b>

# VERKÜRZTER ANHANG<sup>1</sup>

für das Geschäftsjahr 2023

## A Allgemeine Angaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) ist zum Bilanzstichtag 31.12.2023 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 ist gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) – unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) – für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) werden angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 16106 eingetragen.

Die Gesellschafterin FHH stellt die oberste Konzernmutter dar. Als verbundene Unternehmen werden insoweit unabhängig von ihrer Rechtsform und ihrem Sitz solche Unternehmen angesehen, auf die die FHH beherrschenden Einfluss i. S. d. § 290 HGB ausüben kann. Daher werden Forderungen und Verbindlichkeiten sämtlicher Tochterunternehmen der FHH bei den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

## B Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert wie folgt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Zugänge bei Gebäuden wurden in den Vorjahren zur Übertragung stiller Reserven aus der Veräußerung von Anlagegütern (§ 6b Abs. 3 EstG) Abschreibungen nach § 254 HGB a.F. i. H. v. 131.736 TEUR vorgenommen. Die niedrigeren Wertansätze werden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig und auf Grundlage folgender Nutzungsdauern:

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5
Gebäude	20 bis 50
Außenanlagen	15 bis 20
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern werden Neuanschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre mit jeweils 20 % p.a. – ohne Berücksichtigung unterjähriger Anschaffungszeitpunkte und zwischenzeitlicher Abgänge – abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

<sup>1</sup> Die Berichtsgegenstände Entwicklung des Anlagevermögens, Eigenkapitalspiegel, Aufstellung des Anteilsbesitzes und Organe sind in diesem Geschäftsbericht vollständig enthalten, werden aber aus gestalterischen Gründen anders als in der testierten Fassung des Jahresabschlusses nicht als Teil des Anhangs dargestellt.

Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Soweit es sich um Unternehmen handelt, deren Unternehmenszweck im Wesentlichen die Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur sowie die Übernahme überwiegend öffentlicher Aufgaben ist, ist für die Bewertung der Teilrekonstruktionswert maßgeblich. Dies betrifft folgende Hamburger Unternehmen: Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (HOCHBAHN), Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) und Bäderland Hamburg GmbH (BLH). Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Die Ausleihungen sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für temporäre und quasi-permanente Bewertungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie auf berücksichtigungsfähige Verlust- und Zinsvorträge werden grundsätzlich Posten für latente Steuern gebildet (§ 274 Abs. 1 HGB). Als Organträger hat die HGV dabei auch die Bewertungsdifferenzen aller Gesellschaften ihres Organkreises zu berücksichtigen. Ebenso sind der HGV aus der unmittelbaren Beteiligung an zwei gewerblichen Personengesellschaften Bewertungsunterschiede für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zuzurechnen.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31.12.2023 wurden passive latente Steuern auf die handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze beim Anlagevermögen und bei sonstigen Ver-

mögensgegenständen mit aktiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen bei Anlagevermögen, bei Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen verrechnet.

Zwar ergibt sich hierbei ein Überhang aktiver latenter Steuern, insbesondere aus Verlustvorträgen (§ 274 Abs. 1 S. 4 HGB). Dessen Werthaltigkeit ist aber nur insoweit gegeben, wie aktive latente Steuern wahrscheinlich in Zukunft nutzbar sein werden, wie also positive Besteuerungsgrundlagen im Ertragssteuerbereich für die absehbare Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Im fünfjährigen Betrachtungszeitraum sind positive Ergebnisse nicht mit der für eine Aktivierung latenter Steuern notwendigen hinreichenden Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit anteilig finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und für die Abzinsung ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener pauschaler durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei angenommener Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB) i. H. v. 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) zugrunde. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % (Beamte) bzw. 1,0 % (Angestellte) berücksichtigt. Eine Fluktuation wurde nicht angesetzt. Der zum 31.12.2023 enthaltene Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde wie im Vorjahr im Zinsaufwand ausgewiesen. Der Zinsänderungseffekt wird nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 im Zinsergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei werden bei Beträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Preis- und Kostensteigerungen von 2,0 % berücksichtigt und Abzinsungen mit den ihren Restlaufzeiten entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Auch auf Basis eingeholter rechtlicher Beratung geht die HGV davon aus, dass sie als staatliche Einheit im Sinne des Mindeststeuergesetzes zu qualifizieren ist und somit von der entsprechenden Mindestbesteuerung ausgenommen ist. Eine Bestätigung dieser Rechtsauffassung durch das für die HGV zuständige Finanzamt steht noch aus.

Als staatliche Einheit kann die HGV nicht oberste Muttergesellschaft (Gruppenträgerin) im Sinne des Mindeststeuergesetzes sein. Auf der Ebene unterhalb der HGV könnten dann Mindeststeuergruppen (Zwischenkonzerne, d.h. mehr als zwei Gesellschaften), die in zwei von vier dem Jahr 2024 vorangehenden Jahren einen Gruppenumsatz > 750 Mio. EUR aufweisen, von der Mindeststeuer betroffen sein. Nach erster Einschätzung erfüllen diese Kriterien im Konzern lediglich HHLA, HEnW, SAGA und SNH. Endgültig betroffen vom Mindeststeuergesetz wird nur die HHLA sein, da die drei letztgenannten Teilkonzerne aufgrund fehlender Auslandsaktivität zunächst vom Mindeststeuergesetz ausgenommen sind.

## C Erläuterungen zur Bilanz

Mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2023 wurde der Immobilienbereich aus der HGV ausgegliedert und in die Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG (P+F) eingebracht. Die Vergleichbarkeit der Bilanzposten gegenüber dem Vorjahr ist deshalb eingeschränkt.

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der HGV ist im Anlagenspiegel dargestellt. Das Sachanlagevermögen verringerte sich nach unterjährigen Veränderungen durch Zugänge, Abgänge und Abschreibungen infolge der Einbringung in die P+F von 244 Mio. EUR auf 160 TEUR.

### (2) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der HGV ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3.

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 251,1 Mio. EUR (Vorjahr: 558,5 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich vorrangig um Forderungen aus dem Cashpooling der HGV i. H. v. 88,0 Mio. EUR (diverse mit unbegrenzter Laufzeit abgeschlossene Konzernclearingvereinbarungen, Vorjahr: 322,7 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen 272,8 Mio. EUR (Vorjahr: 153,3 Mio. EUR) sowie Umsatzsteuerforderungen im Organkreis 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR). Wegen der Saldierung mit den Verbindlichkeiten gegen die jeweilige Gesellschaft (im Wesentlichen aus Cashpooling) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 47,8 Mio. EUR (Vorjahr: 41,5 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 613 TEUR wurden per 31.12.2023 in die P+F eingebracht.

### (4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 215,0 Mio. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die FHH.

Durch Einzahlung der Gesellschafterin in Höhe von 8,3 Mio. EUR erhöhte sich in 2023 die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) von 163,8 Mio. EUR auf 172,1 Mio. EUR.

Die Gewinnrücklagen betreffen mit rd. 177,2 Mio. EUR unverändert die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen. Die anderen Gewinnrücklagen haben sich

durch eine Entnahme in Höhe der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	
Stand 31.12.2022	2.151,3
Zuführung im Geschäftsjahr *)	0,0
Entnahme im Geschäftsjahr *)	-185,6
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>1.965,7</b>

\*) siehe Tz. (25)

### (5) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen nicht rückzahlbare Zuwendungen der Gesellschafterin FHH im Zusammenhang mit der Durchführung von Baumaßnahmen an Gebäuden. Der Sonderposten wird nach Fertigstellung der Maßnahmen entsprechend der (Rest-)Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Im Berichtsjahr wurden 561 TEUR dem Sonderposten zugeführt sowie 467 TEUR planmäßig aufgelöst (s.a. Tz. (10) Sonstige betriebliche Erträge).

Der Sonderposten wurde in Höhe von 14,2 Mio. EUR per 31.12.2023 in die P+F eingebracht.

### (6) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 58 TEUR.

### (7) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (511 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (1.299 TEUR).

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Immobilienbereich in Höhe von 215 TEUR wurden per 31.12.23 in die P+F eingebracht.

### (8) Fristigkeit und Sicherung von Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Anleihen	2.219,5	302,0	395,7	1.521,8
<i>im Vorjahr</i>	<i>2.361,5</i>	<i>172,0</i>	<i>641,0</i>	<i>1.548,5</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	478,0	63,0	415,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>691,7</i>	<i>136,7</i>	<i>555,0</i>	<i>0,0</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,9	1,9	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>1,2</i>	<i>1,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	174,7	174,7	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>499,6</i>	<i>499,6</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	204,7	204,7	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>292,8</i>	<i>292,8</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten	146,3	146,3	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>163,7</i>	<i>163,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<b>gesamt</b>	<b>3.225,1</b>	<b>892,6</b>	<b>810,7</b>	<b>1.521,8</b>
<i>im Vorjahr</i>	<i>4.010,5</i>	<i>1.266,0</i>	<i>1.196,0</i>	<i>1.548,5</i>

Von den Anleihen entfallen 588,0 Mio. EUR (Vorjahr 654,0 Mio. EUR) auf Kreditinstitute als Gläubiger.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH beinhalten insbesondere 174,0 Mio. EUR aus Tagesgeldaufnahmen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich vorrangig um Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling der HGV (292,5 Mio. EUR, Vorjahr: 308,2 Mio. EUR), Verlustübernahmen (70,4 Mio. EUR, Vorjahr: 35,1 Mio. EUR) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Organkreis (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 16,2 Mio. EUR). Wegen der Saldierung mit den Forderungen gegen die jeweilige Gesellschaft (im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 684 TEUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.586 TEUR wurden per 31.12.2023 in die P+F eingebracht.

## D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2023 wurde der Immobilienbereich aus der HGV ausgegliedert und in die P+F eingebracht. Die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr ist hierdurch jedoch nicht eingeschränkt, da das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 noch voll der HGV zuzurechnen ist.

### (9) Umsatzerlöse

Die HGV verpachtete seit dem 01.01.2001 eigene und angemietete inländische Immobilien an die Sprinkenhof GmbH. Sie erzielte daraus im Geschäftsjahr 2023 Pachteinnahmen von 16.194 TEUR sowie Erlöse aus Umlagen von 1.342 TEUR.

Daneben werden hier weitere 1.157 TEUR Erlöse, u.a. aus Geschäftsbesorgungsverträgen, ausgewiesen.

### (10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 63 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen sowie 680 TEUR aus der Weiterbelastung von verauslagten Kosten. Die periodenfremden Erträge betragen 40 TEUR.

In dieser Position sind außerdem 467 TEUR aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse enthalten.

### (11) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es handelt sich um Aufwendungen für die Anmietung weiterverpachteter Grundstücke von 835 TEUR und Versicherungsbeiträge von 350 TEUR, die als Nebenkosten zur Pacht umgelegt werden.

### (12) Abschreibungen

Durch die in Vorjahren vorgenommene Übertragung einer Rücklage gemäß § 6b EStG auf die Anschaffungskosten von Gebäuden und die daraus folgende geringere laufende Abschreibung ist das Jahresergebnis um 2.710 TEUR erhöht. Zukünftige Ergebnisse würden durch Minderabschreibungen während der Nutzungsdauer der Gebäude um 69.783 TEUR höher ausgewiesen. Latente Steuern sind dabei nicht zu berücksichtigen.

### (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten – neben Aufwendungen für Baumaßnahmen an Gebäuden und sonstigen Grundstücksaufwendungen in Höhe von insgesamt 1.404 TEUR – Kosten für den Jahresabschluss, Mieten sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit bestehenden Beteiligungen.

In dieser Position sind außerdem 655 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten.

### (14) Beteiligungsergebnis

in Mio. EUR	2023	2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen	1.839,5	1.080,6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-512,6	-309,4
	<b>1.326,9</b>	<b>771,2</b>

In 2023 wurde eine Dividende der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft i. H. v. 1.534.898 TEUR vereinnahmt.

### (15) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die beizulegenden Werte von drei Beteiligungen liegen zum Bilanzstichtag unter deren Anschaffungskosten. Wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 185.590 TEUR vorgenommen (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB).

### (16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind 26.757 TEUR Bürgschaftsgebühren enthalten. Einzelne städtische Unternehmen, zu denen auch die HGV gehört, können durch förmliche Absicherung der FHH zu günstigen Konditionen Kredite aufnehmen.

Hierauf werden von der FHH Bürgschaftsgebühren erhoben. Aus diesem Grund haben diese Gebühren Zinscharakter und werden entsprechend ausgewiesen.

### **(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Diese Position umfasst im Wesentlichen Gewerbeertragsteuer in Höhe von 227 Mio. EUR.

## **E Sonstige Angaben**

### **(18) Mitarbeiterzahl**

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der HGV durchschnittlich 28 Angestellte beschäftigt, davon 14 weibliche Angestellte. 10 Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig.

### **(19) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HGV**

Für den Aufsichtsrat wurden 3 TEUR Sitzungsgelder aufgewendet.

Die Geschäftsführung erhielt 2023 folgende Bezüge:

in EUR	Grundgehalt	Nebenleistungen	Gesamt
Dr. Isabella Niklas	231.511	8.368	239.879
Oliver Jensen	195.148	8.519	203.667
<b>gesamt</b>	<b>426.659</b>	<b>16.887</b>	<b>443.546</b>

An vier frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 61 TEUR gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.148 TEUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der Übersicht der Organe angegeben.

### **(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus diversen Mietverträgen bestehen i. H. v. 0,3 Mio. EUR pro Jahr (davon 0,3 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen). Die finanzielle Verpflichtung aus Mietverträgen über deren Gesamtlaufzeit beläuft sich auf 1,8 Mio. EUR (davon 1,8 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen).

Die finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 1,8 Mio. EUR.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der HOCHBAHN, der VHH, der HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (HADAG), der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) und der BLH werden sich für die HGV in den nächsten Jahren voraussichtlich Verlustübernahmeverpflichtungen ergeben.

### **(21) Ausschüttungssperre**

Durch den Unterschiedsbetrag von 58 TEUR aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresim Vergleich zum 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 58 TEUR.

### **(22) Abschlussprüferhonorar**

Bezüglich der Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB wird auf den Konzernabschluss der Gesellschaft verwiesen.

### **(23) Angaben zum Konzernabschluss**

Die HGV stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt wird.

Die HGV wird in den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der FHH einbezogen.

### **(24) Nachtragsbericht**

In der HGV gibt es seit dem Herbst 2023 verschiedene Initiativen zu strategischen Veränderungen am Anteilsbesitz, die aber noch nicht realisiert worden sind und daher an dieser Stelle dargestellt werden.

Im September 2023 hat der Hamburger Senat den Abschluss eines verbindlichen Vorvertrags für eine strategische Partnerschaft mit der MSC Mediterranean Shipping Company S.A., Genf/Schweiz, (MSC) über ihre Tochtergesellschaft SAS Shipping Agencies Services Sarl., Luxemburg/Luxemburg, (SAS) bekanntgegeben. Ziel ist es, über die Zwischenholding Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE (POH), eine derzeit 100 %-ige mittelbare Tochtergesellschaft der MSC, eine Anteils-

struktur von 50,1 % FHH über die HGV und 49,9 % MSC über die SAS an der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) in der Sparte Hafenlogistik zu erreichen. MSC hat über die POH im Rahmen eines Übernahmeangebots und durch Käufe an der Börse bereits einen Teil des Streubesitzes an der HHLA-Sparte Hafenlogistik (sog. A-Aktien) erworben. Die Vertragsverhandlungen zwischen der FHH und MSC wurden Anfang 2024 erfolgreich abgeschlossen. Ende Februar 2024 wurde der Prozess zur Einholung der Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft eingeleitet. Nach Erreichen dieser Zustimmung und anderer Vollzugsbedingungen kann die HGV ihre A-Aktien an der Sparte Hafenlogistik als Sacheinlage in die POH einbringen gegen Gewährung von Aktien an der POH. Nach einem anschließenden Verkauf eines Aktienpakets von rd. 19,15 % an MSC/SAS wird die FHH über die HGV einen durchgerechneten Anteil von 50,1 % an der HHLA A-Sparte halten.

Im Rahmen des Projekts „Kooperationsaudit SNH/GNH“ haben die HGV und die FHH unter Einbeziehung der Unternehmen und der Mitbestimmung am 06.12.2023 beschlossen, dass die städtischen Energienetzbetreiber Gasnetz Hamburg GmbH (GNH) und Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) im Jahr 2024 zu einer spartenübergreifenden Netzgesellschaft fusioniert werden. Der Weg zur Fusion von GNH und SNH soll in zwei Stufen erfolgen. Der Fokus im Verfahren soll 2024 zunächst auf der gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung liegen. Die organisatorische Zusammenführung durch eine operative Zusammenlegung der Betriebsteile wird nachfolgend bis 2027 umgesetzt.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

**(25) Ergebnisverwendungsbeschluss**

Die Gesellschafterin FHH hat auf Empfehlung der Geschäftsführung beschlossen, dass 185.590 TEUR für Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte den anderen Gewinnrücklagen entnommen werden. Hiernach ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.559.307 TEUR.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 15.07.2024

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

**Dr. Isabella Niklas**  
(Sprecherin)

**Oliver Jensen**



Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „3.4 Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in den Abschnitten „1.2 Unternehmensziele/-steuerung“, „2.6.1. Fachpolitische Ziele“ und „3.3 Zielerreichung“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfest-

stellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 16. Juli 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dirk Burschel**  
**Wirtschaftsprüfer**

**Christian Eden**  
**Wirtschaftsprüfer**

# AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31.12.2023

## Übersicht 1: Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 Mio. EUR
<b>Öffentlicher Personennahverkehr</b>					
<b>Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft</b>	HOCHBAHN	HGV	100,0	167.434	GAV g)
FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH		HOCHBAHN	100,0	4.100	GAV g)
HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft	HADAG	HOCHBAHN	100,0	4.096	GAV g)
HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH		HOCHBAHN	100,0	26	GAV g)
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG		HOCHBAHN	100,0	39.572	4,1 g)
HOCHBAHN U5 Projekt GmbH		HOCHBAHN	100,0	30	GAV g)
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	BEG	HOCHBAHN	100,0	72.985	-1,0 g)
HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH		BEG	100,0	11.245	GAV g)
TEREG Gebäudedienste GmbH	TEREG	BEG	56,0	1.731	GAV g)
<b>Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH</b>					
<b>Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH</b>	VHH	HGV	94,2	24.218	GAV g)
Reisering Hamburg RRH GmbH		VHH	92,0	2.072	GAV g)
<b>Ver- und Entsorgung</b>					
<b>HNH Hamburger Netzinfrastuktur Holding GmbH (vormals: Hamburg Energienetze GmbH)</b>					
<b>HNH Hamburger Netzinfrastuktur Holding GmbH (vormals: Hamburg Energienetze GmbH)</b>	HEG	HGV	100,0	107.510	GAV g)
Stromnetz Hamburg GmbH	SNH	HGV / HEG	100,0	584.496	GAV
Gasnetz Hamburg GmbH	GNH	HEG	100,0	82.562	GAV
<b>Hamburger Energiewerke GmbH</b>					
<b>Hamburger Energiewerke GmbH</b>	HEnW	HGV	100,0	245.326	GAV
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel		HEnW	74,9	18.117	4,3
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH	HES	HEnW	100,0	521	0,2
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH		HES	100,0	4.000	GAV
Energie Hub Moorburg GmbH	EHM	HEnW	100,0	136.378	58,8
HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH		HEnW	100,0	12.186	-0,7
ANE GmbH & Co. KG, Husum	ANE	HEnW	50,1	26.414	9,7
<b>Bäderland Hamburg GmbH</b>					
<b>Bäderland Hamburg GmbH</b>		HGV	100,0	38.093	GAV
<b>Hamburg Verkehrsanlagen GmbH</b>					
<b>Hamburg Verkehrsanlagen GmbH</b>		HGV	100,0	7.577	GAV
<b>Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung</b>					
<b>Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung</b>	HWW	HGV	100,0	151.938	GAV g)
<b>Immobilien und Stadtentwicklung</b>					
<b>SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg</b>					
<b>SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg</b>	SAGA	HGV	72,0	2.520.987	184,5
HIG Hamburger Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH	HIG	SAGA	100,0	25	GAV
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH		SAGA	100,0	7.200	GAV

## Übersicht 1 (Fs.): Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 Mio. EUR
<b>Sprinkenhof GmbH</b>	Sprinkenhof	HGV	100,0	91.511	GAV g)
<b>1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH &amp; Co. KG</b>		HGV	100,0	42.621	8,3 g)
<b>Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH &amp; Co. KG</b>		HGV	100,0	288.611	-0,1 g)
<b>GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH</b>	GMH	HGV	100,0	992	GAV g)
<b>HafenCity Hamburg GmbH</b>	HCH	HGV	100,0	346	0,1
<b>SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH</b>		HGV	100,0	26	GAV g)
<b>Verkehr und Logistik</b>					
<b>Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft</b>	HHLA	HGV	70,4	547.544	105,2
CTD Container-Transport-Dienst GmbH		HHLA	100,0	1.256	GAV
Fischmarkt Hamburg-Altona Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	100,0	4.518	GAV
HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH		HHLA	100,0	1.942	GAV
HHLA 1. Speicherstadt Immobilien GmbH & Co. KG		HHLA	100,0	14.305	0,6
HHLA 2. Speicherstadt Immobilien GmbH & Co. KG		HHLA	100,0	69.185	8,7
HHLA Container Terminal Burchardkai GmbH	HHLA CTB	HHLA	100,0	76.961	GAV
HHLA Container Terminal Tollerort GmbH	HHLA CTT	HHLA	75,0	34.771	GAV
HHLA International GmbH	HHLA Inter	HHLA	100,0	40.360	GAV
HHLA Next GmbH	HHLA Next	HHLA	100,0	50.018	-0,4
HHLA-Personal-Service GmbH		HHLA	100,0	45	GAV
METRANS a.s., Prag/Tschechien	METRANS CZ	HHLA	100,0	365.985	70,6 b)
UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH	UNIKAI Lagerei	HHLA	51,0	11.442	2,0 b)
HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH	HHLA CTA	HHLA / HL	74,9	129.902	49,5
SCA Service Center Altenwerder GmbH		HHLA	100,0	2.160	GAV
CERP Solution a.s., Prag/Tschechien		HHLA	100,0	5.086	0,0 b)
Service Center Burchardkai GmbH		HHLA CTB	100,0	26	GAV
HHLA Rosshafen Terminal GmbH		HHLA CTT	100,0	26.208	GAV
HHLA PLT Italy S.r.l., Triest/Italien	HHLA PLT Italy	HHLA Inter	75,0	17.820	-1,8 b)
Logistica Giuliana S.r.l., Triest/Italien		HHLA PLT Italy	100,0	k.A.	k.A. b)
HHLA TK Estonia AS, Tallinn/Estland		HHLA Inter	100,0	60.612	3,5 b)
SC Container Terminal Odessa, Odessa/Ukraine	SC CTO	HHLA Inter	100,0	28.586	-9,2 b)
METRANS (Danubia) a.s., Dunajská Streda/Slowakei	METRANS SK	METRANS CZ	100,0	124.355	22,2 b)

## Übersicht 1 (Fs.): Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 Mio. EUR
METRANS Rail (Deutschland) GmbH, Leipzig		METRANS CZ	100,0	8.375	2,0
METRANS Rail s.r.o., Prag/Tschechien		METRANS CZ	100,0	850	0,4 b)
METRANS (Polonia) Sp. z o.o., Warschau/Polen		METRANS CZ	100,0	13.862	1,6 b)
CL EUROPORT s.r.o., Prag (vormals: Pilsen)/Tschechien		METRANS CZ	100,0	k.A.	k.A. b)
CL EUROPORT Sp. z o.o., Malaszewicze/Polen		METRANS CZ	100,0	k.A.	k.A. b)
METRANS DYKO Rail Repair Shop s.r.o., Prag/Tschechien		METRANS CZ	100,0	11.221	1,9 b)
METRANS Konténer Kft., Budapest/Ungarn		METRANS SK	100,0	15.340	2,6 b)
<b>FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH &amp; Co. oHG</b>					
	FHK	HGV	51,0	-236.175	15,5
Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	FHG	HGV / FHK	51,0	63.760	GAV a)
AIRSYS - Airport Business Information Systems GmbH		FHG	100,0	500	GAV
HAM Ground Handling GmbH & Co. KG	HAM GH KG	FHG	100,0	1.244	0,0
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	RMH	FHG	100,0	100	GAV
SES Sustainable Energy Solutions GmbH & Co. KG		FHG	100,0	62	0,0
GroundSTARS GmbH & Co. KG		HAM GH KG	100,0	3.752	0,0
<b>Sonstige</b>					
<b>Hamburg Messe und Congress GmbH</b>	HMC	HGV	100,0	11.679	GAV g)
<b>MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH &amp; Co. Objekt Messe Hamburg KG</b>		HMC	100,0	-6.845	0,4

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

b) Vorjahreswerte

g) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch

# AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31.12.2023

## Übersicht 2: Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 TEUR
<b>Öffentlicher Personennahverkehr</b>					
P + R-Betriebsgesellschaft mbH		HGV	100,0	646	GAV
ATG Alster-Touristik GmbH		HOCHBAHN	100,0	3.472	GAV
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH		HOCHBAHN	100,0	133	5
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH		HOCHBAHN	100,0	775	GAV
NMS New Mobility Solutions Hamburg GmbH		HOCHBAHN	100,0	50	0
hySOLUTIONS GmbH		HOCHBAHN / SNH / VHH / GNH	78,5	454	84
Zentral-Omnibus-Bahnhof „ZOB“ Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HOCHBAHN / VHH	83,6	1.393	78
HADAG Verkehrsdienste GmbH		HADAG	100,0	30	GAV
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg		VHH	100,0	74	GAV
Orthmann's Reisedienst ORD GmbH		VHH	100,0	793	GAV
Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH, Ratzeburg		VHH	76,0	2.464	131
HanseGM Gebäudemanagement GmbH		SNH / GNH / HEnW	100,0	1.191	202
<b>Ver- und Entsorgung</b>					
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	CAH	HWW	50,1	509	GAV
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HWW	25,0	9.747	1.234 e)
Hamburger Energiewerke Mobil GmbH		HEnW	100,0	3.772	-253
KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH		HEnW	100,0	5.051	-377
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH		HEnW	100,0	611	86
Ingenieurbüro Ivers GmbH, Husum		CAH	100,0	164	88
ANE Verwaltungs-GmbH, Husum		ANE	100,0	16	1
<b>Immobilien und Stadtentwicklung</b>					
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH		HGV	100,0	985	GAV
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH		HGV	100,0	2.144	GAV
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH		HGV	100,0	49	1
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH Hamburg		SAGA	100,0	1.354	5
HWC Hamburger Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH		SAGA	100,0	130	GAV
IPC ImmoProjekt Consult GmbH		SAGA	100,0	130	GAV
Projektgesellschaft Haferblöcken mbH & Co. KG	Haferblöcken	SAGA / HIG	100,0	66	12
ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH		SAGA	100,0	200	GAV
SAGA IT-Services GmbH		SAGA	100,0	103	GAV

## Übersicht 2 (Fs.): Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 TEUR
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH		SAGA	100,0	130	GAV
Verwaltungsgesellschaft Haferblöcken mbH		Haferblöcken	100,0	32	1
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH		Sprinkenhof	100,0	25	GAV
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH		Sprinkenhof	100,0	28	GAV
IVH Immobilienverwaltung für Hamburg GmbH		Sprinkenhof	100,0	66	6
IVBH Immobilienverwaltung für Bildungsbau Hamburg GmbH (vormals: IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre GmbH)		GMH	100,0	37	2
Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH		GMH	100,0	50	GAV
Billebogen Management GmbH		HCH	100,0	36	1
Gesellschaft zur Koordination nachhaltiger Mobilität mbH		HCH	100,0	57	2
HafenCity Immobilienbeteiligungsgesellschaft mbH		HCH	100,0	25	1
Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH		HCH	100,0	128	31
<b>Verkehr und Logistik</b>					
<b>Hafen</b>					
HHLA Immobilien Speicherstadt GmbH		HHLA	100,0	130	9 b)
HHLA Sky GmbH	HHLA Sky	HHLA Next	100,0	377	-4.469 b)
Aviolo AG, Muri bei Bern/Schweiz		HHLA Sky	100,0	--	--
GHL Zweite Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung mbH		HHLA	100,0	3.609	GAV b)
HPC Hamburg Port Consulting GmbH	HPC	HHLA	100,0	1.023	GAV b)
modility GmbH		HHLA Next	100,0	820	-1.193 b)
HHLA Digital Next GmbH		HHLA Next	100,0	144	-70 b)
iSAM AG, Mülheim an der Ruhr	iSAM	HHLA Next	80,0	6.520	1.998 b)
Survey Compass GmbH, Treben	Survey Compass	HHLA Next	51,0	-144	-34 b)
SURVEY COMPASS DIGITAL+ S.R.L., Bukarest/Rumänien		Survey Compass	100,0	--	--
HHLA Project Logistics LLC, Poti/Georgien	HHLA Project Logistics	HHLA Inter	75,0	1.214	-132 b)
TOO „HHLA Project Logistics Kazakhstan“, Almaty/Kasachstan		HHLA Project Logistics	100,0	9	0 b)
LLC „HHLA Intermodal Ukraine“, Odessa/Ukraine	HHLA HIU	SC CTO / HHLA Inter	100,0	32	-4 b)
LLC „Ukrainian Intermodal Company“, Odessa/Ukraine		HHLA HIU	100,0	-175	253 b)
omoqo GmbH		HPC	100,0	123	-151 b)
iSAM Asia Pacific Pty Ltd., Paddington, Queensland/Australien		iSAM	100,0	372	221 b)

## Übersicht 2 (Fs.): Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 TEUR
iSAM Automation Canada Corp., Port Moody, British Columbia/Kanada		iSAM	100,0	428	65 b)
iSAM Automation Switzerland AG i. L., Freienbach/Schweiz		iSAM	100,0	108	22 b)
iSAM North America Corp., Mobile, Alabama/USA		iSAM	100,0	569	9 b)
METRANS Adria D.O.O., Koper/Slowenien		METRANS SK	100,0	1.159	555 b)
METRANS (Danubia) Kft., Budapest (vormals: Győr)/Ungarn		METRANS SK	100,0	4.086	1.026 b)
METRANS D.O.O., Rijeka/Kroatien		METRANS SK	100,0	23	4 b)
TIP Žilina s.r.o., Dunajská Streda/Slowakei		METRANS SK	100,0	-8.744	-1.542 b)
Univer Trans Kft., Budapest/Ungarn		METRANS SK	100,0	4.480	915 b)
METRANS Danubia KREMS GmbH, KREMS an der DONAU/Österreich		METRANS CZ	100,0	810	226 b)
METRANS ISTANBUL STI, Istanbul/Türkei		METRANS CZ	100,0	5	43 b)
METRANS Umschlagsgesellschaft mbH		METRANS CZ	100,0	92	88 b)
METRANS Rail Slovakia s.r.o., Dunajská Streda/Slowakei		METRANS CZ	100,0	5	0 b)
METRANS Rail Sp. z o.o., Gadki/Polen		METRANS CZ	100,0	21	-18 b)
METRANS Railprofi Austria GmbH, KREMS an der DONAU/Österreich		METRANS CZ	100,0	2.260	2.190 b)
METRANS Szeged Kft., Budapest/Ungarn		METRANS CZ	100,0	-425	-441 b)
METRANS Zalaegerszeg Kft., Budapest/Ungarn		METRANS CZ	100,0	-282	-297 b)
METRANS Rail Netherlands B.V., Rotterdam/Niederlande		METRANS CZ	100,0	--	--
Adria Rail d.o.o., Rijeka/Kroatien	ADRIA RAIL	METRANS CZ	51,0	k. A.	k. A. b)
Adria Rail operator d.o.o., Rijeka/Kroatien		ADRIA RAIL	100,0	k. A.	k. A. b)
DRUŠTVO ZA INTERMODALNI PREVOZ I USLUGE ADRIA RAIL DOO INDIJA, Indija / Serbien		ADRIA RAIL	100,0	k. A.	k. A. b)
ICT Servici S.r.l. i. L., Triest/Italien		HHLA PLT Italy	100,0	k. A.	k. A.
<b>Flughafen</b>					
HAM Ground Handling Verwaltungs GmbH		FHG	100,0	41	0
SES Sustainable Energy Solutions Verwaltungs-GmbH		FHG	100,0	26	1
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH		RMH	100,0	25	GAV
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH		FHG	100,0	150	GAV
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	CATS KG	HAM GH KG	100,0	362	0
GroundSTARS Verwaltungs GmbH		HAM GH KG	100,0	73	2
STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	STARS KG	HAM GH KG	100,0	-772	0
Aerotronic-Aviation Electronic Service GmbH		CATS KG	100,0	-33	-2
C.A.T.S. Verwaltungs-GmbH		CATS KG	100,0	65	2
S.T.A.R.S. Verwaltungs-GmbH		STARS KG	100,0	73	2

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

b) Vorjahreswerte

e) Die restlichen Anteile gehören der HSE Hamburger Stadtentwässerung AöR, daher Ausweis als verbundenes Unternehmen

# AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31.12.2023

## Übersicht 3: Sonstige Beteiligungen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 TEUR
<b>Öffentlicher Personennahverkehr</b>					
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH		HOCHBAHN	24,9	205	GAV
BTI BLOHM & TEREK Industriedienstleistungen GmbH		TEREG	50,0	60	GAV
MRG Dienstleistungen GmbH		TEREG	33,3	1.044	400 b)
<b>Ver- und Entsorgung</b>					
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Rondeshagen OT Groß Weeden		HGV	50,0	-2.905	326
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster		HWW	50,0	12.175	3.461 b)
EBE - Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth		HEnW	25,1	12.056	-1.237
Hamburg Green Hydrogen GmbH & Co. KG		HEnW	25,1	2.015	-10
Hamburg Green Hydrogen Beteiligungsgesellschaft mbH i. G.		HEnW	25,1	25	0
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG		HEnW	20,0	1.211	366
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe)		HEnW	50,0	16.164	1.964
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH, Winsen (Luhe)		HEnW	50,0	26	0
Polder - Seehäfen - Harburg GmbH.		EHM	20,0	132	3
<b>Immobilien und Stadtentwicklung</b>					
WoWi Media GmbH & Co. KG		SAGA	26,5	2.757	18.000 a)
Grundstücksgesellschaft Alps Hamburg mbH & Co. KG		SAGA	50,0	8.444	-19
Grundstücksgesellschaft Alps Hamburg Verwaltungs mbH		SAGA	50,0	21	1
<b>Verkehr und Logistik</b>					
<b>Hafen</b>					
Bionic Production GmbH, Lüneburg		HHLA	85,0	3.167	-2.314 f)
Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven		HHLA	50,0	49	3 b)
Cuxcargo Hafenbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven		HHLA	50,0	12	0 b)
CuxPort GmbH, Cuxhaven		HHLA	25,1	16.153	1.388 b)
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH		HHLA	40,4	1.466	799 b)
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	49,0	k.A.	k.A. b)
HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH		HHLA	51,0	22.064	1.698 d)

### Übersicht 3 (Fs.): Sonstige Beteiligungen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 TEUR
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH		HHLA	66,0	100	b) 0 d)
IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG		HHLA	50,0	54	-3 b)
IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH		HHLA	50,0	47	2 b)
Spherie GmbH		HHLA Next	22,7	1.173	-444 b)
Ulrich Stein Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	51,0	700	b) 97 d)
Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH		HHLA CTA	50,0	390	73 b)
Third Element Aviation GmbH, Bielefeld		HHLA Sky	29,7	489	193 b)
iSAM HWS Holding GmbH i. L., Mülheim an der Ruhr		iSAM	50,0	0	-1 b)
ARS-UNIKAI GmbH		UNIKAI Lagerei	50,0	33	-8 b)
Umschlagsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, Königs Wusterhausen		METRANS CZ	50,0	22	-3 b)
EMA RAIL S.R.L., Arad/Rumänien		METRANS CZ	33,3	--	--
M-RAIL doo za železnički prevoz robe Krnješevci, Krnješevci/Serbien		METRANS CZ	33,3	--	--
<b>Flughafen</b>					
AHS Aviation Handling Services GmbH	AHS	FHG	27,3	-1.589	-2.905 b)
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH		HAM GH KG / AHS	49,0	-1.093	192 b)
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft	HL	HGV	13,9	15.619.285	3.013.508 c)
<b>Sonstige</b>					
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		HGV	45,5	533.830	17.486
HH Tower Betreibergesellschaft mbH		HMC	33,3	455	-16 b)

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

b) Vorjahreswerte

c) Werte nach HGB

d) keine Beherrschung

f) Werte per 31.12.2020

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a. F.	alte Fassung
Airbus	Airbus SE, Leiden/Niederlande
AktG	Aktiengesetz
ANE	ANE GmbH & Co. KG, Husum
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BLH	Bäderland Hamburg GmbH, Hamburg
BNetzA	Bundesnetzagentur
CCH	Congress Center Hamburg
CERP	CERP Solution a.s., Prag/Tschechien
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EHM	Energie Hub Moorburg GmbH (vormals Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH), Hamburg
EStG	Einkommensteuergesetz
FHG	Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FHK	FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG, Hamburg
Galintis	Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
GBS	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Rondeshagen OT Groß Weeden
GMH	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Hamburg
GNH	Gasnetz Hamburg GmbH, Hamburg
GWG	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg
GWh	Gigawattstunden
GZBV	Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG, Frankfurt am Main
HADAG	HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft, Hamburg
HAP	HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Düsseldorf
HCGK	Hamburger Corporate Governance Kodex
HCH	HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg
HEG	Hamburg Energienetze GmbH, Hamburg
HE Geo	HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH, Hamburg
HEnW	Hamburger Energiewerke GmbH (vormals: Wärme Hamburg GmbH), Hamburg
HGB	Handelsgesetzbuch
HGL	HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH, Hamburg
HGV	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg
1. HIM	1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG, Hamburg
HHLA	Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg
HHVA	Hamburg Verkehrsanlagen GmbH, Hamburg

HKW	Heizkraftwerk
HL	Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg
HMC	Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg
HOCHBAHN	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft, Hamburg
hvv	Hamburger Verkehrsverbund
HWW	Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	Internes Kontrollsystem
IWF	Internationaler Währungsfonds
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR, Frankfurt am Main
KG	Kommanditgesellschaft
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
MinStG	Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz)
MSC	MSC Mediterranean Shipping Company S.A., Genf/Schweiz
LHO	Landeshaushaltsordnung
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
P+F	Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG, Hamburg
P+R	P + R-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg
POH	Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE, Hamburg
ProFi	Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG, Hamburg
RCMS	Risiko-Chancen-Managementsystem
ReGe	ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Hamburg
SAGA	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, Hamburg
SAS	SAS Shipping Agencies Services Sarl., Luxemburg/Luxemburg
SES	SES Sustainable Energy Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg
SGG	SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH, Hamburg
SNH	Stromnetz Hamburg GmbH, Hamburg
Sprinkenhof	Sprinkenhof GmbH, Hamburg
TEU	Standardcontainer (Twenty Foot Equivalent Unit)
TTEU	Tausend TEU
VGf	Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, Hamburg
VHH	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH, Hamburg

# IMPRESSUM

Herausgeber  
HGV Hamburger Gesellschaft für  
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH  
Gustav-Mahler-Platz 1 (Colonnaden)  
20354 Hamburg

Telefon 040/32 32 23 – 0  
E-Mail [info@hgv.hamburg.de](mailto:info@hgv.hamburg.de)  
[www.hgv.hamburg.de](http://www.hgv.hamburg.de)

Konzept und Gestaltung:  
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung,  
Kommunikations- und Webdesign  
[www.geoinfo.hamburg.de](http://www.geoinfo.hamburg.de)

## Bildnachweis:

Titelbild: [www.mediaserver.hamburg.de/JuliaSchwendner](http://www.mediaserver.hamburg.de/JuliaSchwendner),  
S. 3: Daniel Reinhardt/Senatskanzlei Hamburg  
S. 6: [www.mediaserver.hamburg.de/CooperCopter GmbH](http://www.mediaserver.hamburg.de/CooperCopterGmbH)  
S. 10: Hamburger Energiewerke  
S. 13: Oliver Sorg  
S. 16: HAMBURG WASSER/links: Jörg Böhling, rechts: Ulrich Perrey  
S. 19: HOCHBAHN  
S. 24: KMT Planungsgesellschaft, Architekten + Ingenieure, Oliver Hagemann, Foto: Erik Krüger  
S. 28: Sprinkenhof GmbH/Franziska Glück  
S. 33: Stromnetz Hamburg/links: Ralf Gellert, rechts: Michael Amme  
S. 34: [vhh.mobility/](http://vhh.mobility/)Wolfgang Köhler  
S. 37: Bäderland Hamburg GmbH/Dietmar Theis  
S. 39: Hapag-Lloyd AG  
S. 47: Hamburg Messe und Congress/links: Jürgen Nerger, rechts: Rolf Otzipka  
S. 51: HHLA/links: Thies Rätzke, rechts: Martin Elsen  
S. 56: [www.mediaserver.hamburg.de/Andreas Vallbracht](http://www.mediaserver.hamburg.de/AndreasVallbracht)  
S. 88: [www.mediaserver.hamburg.de/Christian Spahrbier](http://www.mediaserver.hamburg.de/ChristianSpahrbier)



